1898. **Der Gesellige.** No. 205.

Freitag, 2. September. 73. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger
für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen. — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil und (in Vertr.) für den Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz"
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **September** geliefert, frei ins Haus für 75 Pf.

Neuhinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil der Erzählung „Lulu", von A. Bütow, kostenlos nachgeliefert, ebenso die bisher erschienenen Lieferungen 1—24 des als Gratisbeilage zum Geselligen erscheinenden **„Bürgerlichen Gesetzbuches"**.
Expedition des „Geselligen".

Der Fälscher Henry,

Oberstlieutenant im französischen Generalstabe und Chef des „Nachrichten-Bureaus", jener Abtheilung, die den organisirten Spionagedienst unter sich hat, hat sich in dem Militärgefängniß auf dem Mont Valérien die Kehle mit einem Rasirmesser durchschnitten. Das ist die neueste Scene in dem furchtbaren Justiz-Drama, das nun schon Jahre lang Frankreich beunruhigt und die Aufmerksamkeit der civilisirten Welt erregt.

Die nächste Folge des Selbstmordes des Oberstlieutenants Henry ist der Rücktritt des französischen Generalstabschefs Boisdeffre gewesen. Der Kriegsminister Cavaignac hat das Abschiedsgesuch jenes direkten Vorgesetzten des Oberstlieutenants Henry angenommen und dem Präsidenten der Republik weitergegeben unter der Anerkennung, daß er (Cavaignac) von der Loyalität Boisdeffres überzeugt sei, oder deutlicher: der französische Kriegsminister ist davon überzeugt, daß der Chef des französischen Generalstabes keinerlei Kenntniß von der Fälschung eines Briefes gehabt hat, der eines der Hauptbeweisstücke in dem Verfahren gegen den früheren Hauptmann Dreyfus gewesen ist, der jetzt als verurtheilter Landesverräther auf der Teufelsinsel schmachtet.

Daß Oberstlieutenant Henry wegen Brieffälschung auf Befehl des Kriegsministers verhaftet und nach dem Mont Valérien gebracht worden ist, auch dort die Fälschung eingestanden hat, ist bereits gestern unter „Neuestes" gemeldet worden.

Der Kriegsminister Cavaignac hat im französischen Ministerrathe seinen Kollegen die näheren Umstände der Verhaftung Henry's mitgetheilt. In demselben Ministerrathe unterzeichnete Präsident Faure die Dienstentlassung des Majors Esterhazy, jenes eigenartigen französischen Offiziers, der aus den letzten Prozessen so sehr unvortheilhaft bekannt ist. Esterhazy, der sich auf freiem Fuße befindet, hat bei der Nachricht von der Verhaftung und dem Geständniß Henry's geäußert: „Höchst merkwürdig. Hat er wirklich gestanden?" Als man ihm die Nachricht aber amtlich wiederholte, erwiderte Esterhazy: „Das wird wieder einigen Lärm absetzen!" Welche Hallunken Mitwisser Henry's gewesen sind, wird sich wohl aus der weiteren Untersuchung ergeben.

Man versichert in Paris, die Ueberzeugung des Kriegsministers bezüglich der Schuld von Dreyfus sei durch die Entdeckung der Fälschung nicht im geringsten erschüttert worden. Der Minister sei aber entschlossen, alle Schuldigen, welches auch ihr Rang und ihre Stellung sein möge, zur Rechenschaft zu ziehen.

Die Pariser Telegraphenagentur „Agence Havas" meldet aus privater Quelle: Cavaignac hatte sogleich nach seiner Ernennung zum Kriegsminister einen Offizier seines Kabinets damit beauftragt, die Akten des Dreyfus-Prozesses in eingehendster Weise zu prüfen. Schon am 15. August hatte dieser Offizier eine Fälschung bemerkt, er machte aber davon erst Meldung, als der Minister nach Paris zurückgekehrt war. Dem Vertrauensmann des Kriegsministers war es aufgefallen, daß das liniirte Papier, auf dem der gefälschte Brief geschrieben wurde, andere Längs- und Quer-Streifen aufwies, als das Papier, dessen der angebliche Briefschreiber, der Militärattaché, sich gewöhnlich bediente. Am letzten Dienstag wurde Oberstlieutenant Henry durch General Gonse in das Geschäftszimmer Cavaignac's geführt, in welchem sich die Generale Roger und Boisdeffre befanden. Oberstlieutenant Henry, welchem das betreffende Aktenstück vorgelegt wurde, behauptete Anfangs dessen Echtheit, erklärte jedoch auf weitere Vorhaltungen, das Schriftstück sei ihm „unvollständig zugegangen" und er habe die Schlußwendung hinzugefügt und gestand schließlich ein, er habe das ganze Dokument selbst angefertigt.

Von anderer Seite aus Paris wird diese Meldung noch ergänzt und verstärkt: Cavaignac hat seit mehreren Tagen infolge der von ihm eingeleiteten Untersuchung Zweifel an der Echtheit der von ihm auf der Kammertribüne verlesenen Schriftstücke gefaßt. (Also nicht blos eines der Schriftstücke). Der Kriegsminister ließ Henry rufen und verhörte ihn in Gegenwart seines Kabinets-Direktors, des Generals Rose, über die Art, wie die Schriftstücke in seine Hände gekommen seien. Nach einigem Zögern hat Henry eingestanden, die Schriftstücke gefälscht zu haben, und versucht, darzulegen, er habe es Angesichts der Nothwendigkeit gethan, neue Beweise für die Schuld des Dreyfus herbeizuschaffen. Cavaignac war durch diese Enthüllung auf das Tiefste ergriffen, ordnete aber die sofortige Festnahme Henry's an und begab sich sogleich zu dem Ministerpräsidenten Brisson, der dem Vorgehen des Kriegsministers voll zustimmte.

Henry's Frau erzählte einem Journalisten: „Wir waren am Sonntag aus dem Seebade nach Paris zurückgekehrt. Meinem Manne, welcher zeitweise seit dem Duell mit Picquart noch Armschmerzen hatte, that das Seebad sehr wohl. Morgen (Dienstag) sollte er einer Einladung zur Jagd folgen. Wir setzten uns gerade zu Tische, als ein Offizier erschien, der eine halbstündige Unterredung im verschlossenen Zimmer mit meinem Manne hatte. Danach verließen Beide das Haus. Mein Mann sagte mir beim Abschiede: „Der Minister hat mir eine neue, delikate Mission übertragen, welche mich mehrere Tage außer dem Hause halten wird". Henry ist nicht mehr zurückgekehrt.

Das Pariser Blatt „Libre parole" glaubt, Minister Cavaignac sei letzthin beim Oberstlieutenant Picquart im Gefängniß gewesen. Dieser habe dem Minister unter Nichtachtung des Dienstgeheimnisses alles mitgetheilt, was er über den Untergrund der Dreyfusangelegenheit wisse, und mehrere Offiziere angeklagt. Man sagt in Paris, Paty de Clam und mehrere andere Offiziere würden demnächst verhört und ebenfalls verhaftet werden.

In seiner Erwiderung auf die Anfrage des Abgeordneten Castelin in der Deputirtenkammer am 7. Juli d. J. hatte Kriegsminister Cavaignac von drei Schriftstücken als den am meisten Dreyfus belastenden gesprochen und gesagt: Thatsächlich ist in dem dritten Schriftstück Dreyfus mit vollem Namen genannt. Nach dem stenographischen Sitzungsberichte lautete der Text des (von Pariser Blättern) dem früheren deutschen Militärattaché in Paris, Oberst von Schwarzkoppen, zugeschriebenen Briefes an den früheren italienischen Militärattaché, Oberst Panizzardi:

> „Ich habe gelesen, daß ein Deputirter über Dreyfus interpelliren wird. Wenn (hier — so bemerkte der Kriegsminister Cavaignac — folgt ein Satz, den ich nicht verlesen kann) . . ., dann werde ich sagen, daß ich niemals Beziehungen zu diesem Juden gehabt habe; das ist abgemacht. Wenn man Sie fragt, sagen Sie auch so, denn Niemand darf jemals wissen, was mit ihm vorgegangen ist".

Dieser Brief (als dessen Urheber sich jetzt Henry bekannt hat) wurde schon im Juli d. J. außerhalb Frankreichs als Fälschung angesehen. Da jedoch der Major Esterhazy und der Oberst Paty de Clam, jeder in seiner Weise, gefälscht hatten, wie durch die Untersuchung des Pariser Untersuchungsrichters Bertulus für alle Unbefangenen, nur nicht für die Pariser Staatsanwaltschaft und für die Anklagekammer, festgestellt worden ist, konnte man zunächst an Esterhazy oder Dupaty als den „Verfasser" des „Briefes" denken. Freilich hatte Oberstlieutenant Henry sich bereits durch sein gehässiges Vorgehen gegen den Oberstlieutenant Picquart, an dessen Stelle er in der Leitung des Nachrichtendienstes getreten war, bemerklich gemacht. Noch in diesen Tagen ist dieser Fälscher Henry als „klassischer Zeuge" gegen Picquart vernommen worden, gegen einen Offizier, der sich bis jetzt als einer der wenigen ehrlichen und muthigen Männer in diesem Rattenkönig von Prozessen gezeigt hat.

Es muß jetzt daran erinnert werden, und einige Pariser Blätter gestehen das bereits zu, daß General Pellieux unter Eid die Echtheit der von Henry gefälschten Briefe bekräftigt hat und daß diese Aussage Pellieux' von den Generalen Gonse und Boisdeffre ebenfalls unter Eid bestätigt wurde. Boisdeffre ist bereits zurückgetreten, was werden die andern Generale thun, die vielleicht sämmtlich in gutem Glauben gehandelt haben, aber doch blamirt sind, ebenso wie der Kriegsminister Cavaignac, dem der Vorwurf zu machen ist, daß er sich vor seiner Rede in der Deputirtenkammer hätte besser informiren müssen, so anerkennenswerth auch ist, daß er nachträglich wenigstens nicht, wie viele andere Machthaber in Frankreich, Vertuschung betrieben hat, sondern den anscheinend redlichen Willen hat, die Wahrheit zu ermitteln.

An allen Straßenecken von Paris und in ganz Frankreich ist noch heute Cavaignacs Rede vom 7. Juli, auf Beschluß der Deputirtenkammer mit 572 gegen 2 Stimmen, angeschlagen, in welcher der Minister den auf der Parlaments-Tribüne vorgelesenen, von Sprachschnitzern wimmelnden angeblichen Brief von Schwarzkoppens mit folgenden Worten begleitete: „Ich habe die materielle und moralische Authenticität dieses Dokumentes gewogen und geprüft". Und nun hat sich Cavaignac selbst überzeugen müssen, daß er eine Fälschung als sicheres Aktenstück der Welt verkündet hat.

Der Abgeordnete Cassagnac richtet in der „Autorité" einen offenen Brief an den Kriegsminister Cavaignac. Obwohl sein politischer Gegner, sagt Cassagnac in dem Briefe, habe er den Minister in dem Falle Dreyfus persönlich beglückwünscht mit den Worten: „Das waren treffliche Worte, Herr Cavaignac! Jetzt bedarf es der Thaten. Leider beenden die mitgetheilten Dokumente nichts; im Gegentheil!" Gegen diesen Zusatz habe Cavaignac damals protestirt. Heute werde er Cassagnac Recht geben. Wenn man die Armee wirklich schützen wolle, so dürfe man auf keinem einzigen Soldaten einen Makel sitzen lassen.

Der Abgeordnete Brou sandte am 31. August dem Kriegsminister Cavaignac einen Brief, in welchem er dem Minister mittheilte, er werde ihn über die am 7. Juli auf der Kammertribüne verlesenen Dokumente interpelliren, desgleichen über die von der Regierung im Interesse des Landes zu ergreifenden Maßregeln.

Viele Pariser Blätter halten jetzt die Revision des Dreyfußprozesses für gewiß. Der „Figaro" schreibt, Schmerz und Trauer werden die Armee erfüllen, wenn sie erfahren wird, daß der Chef des Informationsbureaus solche Missethat beging und seine Vorgesetzten so schändlich täuschen konnte. Das Blatt „Rappel" verlangt die sofortige Freilassung Picquart's und die Berufung von Dreyfus nach Frankreich, damit dieser vor seinen ordentlichen Richtern sich rechtfertigen könne.

Es ist vorläufig sehr unwahrscheinlich, daß das geschehen wird, aber nicht unmöglich, daß sich die Regierung entschließt, den Dreyfus-Prozeß zu revidiren und wieder aufzunehmen. Durch das Geständniß des Henry ist durchaus noch nicht nachgewiesen, (wie wahrscheinlich ein erheblicher Theil einer mehr sensationellen als gründlichen Presse behaupten wird) daß Dreyfus unschuldig ist. Von dem Kriegsgericht ist, soweit bis jetzt bekannt ist, Dreyfus auf Grund des vielbesprochenen Bordereaus (Zettels) verurtheilt worden, seine Freunde brachten formelle Einwände vor, sie behaupteten, dem Kriegsgericht hätten noch geheime Schriftstücke vorgelegen, von denen der Angeklagte aber keine Kenntniß erhalten habe. Ob überhaupt vor Gericht die später bekannt gewordenen Dokumente (Briefe) und welche von ihnen, etwa als Unterlage für das Urtheil gedient haben, ist bis heute noch nicht klargestellt. Der von Henry gefälschte Hauptbrief datirt aber erst aus der Zeit nach der Verurtheilung des Hauptmanns Dreyfus. Allerdings wurden außerhalb des Gerichts, in der Deputirtenkammer, die Briefe, deren Fälschung jetzt offenbar ist, als amtliche Beweisstücke angeführt.

Was auch schließlich noch bei der verwickelten Angelegenheit herauskommen mag, die bisherige Entwickelung hat der französischen Nation viele moralische Ohrfeigen versetzt. Die neueste Blamage muß der französischen Regierung nun gar noch in der Zeit passiren, wo sie sich in der böseften Verlegenheit wegen des Abrüstungsvorschlages des Zaren befindet. Beide Verlegenheiten stürzen vielleicht noch das gegenwärtige Ministerium.

Der Regierungsantritt der Königin Wilhelmina.

In einer besonderen Ausgabe des „Staatsblad" vom 31. August, dem Tage der Großjährigkeit der Königin Wilhelmine, wird folgende, von allen Ministern gegengezeichnete Kundgebung der Königin Wilhelmine veröffentlicht:

> „An mein Volk!
>
> Ich fühle mich gedrungen, an diesem für Euch und für mich so wichtigen Tage einige Worte an Euch zu richten. Zunächst ein Wort tiefster Dankbarkeit! Seit meiner frühesten Jugend umgab mich Eure Liebe. Aus allen Theilen des Königreichs, von allen Gesellschaftskreisen, von Alt und Jung empfing ich jederzeit die rührendsten Beweise von Ergebenheit. Nach dem Tode meines geliebten Vaters wurde die ganze Liebe zu meinem Hause auf mich übertragen. Jetzt, wo ich bereit bin, die schwere Aufgabe, die mich ruft, zu übernehmen, fühle ich mich von Eurer Treue getragen. Empfanget meinen Dank! Was ich bis jetzt erfahren, ließ in mir einen unauslöschlichen Eindruck und ist mir eine Bürgschaft für die Zukunft. Meine vielgeliebte Mutter, der ich unaussprechlich viel schulde, hat mir ein großes und edles Vorbild in der Erfüllung der Pflichten gegeben, welche mir jetzt obliegen. Diesem Vorbild nachzukommen, wird das Ziel meines Lebens sein. Mein Wunsch ist, zu herrschen, wie man es von einer Königin aus dem Hause Oranien erwartet, treu der Verfassung, die Achtung vor dem Namen und dem Banner der Niederlande aufrecht zu halten, mein Wunsch ist, mit Gerechtigkeit über die Besitzungen und Kolonien in Ost und West zu herrschen und, soweit es in meinen Kräften steht, zur Vermehrung ihres materiellen und geistigen Wohlbefindens beizutragen. Ich hoffe und erwarte, daß mir niemals Euer Aller Unterstützung fehlen wird, um welchen offiziellen oder sozialen Stand es sich auch handeln möge, innerhalb und außerhalb des Königreiches. Indem ich mich Gott befehle und ihn bitte, mir Kraft zu verleihen, trete ich die Regierung an."

In ganz Holland fanden am 31. August in den Gotteshäusern aller Bekenntnisse feierliche Gottesdienste aus Anlaß der Thronbesteigung der Königin Wilhelmine statt.

Königin Wilhelmine nahm mit der Königin-Mutter an einem Gottesdienste in der großen Kirche zu Haag theil, welchem auch der Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach, die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Fürst und die Fürstin zu Wied, sowie viele Vertreter der Behörden und etwa 4000 andere Personen beiwohnten. In der katholischen Kirche wohnten der päpstliche Internuntius, die Gesandten Oesterreich-Ungarns, Italiens, Belgiens, Frankreichs, Spaniens, Portugals und Japans dem Festgottesdienste bei.

Viele Glückwunschtelegramme sind bei der jungen Königin eingegangen, darunter auch ein solches vom Papste.

Die deutsche Kaiserin ließ Mittwoch Vormittag durch den dienstthuenden Kammerherrn dem niederländischen Gesandten in Berlin ihre Glückwünsche zur Thronbesteigung der Königin Wilhelmina übermitteln.

Berlin, den 1. September.

— Der Kaiser fuhr am Mittwoch früh in Begleitung des Prinzen Leopold von Bayern nach Jüterbog zur Besichtigung des dortigen Truppen-Uebungsplatzes. Am Abend fand zu Ehren des Prinzen ein Diner im Neuen Palais statt.

— Auf der Palästina-Reise des Kaiserpaares werden außer der Leibgarde des Kaisers und der Kaiserin auch die Diener Tropenuniform erhalten. Die Leibgarde des Kaisers

wird Uniformen aus gelbem englischen Kakaoleinen tragen. Die Kragen und Aufschläge sind aus blauem Tuch mit Goldstickerei. Bei der Leibgarde der Kaiserin sind die Kragen und Aufschläge aus carmoisinrothem Tuch mit Silberstickerei. An dem Tropenhelm tragen die Leibgardisten den Gardestern. Die Dienerschaft wird ebenfalls in kakaoleinene Kostüme gekleidet und mit englischen Mützen ausgestattet. Ueber den Röcken tragen die Diener ein Koppel aus hellgelbem Leder mit Revolver und Feldflasche.

— In Egypten gedenkt das Kaiserpaar um die Mitte des November mit einem Gefolge von 85 Personen auf der Yacht „Hohenzollern" einzutreffen. Der Khedive wird mit seinem Bruder, dem Prinzen Mohammed Ali, dem Kaiserpaar nach Alexandrien entgegenreisen. Nach kurzem Aufenthalt in Alexandrien wird die Reise nach Kairo fortgesetzt. Dort wohnen die kaiserlichen Gäste des Khedive im Harimlik des Abdinpalastes, an dessen würdiger Herrichtung schon jetzt eifrig gearbeitet wird. Für die Dauer dieses ersten Aufenthalts in Kairo sind vier Tage vorgesehen. Am Abend des zweiten Tages wird der Khedive seinen Gästen ein Festmahl zu 120 Gedecken geben, an dem die Prinzen der vizeköniglichen Familie, die Spitzen des kaiserlichen Gefolges, die Staatsminister und das diplomatische Korps theilnehmen sollen. Ferner sind Ausflüge nach den Pyramiden von Gizeh, der Stufenpyramide von Saggarah und nach dem großen Nilstauwerk unweit Qualiub geplant. Alsdann soll eine etwa zwölftägige Yachtfahrt bis zum ersten Nilfalle folgen, wobei der Khedive seine Gäste begleiten wird. Nach der Rückkehr aus Oberegypten würden der Kaiser und die Kaiserin noch einige Tage in Kairo verweilen, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt kennen zu lernen.

— In Gesprächen, die Vertreter der „Hamburger Nachrichten" in den letzten Jahren mit dem Fürsten Bismarck gehabt haben, hat sich der große Staatsmann auch über die Abrüstungs-Frage geäußert, die ja nicht erst vom Zaren Nikolaus II. erfunden ist, sondern schon seit Jahrzehnten erörtert wird. Die Abrüstung wäre nach Ansicht weiland Fürsten Bismarcks ohne Gefahr nur möglich, wenn absolute Sicherheit dafür hergestellt werden könnte, daß alle Staaten den übernommenen Abrüstungsverpflichtungen wirklich ehrlich und ohne Hinterhalt entsprächen. Diese Sicherheit hielt Fürst Bismarck für nicht herstellbar, und jeder Versuch zu einer Herabminderung oder Beseitigung der jetzigen Heereslasten würde nach seiner Ansicht das herrschende Mißtrauen der Staaten nicht vermindert, sondern erhöht haben, während die gegenseitige Kontrolle und die militärische Spionage einen Umfang angenommen haben würden, der die Gefahr von Konflikten ernstlicher Art wesentlich gesteigert hätte. Zur Sicherung gegen mögliche Ueberrumpelungen wäre unter dem Drucke der Abrüstungsverträge nichts Anderes übrig geblieben, als die heimliche Kriegsbereitschaft an Stelle der jetzigen öffentlichen zu etabliren. Eine Abrüstung sei solange undenkbar, als nicht alle Staaten genau dieselben Interessen hätten. Im Uebrigen hielt auch Fürst Bismarck, ähnlich wie Moltke, den Krieg für ein Glied der göttlichen Weltordnung.

Die Hamburger Nachrichten geben dann noch der Meinung Ausdruck, daß die Lancirung des russischen Vorschlages weniger in dem Glauben erfolgt ist, daß er zu verwirklichen sei, als in der Absicht, sich später darauf berufen zu können, wenn kriegerische Verwickelungen (z. B. in Asien mit den Engländern. D. Red.) sich dennoch als unabwendbar erweisen sollten.

Das Manifest des Zaren trägt, so wird in der französischen Presse hervorgehoben, das Jahresdatum des Tages, an dem auf dem Pothuan vor Kronstadt das Bündniß zwischen Rußland und Frankreich besiegelt ward, von dem die Revanche-Franzosen die Wiedererlangung Elsaß-Lothringens erhofften.

— Dem Gouverneur von Mainz General d. J. v. Holleben ist das Großkreuz des Rothen Adlerordens mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; dem Kommandeur der 21. Division Generallieutenant Perthes der Stern zum Rothen Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, den Generalmajors Gilsa und Paris der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; dem Generalmajor Dühring der Rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Generallieutenant Collas der Kronenorden 1. Klasse verliehen worden.

— Die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen in München hat am Mittwoch beschlossen, daß die Vereinbarung über die Ausgabe von Rundreiseheften auf die Jahre 1899/1900 verlängert, dagegen jede Erhöhung der Giltigkeitsdauer für Rundreisehefte über die jetzige Norm abgelehnt werde. Ferner wurde ein neues Uebereinkommen betreffend die Leitung über Hilfswege bei Verkehrsstörungen angenommen. Nach diesem Uebereinkommen gewährleisten für die Zukunft die Reichseisenbahnverwaltungen in Fällen von Verkehrsstörungen die gegenseitige Benutzung ihrer Linien als Hilfswege für die Güterbeförderung.

— Auf dem Vereinstage der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften zu Karlsruhe ist in dem Antrage des Herrn Biernatzki-Kiel zur Begründung der Anstellung eines Generalrevisors unter den Gründen Folgendes angeführt:

Es kommt hinzu, daß durch eine derartige Einrichtung vermieden werden kann, daß mit der Preußischen Centralgenossenschaftskasse in Verbindung stehende Centralkassen durch Staatsbeamte revidirt werden, welchen vielleicht das Wesen des genossenschaftlichen Geschäftsverkehrs nicht in gleicher Weise geläufig ist, wie einer im genossenschaftlichen Leben stehenden Persönlichkeit.

Dazu bemerkt die „Berliner Korresp." des Ministers des Innern:

Dieser Aeußerung gegenüber muß festgestellt werden, daß in einer von dem Herrn Geheimen Regierungsrath Haas herbeigeführten Besprechung von Seiten des Direktoriums erklärt ist, daß die Preußische Centralgenossenschaftskasse nicht wünsche, die Aufgabe der Revision der Verbandskassen zu übernehmen, sondern daß dies Sache der Anwaltschaft sei. Die Preußische Centralgenossenschaftskasse hat bis jetzt nur in einem Falle und zwar auf schriftlich ausgesprochenen Wunsch die Revision einer Verbandskasse veranlaßt. Die Bezeichnung des Revisors ist dabei vom Herrn Geheimen Regierungsrath Haas erbeten und erfolgt. Ein Generalrevisor für die Centralkassen kann der Preußischen Centralgenossenschaftskasse nur erwünscht sein.

— Der 3. Kongreß deutscher Viehhändler findet am 8. bis 10. September in Hamburg statt.

England. Die Kohlengrubenarbeiter in und um Cardiff haben mit mehr als 24 000 Stimmen die Bedingungen der Grubenbesitzer angenommen. Der Streik ist damit beendet.

Rußland. Am Fuße des kürzlich in Moskau enthüllten Denkmals Zar Alexanders II., des Großvaters des jetzt regierenden Zaren Nikolaus II., durften nach einer Bestimmung des Zaren nur zwei Kränze niedergelegt werden. Den einen überbrachte im Auftrage des deutschen Kaisers der General-Adjutant General v. Werder an der Spitze der aus Berlin in Moskau eingetroffenen Deputation des Kaiser Alexander-Regiments. Der Riesenkranz besteht aus Lorbeeren, Rosen und Orchideen, durchmischt mit Palmenzweigen; die weißen Seidenschleifen tragen ein goldenes W. unter der deutschen Kaiserkrone. Der zweite Kranz mit goldgeränderter, schwarz-gelber Schleife wurde von einer Deputation der österreichischen Alexander-Ulanen überbracht.

Zar Nikolaus II. hat verschiedenen Abordnungen zu der Enthüllungsfeier seinen Dank für ihr Erscheinen persönlich ausgedrückt. Den Repräsentanten des Adels sagte er u. A.: „Mein Großvater führte die erhabene That (Aufhebung der Leibeigenschaft) so kühn aus, verwirklichte sie so friedlich und glücklich dank der selbstaufopfernden, uneigennützigen Mitwirkung des Adels. Ich und Rußland werden dessen eingedenk sein. Die Geschichte wird diese Ruhmesthat mit goldenen Lettern in ihre Annalen eintragen. Mit Vertrauen werde ich mich auch künftig auf den Adel bei dem ferneren, gemeinsamen Dienst zum Wohle unserer Heimath verlassen." Während des Festmahls im Hofe des Kreml äußerte der Zar zu den Repräsentanten der Dorfbevölkerung, der asiatischen Völkerschaften und den Georgsrittern: „Ich bin sehr erfreut, Sie auf's neue zu sehen, und danke Ihnen für Ihre Dienste, namentlich den Georgsrittern. Ich trinke auf Eure Gesundheit, Brüder, und auf Euer Wohlergehen. Hurrah!"

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. September.

— **Der Weichseltrajekt bei Culm** erfolgt regelmäßig mit der Fähre.

— **[Sedan.]** Zum 28. Male begeht diesen 2. September das deutsche Volk das Sedanfest, das heute mit demselben berechtigten Stolze gefeiert wird, wie bei seiner ersten Begehung, und das in 100 Jahren mit demselben Stolze gefeiert werden wird, wenn auch nicht mehr mit demselben äußeren Glanz. Handelt es sich doch um die Erinnerung an den Tag, der das Werk der deutschen Einigung zwar noch nicht formell, aber doch faktisch vollendete. Zum ersten Male aber fällt ein dunkler Schatten über dieses Fest, denn zum ersten Male muß es ohne den gefeiert werden, der der Baumeister des Werkes gewesen ist. Aber der unsterbliche Bismarck, sein Heldengeist weilt doch noch bei uns, die wir ihn mit voller Seele bewundert haben. Der Gedanke, daß der rastlosen Arbeit zum Wohle des Vaterlandes auch das scheinbar Unmögliche gelingen konnte, sei dem deutschen Volke ein Ansporn, vor großen Zielen nicht zurückzuschrecken. Der große Mann wollte kein kleines Volk zur Einheit führen, und das deutsche Volk wird sich immer, und besonders an seinen Ehrentagen, daran zu erinnern haben, daß es in seinem Streben des großen Führers nicht unwerth sein darf.

— **[Wiedereintritt.]** Der Reichstags-Abgeordnete Herr v. d. Groeben-Arenstein erläßt folgende Erklärung:

„Nachdem die persönlichen Gründe, welche mich zum Austritt aus dem Bunde der Landwirthe bewogen haben, beseitigt sind, freue ich mich, hiermit erklären zu können, daß ich selbstverständlich nach wie vor dem Bunde angehöre.

Arenstein, den 28. August 1898.

von der Groeben-Arenstein,
Mitglied des Reichstages."

— **[Sonderzug Danzig-Karthaus.]** In Folge geäußerter Wünsche von Seiten des reisenden Publikums hat die Eisenbahndirektion zu Danzig angeordnet, daß der an den Sonntagen während des Sommers zur Ablassung gekommene Sonderzug von Danzig nach Karthaus und zurück auch noch an den folgenden Sonntagen, am 4. und 11. September, zu verkehren hat. Während die Abfahrt von Danzig wie bisher um 8 10 Uhr Vormittags stattfindet, erfolgt die Rückfahrt von Karthaus schon gegen 7 Uhr Abends.

— **[Rennen auf dem Thorner Schießplatze.]** Die Offizierkorps der Fußartillerie-Regimenter Nr. 1, Nr. 11 und Nr. 15 veranstalteten am Montag am Abschlusse der Uebung auf dem Schießplatze Thorn ein Rennen, welches folgenden Verlauf nahm: I. Kartätschen-Flachrennen. Distanz 1200 Meter. 19 Unterschriften. 1. Lt. Meyer, Regt. 1, schwarzbraune Stute „Maibowle", (Reiter Besitzer). 2. Lt. Stuckenschmidt, Regt. 11, braune Stute „Anmuth" (Reiter: Lt. Schönfeld), 3. Lt. Clässens, Regt. 1, Fuchswallach „Veit" (Reiter: Besitzer), 4. Hauptmann Hartmann, Regt. 1, braune Stute „Emmy-Liese" (Reiter: Lt. Erdmann), 5. Hauptmann Eichmann, Regt. 1, schwarzbrauner Wallach „Siegfried" (Ostpreußisches Halbblut), 6. Premierlieutenant Brausewetter, Regt. 1, Fuchsstute „Hildegard" (Reiter: Besitzer). II. Hunde-Rennen. Distanz ca. 200 Meter. 1. Major Schubert, Regt. 1, „Treff", 2. Hauptmann Spiller, Regt. 15, „Queene", 3. Premierlieutenant Forke, Regt. 11, „Coret". III. Schipka-Jagdrennen. Distanz 1800 Meter. 1. Lt. Meyer, Regt. 1, braune Stute „Forelle" (Reiter: Besitzer), 2. Hauptmann Philipsen, Regt. 1, Fuchsstute „Goldelse" (Trakehner), (Reiter: Besitzer), 3. Hauptmann Spiller, Regt. 15, braune Stute „Anita" (Ostpreußisches Halbblut), Reiter: Besitzer; 4. Oberstlieutenant Zoch, brauner Wallach „Pericles" (Ostpreußisches Halbblut), Reiter Besitzer; 5. Lieutenant Erdmann, Regt. 1, dunkelbrauner Wallach „Oberst" (Reiter: Besitzer). — IV. Radrennen, Distanz ca. 300 Meter. 1. Lieutn. Clässens II, Regt. 1; 2. Lieutn. Schönfeld, Regt. 11; 3. Lieutn. Backe, Regt. 11. — V. Radrennen für Unteroffiziere der Fußartillerie, Distanz ca. 3000 Meter. 1. Unteroffizier Brischkowski, Regt. 11; 2. Unteroff. Albrecht, Regt. 1; 3. Unteroff. Ulrich, Regt. 11; 4. Obergefreiter Kaminski, Regt. 1; 5. Obergefr. Meitzen, Regt. 1. — VI. Trabreiten, Distanz ca. 2000 Meter. Unplazirte in einem Pferderennen 25 Meter, in zwei Pferderennen des Tages 50 Meter Vorgabe. Für jeden Sieg im Pferderennen 50 Meter mehr. 1. Lieutn. Clässens, Regt. 1, Fuchswallach „Veit", 2000, (Reiter: Besitzer); 2. Prem.-Lieutn. Stuckenschmidt, Regt. 11, braune Stute „Anmuth" (Reiter: Hauptmann Spiller), 2000; 3. Lieutn. Meyer, Regt. 1, schwarzbraune Stute „Maibowle" (Reiter: Lieutn. Erdmann), 2050; 4. Prem.-Lieutn. Brausewetter, Regt. 1, Fuchsstute „Hildegard" (Reiter: Besitzer), 1975; 5. Lieutn. Meyer, Regt. 1, Stute „Forelle" (Reiter: Besitzer), 2050 Meter.

— **Die Verordnung betr. die Gewährung von Staatszuschüssen** an diejenigen politischen Gemeinden und Schulverbände, welche nach den Bestimmungen des Gesetzes über das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen vom 3. März 1897 einen Ausfall an Staatsbeiträgen erleiden, wird jetzt im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Danach erhalten folgende Gemeinden und Schulverbände folgende jährliche feste Staatszuschüsse: Königsberg, Stadtgemeinde 39000 Mk., Danzig, Stadtgemeinde 50000 Mk., Elbing, Stadtgemeinde 9900 Mk., Landsberg a. W., a. Evangelischer Schulverband 10800 Mk., b. Katholischer Schulverband 330 Mk., Stettin, Stadtgemeinde 40000 Mk., Stargard i. Pom., Stadtgemeinde 1100 Mk., Köslin, Stadtgemeinde 500 Mk., Posen, Stadtgemeinde 18000 Mk., Bromberg, Stadtgemeinde 3500 Mk.

+ — **Der Zuckerverkehr** über Neufahrwasser betrug in der zweiten Hälfte des Monats August an Rohzucker nach Groß-Britannien 5358 Ctr. gegen 15452 Ctr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. August 146106 Ctr. gegen 8070 Ctr. im Vorjahre. Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Groß-Britannien 16100 Ctr., Amerika 48300 Ctr., Finnland 1200 Ctr., Dänemark 240 Ctr., in Summa 65840 Ctr. gegen 6450 Ctr. in gleichem Zeitraum des Vorjahres. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug gestern 62580 Ctr. gegen 43865 Ctr. im Vorjahre.

— **Zum Professor der mittelalterlichen Baukunst** an der Hochschule in Danzig ist nach einer Meldung der „Voss. Ztg." Herr Landbauinspektor Hasak, der Leiter des Baues des Kaiser Friedrich-Museums, berufen worden. H. ist durch mehrere große Bauten und baugeschichtliche Untersuchungen hervorgetreten.

+ — **[Steuerveranlagung.]** Der Finanzminister hat verfügt, daß vom nächsten Steuerjahr ab die Kreise Danziger Höhe und Danziger Niederung zu einem Veranlagungsbezirk für die Gewerbesteuerklasse III vereinigt werden. Der Vorsitz im Steuerausschuß für diese Gewerbesteuerklasse ist Herrn Landrath Dr. Maurach übertragen worden.

— **[Belohnung.]** Dem Besitzersohn August Bleier aus Peluschken ist von dem Herrn Regierungspräsidenten für die Rettung eines Kindes vom Tode des Ertrinkens außer einer Belobigung eine Geldprämie von 50 Mark übermittelt worden.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsassessor Dr. jur. Spalding ist bis auf Weiteres dem Landrath des Kreises Allenstein und der Regierungsassessor Dr. Siller zu Heydekrug vom 1. Oktober d. Js. ab dem Landrath des Kreises Mühlheim a. Ruhr zur Hilfeleistung zugetheilt worden.

— **[Personalien von der Steuer.]** Der Steueraufseher Ernst Natschke ist von Mrotschen nach Schokken versetzt worden.

♃ **Danzig,** 1. September. Eifrig werden auf der Schichau'schen Werft die Vorarbeiten für den Bau des großen Panzerschlachtschiffes betrieben. Der Panzer wird eine Länge von 115 Metern zwischen den Perpendikeln und eine größte Breite von 20,4 Metern haben. Kontraktlich stehen der Schichauwerft zur Bauausführung noch 29 Monate zur Verfügung, da das Schiff bereits am 1. Februar 1901 im Bau vollendet sein soll. Die Kosten des Panzers sind, ausschließlich der Armirung und Torpedonirung, auf 14250000 Mark veranschlagt.

Herr Oberpräsident von Goßler begiebt sich am 10. September nach Dt. Krone zur Theilnahme an dem am 11. und 12. September stattfindenden Westpreußischen Städtetage.

Das Offizierkorps des Landwehrbezirks Danzig veranstaltet heute Abend eine allgemeine Sedanfeier im Hotel „Danziger Hof". An dem Festmahle nehmen 130 Offiziere theil.

Johannes Trojan hielt am Dienstag im Schützenhause vor einer sehr stark besuchten Versammlung einen Vortrag über seine Werke in Poesie und Prosa. Trojan begann mit einigen ernsten Gedichten, recitirte dann zwei humorvolle Prosastücke und schloß mit einer Reihe von humoristischen Gedichten. Er schloß seine Vorlesung mit seinem köstlichen Hymnus auf den 1888er Rheinwein, wie er lustig bemerkte, seinem „sauersten Stück Arbeit". Nach dem Vortrage fand noch eine gesellige Feier zur persönlichen Begrüßung des Dichters und Landsmannes statt.

Zwei Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgang haben sich während der Anwesenheit des Marine-Geschwaders im hiesigen Hafen ereignet. Im Garnisonlazareth starb heute Vormittag in Folge schwerer Quetschung der Maschinistenmaats-Applikant Hartung vom Panzer „Brandenburg"; ein Maat der Werft-Division Kiel ist ertrunken, seine Leiche wurde im Hafen von Neufahrwasser gefunden.

i **Culm,** 31. August. Gestern Nachmittag gerieth ein Staken des Besitzers Ruff in Brosowo in Brand. Das Feuer pflanzte sich auf die Wohn- und Wirthschaftsgebäude fort und legte diese, wie das gesammte Mobiliar, in Asche; auch der Viehbestand kam in den Flammen um. — Morgen rückt unser Jägerbataillon in das Manövergelände, von wo es am 14. zurückkehrt. Die Entlassung der Reservisten erfolgt am 17. September.

s **Culm,** 31. August. Die Fährverhältnisse an unserer Ueberfähre haben sich durch Ablagern einer Sandbank vor der Ueberfahrstelle derartig verschlechtert, daß die fliegende Fähre nicht mehr den Trajekt vermittelt. Der fiskalische Dampfer mit angehängtem Spitzprahm stellt die Verbindung für Fuhrwerke und Fußgänger her. Gestern trafen aus Plehnendorf zwei Pontons und anderes Brückenmaterial zur Verlängerung der Brücke hier ein, woran jetzt gearbeitet wird. Morgen wird der Verkehr schon über die Brücke und mit der Fähre stattfinden.

⚸ **Briesen,** 30. August. Heute hielt in der evangelischen Kirche Herr Missionsinspektor F. aus Barmen, welcher selbst viele Jahre als Missionar auf Sumatra, Java und Neu-Guinea thätig gewesen ist, ein Missionsfest ab. Abends versammelte sich die Gemeinde im Vereinshause zu einem christlichen Familienabende. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Superintendenten Herrn Doliva schilderte Herr F. das Leben der Missionare unter den Papuas auf Neu-Guinea.

[] **Marienwerder,** 31. August. An dem vor Kurzem in unserer Kreis-Baumschule beendeten Sommer-Obstbau-Kursus haben fünf Lehrer, ein Förster und zwei Chaussee-Aufseher theilgenommen.

Czersk, 31. August. In voriger Nacht brachen Diebe in die hiesige katholische Kirche ein, indem sie ein Fenster an der Hinterseite eindrückten und einen Vorhang durchschnitten. Die Diebe erbrachen zwei Opferkassen und raubten deren Inhalt; doch war die Summe nicht sehr erheblich, da die Kasten öfter geleert werden. Von den Thätern fehlt noch jede Spur.

* **Pr. Friedland Wpr.,** 31. August. Zu Ehren des von hier nach Danzig gehenden Herrn Kanzleiraths Ehrlich fand gestern eine Abschiedsfeier statt. Herr E. war längere Zeit Stadtverordneten-Vorsteher, Kirchenrath und Vorstandsmitglied der Ressource. — Bei der Aufnahmeprüfung im hiesigen Seminar bestanden von 40 Präparanden 30 die Prüfung. Der neue Kursus der Präparanden-Anstalt beginnt am 1. Oktober. Anmeldungen zu der am 29. und 30. September stattfindenden Aufnahmeprüfung sind bis zum 22. September bei dem Königl. Seminardirektor Herrn Harnisch hierselbst einzureichen.

W **Pr. Friedland,** 31. August. Ein Radfahrerverein hat sich hier unter dem Namen „Radfahrer-Verein Pr. Friedland" gebildet. Der Verein zählt bereits 15 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt: die Herren Dr. Swietlik als Vorsitzender, Kaufmann Döhring Stellvertreter, Kaufmann H. Rau Schriftwart, Konditoreibesitzer Radtke, Kassenwart. Auch Damen können als Mitglieder aufgenommen werden.

R **Pelplin,** 31. August. Den heute versammelten Aktionären der Zuckerfabrik Pelplin wurde der Geschäftsbericht für 1897/98 vorgelegt. Danach ist während der Kampagne der Ertrag von 7240 Morgen (gegen 6325 Morgen im Vorjahre) angeliefert worden. Verarbeitet sind in der Zeit vom 29. September bis 4. Januar 1082020 Ctr. Rüben (gegen 946960 Ctr. im Vorjahre), mithin pro Tag 12510 Ctr. (gegen 11620 Ctr. im Vorjahre). Der Zuckergehalt der Rüben betrug durchschnittlich 15,70 Proz. (gegen 14,80 im Vorjahre). Es wurden 157500 Ctr. Zucker = 14,55 gewonnen. Die in diesem Jahre weiter gebaute Rübenbahn hat den Anforderungen entsprochen. Die Frachterträge deckten die Betriebskosten, die vierprozentige Verzinsung des Anlagekapitals und eine fünfprozentige Abschreibung. Die General-Versammlung beschloß die Zahlung einer Dividende von sieben Prozent.

□ **Neustadt,** 31. August. Die verwittwete 80jährige Frau M. von hier hatte die Absicht, ihre auf dem Lande wohnenden Verwandten zu besuchen. Die alte Frau kam jedoch vom Wege ab und irrte mehrere Tage in den ausgedehnten Wäldern unweit Piasnitz umher, bis sie endlich in einem überaus kläglichen Zustande aufgefunden und hierher zurückgebracht wurde.

γ **Königsberg,** 31. August. Wegen Beleidigung des früheren Landrathes des Fischhauser Kreises, jetzigen Regierungs-Rathes bei der Kgl. Regierung in Oppeln Herrn v. Saucken hatten sich heute vor der Ferienstrafkammer der Herr Rittergutsbesitzer Hoffmann-Alt Powayen und der Herr Gutsbesitzer Martens-Pollennen zu verantworten. Unter dem 27. April d. J. ging dem ersten Angeklagten ein Schreiben des Herrn von Saucken, als Vorsitzenden der Einkommensteuer-Einschätzungs-Kommission, zu, in welchem dieser den Angeklagten Hoffmann als

Gutsvorsteher zur Rückäußerung über die Einkommensteuerverhältnisse seines bei ihm weilenden Bruders, des „Köllmers Hoffmann" — dieser war früher der Besitzer eines in Masuren gelegenen köllmischen Gutes gewesen — aufforderte und zugleich den Betrag von etwa 25 Mk. für nicht veranlagte Einkommen- und Ergänzungssteuer verlangte. Sofort nach Empfang des Schreibens richtete Rittergutsbesitzer Hoffmann ein Schreiben an den Herrn Landrath v. Saucken, in welchem er zunächst dessen Schreiben als für ihn beleidigend zurückwies, weil seinem Bruder nicht das ihm gebührende Prädikat „Herr" zu Theil geworden sei. Dem Herrn Landrath, so hieß es in dem Schreiben weiter, schienen die Ausdrücke für Anstand und Sitte abhanden gekommen zu sein. Sein Bruder habe seine Frau aus keiner Tilsiter Käsehandlung geheirathet, um sich in einen besseren Geruch zu setzen. Der Brief war folgendermaßen unterzeichnet „Richard Hoffmann, Rittergutsbesitzer auf Alt Powayen, Hochwohlgeboren". Dieses Schreiben sandte der Angeklagte seinem Bekannten, dem Mitangeklagten Martens, zur Kenntnißnahme und mit der Bitte um Weiterbeförderung an die Adresse. Martens nahm eine Abschrift von diesem Schreiben und schickte den Brief ab. Die Abschrift legte er kurz darauf bei seinem Aufenthalt in Fischhausen dem beim Landrathsamt beschäftigten Rentmeister Mentzel und dem Hotelbesitzer Bauer vor, wobei er äußerte, daß ihm die Ausdrucksweise zu scharf zu sein scheine. Herr v. Saucken stellte ebenso wie der Herr Regierungspräsident v. Tieschowitz Strafantrag, obwohl Herr Hoffmann auf Veranlassung des Herrn v. Auer-Goldschmiede sogleich nach Absendung des Schreibens einen Abbittebrief an Herrn v. Saucken geschrieben hatte. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft brachte gegen den Angeklagten Hoffmann mit Rücksicht auf die außerordentlich schwere Beleidigung eine Gefängnißstrafe von drei Monaten und gegen Martens wegen Beihilfe eine Geldstrafe von 250 Mark in Antrag. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen Hoffmann auf 600 Mk. und gegen seinen Mitangeklagten auf 300 Mk. Geldstrafe, ev. auf 60 bezw. 30 Tage Haft.

y **Königsberg**, 31. August. Von einem bedeutenden Brande wurde gestern das in der Nähe von Liska-Schaaken belegene Dorf Cropiens heimgesucht. Auf nicht aufgeklärte Weise brach auf dem Besitzthum des Gutsbesitzers Sager ein furchtbares Feuer aus, wodurch in kurzer Zeit das umfangreiche Wirthschaftsgebäude, zwei gefüllte Scheunen, zwei massive Stallgebäude und ein Wagenschuppen vollständig in Asche gelegt wurden. Der Schaden ist bedeutend.

Königsberg, 31. August. Die Leiche des Obermatrosen Ballner ist heute in der Nähe des Waldhauses in Kranz von der See angespült worden. Auch die Leiche des Matrosen Hoffmann aus Pillkallen ist bei Sarkau gefunden worden.

* **Osterode**, 31. August. In dem benachbarten Dorfe Arnau sind in der Nacht von Montag zu Dienstag dem Besitzer Frd. Goroncy aus dem verschlossenen Gehöfte vier Pferde, die einen Gesammtwerth von etwa 1500 Mark hatten, gestohlen worden.

Allenstein, 31. August. In voller Rüstigkeit beging gestern der Gastwirth und Forstreceptor Herr Görke zu Gelguhnen mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. — In Abbau Derz ist gestern der 5jährige Sohn des Käthners und Invaliden Brieskorn in einem Brunnen ertrunken.

Braunsberg, 31. August. Die hiesige Brauerei von C. Bahlau ist gestern durch Kauf in den Besitz eines Konsortiums hiesiger Kaufleute übergegangen. Der Kaufpreis beträgt 105000 Mark.

u **Gumbinnen**, 31. August. Auf dem in diesen Tagen hier abgehaltenen ostpreußischen Füllenmarkt, welcher masurische, littauische und trakehner Halbblutrassen zusammenführte, entwickelte sich ein sehr lebhafter Geschäftsverkehr. Auch kleine Steppenpferde, sogenannte kleine Wagenschlagpferde, aus der Gegend hinter Memel und selbst aus Rußland, waren aufgetrieben und fanden reichen Absatz. In der Preisliste waren die Beträge von 75 bis 320 Mark für Füllen zu finden. Stuten und sonstiges altes Pferdematerial wurde weniger begehrt. — Gestern Nachmittag begab sich in der Molkerei hierselbst ein Mädchen zum Melken der Kühe. Als es nicht wieder zurückkehrte und nachgesehen wurde, fand man es todt zwischen den Kühen liegen. Die Todesursache ist noch nicht ermittelt.

i **Mehlsack**, 30. August. Einen schweren Unfall mit tödtlichem Ausgange erlitt am 25. August der Besitzer Cornelius Hoppe in dem Nachbardorfe Lichtenau. Er holte die Pferde vom Felde nach Hause und bestieg dabei ein noch ziemlich junges ungezäumtes Pferd. Dieses wurde während des Reitens scheu und warf den Reiter ab. H. hatte sich beim Sturze derartig innerlich verletzt, daß er an den Folgen nach qualvollen Leiden jetzt gestorben ist.

O **Fordon**, 31. August. Dem Stadtwachtmeister G. wurde gestern der Auftrag ertheilt, eine Frau nach dem Siechenhause zu Bromberg zu bringen. Die Frau stürzte sich, als sie den Wachtmeister erblickte, in den nahegelegenen Brunnen, konnte aber noch von G. mittels eines Hackens aus dem Brunnen gezogen werden. Die Frau soll geistesgestört sein.

O **Posen**, 31. August. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Arbeiter Simon Krol aus Lopuchowo wegen Gotteslästerung zu drei Monaten Gefängniß.

W. **Posen**, 1. September. Wie hier verlautet, soll das 2. Leib-Husarenregiment nach Danzig verlegt werden, um mit dem in Langfuhr garnisonirenden 1. Leib-Husarenregiment eine „Todtenkopf"-Brigade zu bilden.

* **Mrotschen**, 31. August. Die beiden Männer, welche, verdächtig sind, den Arbeiter Wilhelm Hammler erstochen zu haben, sind die Schifferknechte Otto Striebolt, ohne festen Wohnsitz, und Christian Schindler aus Mrotschen. Gestern wurde Striebolt in einem Stalle, im Stroh liegend, aufgefunden. Er wurde sofort verhaftet und dem Gerichts-Gefängniß Nakel zugeführt. Sein Hut sowie sein Anzug waren mit Blut bespritzt. Ueber den Verbleib des Schindler fehlt noch jede Spur. Hammler hinterläßt eine Frau mit drei kleinen Kindern.

Wongrowitz, 31. August. In Folge Unachtsamkeit wurde hier vor Kurzem in der Posener Straße der etwa zweijährige Sohn des Dachdeckers Gliro so unglücklich überfahren daß er nach einer halben Stunde starb, ohne vorher noch zur Besinnung gekommen zu sein.

+ **Ostrowo**, 31. August. Die Ortsarme Krysmanski hierselbst ist in dieser Woche auf offener Straße an den Folgen der Alkoholvergiftung gestorben. — Im nächsten Monat treten nach 50jähriger Dienstzeit die Lehrer Rogalewski-Massenau und Wiertalak-Kwiatkow in den Ruhestand. — Vorgestern ist im benachbarten Danischin die Kindler'sche Gastwirthschaft niedergebrannt. — Beim Radwettfahren in Kempen erzielten in dieser Woche Herr Nitsche-Schildberg den ersten, Dembski-Kempen den zweiten und Iffländer-Kempen den dritten Preis.

k **Schneidemühl**, 1. September. Heute früh $4^1/_2$ Uhr meldeten die Signalhörner der Feuerwehr Großfeuer. In der Neuen Bahnhofstraße stand das Haus (Nr. 6) des Herrn Bauunternehmers August Felsmann in Flammen. Der Dachstuhl und das dritte Stockwerk brannten aus; das nebenstehende Gebäude (Nr. 5), ebenfalls Herrn Felsmann gehörig, war stark gefährdet, wurde aber von der freiwilligen Feuerwehr gehalten. Schwer geschädigt ist die Wittwe Gehrke, welche in der dritten Etage wohnte; sie hat nichts versichert. Als der Herd des Feuers wird der Trockenboden bezeichnet, der allen Hausbewohnern zugänglich war.

⊙ **Dramburg**, 30. August. Die Generalversammlung des hiesigen Rohstoff-Magazin- und Konsumvereins wählte in der letzten Sitzung an Stelle des Herrn Lehrer Müller, der sein Amt als Vorsitzender niedergelegt hat, Herrn Rentier Louis Bontow. Für die ausgeschiedenen, bezw. ausscheidenden Aufsichtsrathsmitglieder Schneidermeister Luckow und Lehrer Schade wurden Schneidermeister Lonz und Lehrer Müller bestellt.

Militärisches.

Kleyenstüber, Unterprimaner von der Haupt-Kadettenanstalt, als charakterisirter Portepee-Fähnrich bei dem Feldart. Regt. Nr. 1 angestellt. Wirthschaft, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Braunsberg, unter Entbindung von dieser Stellung, mit seiner Pension verabschiedet. Dr. Philipps vom Inf. Regt. Nr. 76, zum Stabs- und Bats. Arzt des 3. Bats. des Inf. Regts. Nr. 141; die Unterärzte: Kantrzinski vom Drag. Regt. Nr. 1, Dr. Braatz vom Kür-Regt. Nr. 2, dieser unter Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 42, Dr. Riemer vom Gren. Regt. Nr. 11, unter Versetzung zum Gren. Regt. Nr. 6, zu Assist. Aerzten; die Oberärzte der Res.: Dr. Schmidt vom Landw. Bezirk Schlawe, Dr. Poschmann vom Landw. Bezirk Braunsberg, Dr. Heinrichsdorff vom Landw. Bezirk Belgard, Dr. Silberberg vom Landw. Bezirk Rybnik, die Oberärzte der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Pütter vom Landw. Bezirk Stralsund, Dr. Kayser vom Landw. Bezirk Stettin, der Oberarzt der Landw. 2. Aufgebots Dr. Schellong vom Landw. Bezirk Königsberg, zu Stabsärzten; die Unterärzte der Res.: Dr. Deckner vom Landw. Bezirk Königsberg, Dr. Hempel vom Landwehr-Bezirk Anklam zu Assistenz-Aerzten befördert. Dr. Dieterich, Gen. Oberarzt und Div. Arzt von der 33. zur 3. Div., Dr. Herrmann, Oberstabsarzt 1. Kl. und Regts. Arzt vom Füs. Regt. Nr. 34, zum Inf. Regt. Nr. 79, Dr. Bassin, Oberstabsarzt 1. Kl. und Regts. Arzt vom Inf. Regt. Nr. 79, zum Füs. Regt. Nr. 34, Dr. Klamroth, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regts. Arzt vom Inf. Regt. Nr. 154, zum Hus. Regt. Nr. 7, Dr. Dorendorf, Stabs- und Bats. Arzt vom 2. Bat. des 3. Posen. Inf. Regts. Nr. 58, zur Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, Fabian, Stabs- und Bats. Arzt vom 3. Bat. des Inf. Regts. Nr. 141, zum 2. Bat. Inf. Regts. Nr. 58 versetzt. Krüger, einjährig-freiwilliger Arzt vom 2. Garde-Regt. zu Fuß, unter gleichzeitiger Versetzung zum Inf. Regt. Nr. 58, zum aktiven Unterarzt ernannt; Dr. Fronhöfer, Unterarzt vom Feldart. Regt. Nr. 2, mit Wahrnehmung einer bei seinem Truppentheile offenen Assist. Arztstelle beauftragt.

Verschiedenes.

— **Ein großes Feuer** hat in Horitz, dem Orte Böhmens, in welchem Passionsspiele nach Art der Oberammergauer Spiele zur Aufführung gelangen, eine große Anzahl von Häusern eingeäschert. Das Theatergebäude wurde jedoch gerettet.

— **Wegen fortgesetzten Amtsvergehens** hat die Strafkammer in Dessau den Bürgermeister von Jeßnitz, Dr. Stutte, zu zwei Monaten, den Stadtrath Reißmann zu einem Monat Gefängniß verurtheilt. Die Verurtheilten hatten die Führung des Personenregisters des Standesamtes einem Schutzmann überlassen.

— **[Ein galanter Unteroffizier.]** Einem in Berlin in Garnison stehenden Oberst hatte kürzlich ein Unteroffizier verschiedene Befehle zur Unterschrift vorzulegen; er begab sich zu diesem Zwecke in die in der Potsdamer-Straße befindliche Wohnung des Vorgesetzten. Auf sein Läuten wurde ihm, wie der „B. L. A." erzählt, von einem jungen weiblichen Wesen geöffnet, das ein Kind auf dem Arme trug. „Ist der Herr Oberst zu Hause, mein Schätzchen?" fragte der galante Unteroffizier und kniff das Schätzchen gleichzeitig tüchtig in die Wangen. „Was unterstehen Sie sich!" war die entrüstete Antwort, doch zeigte ihm das „Schätzchen" die Thür des Dienstzimmers, verfügte sich selbst aber in ein Nebenzimmer und rief von da — ihrem Gatten, dem Herrn Obersten, zu, einen Augenblick herauszukommen. Der Herr Oberst begab sich ins Nebenzimmer; der Unteroffizier schwitzte Wasser und Blut vor Angst; denn daß es die Frau Oberst und nicht ein Kindermädchen war, die er gekniffen, das sah er nur zu deutlich. — „Ich möchte Dich bitten", sagte die Dame im Nebenzimmer zu ihrem Gemahl, „dem Unteroffizier zu sagen, er solle, wenn er wieder einmal kommt, unsere Mädchen draußen in Ruhe lassen — ich kam gerade hinzu, wie er Eine ganz tüchtig in die Wangen kniff." — „Wenn Du es wünschest, will ich's ihm verbieten," erwiderte der Oberst lachend, „aber eigentlich, was ist denn viel dabei?" Damit begab er sich wieder in sein Dienstzimmer, wo der Unteroffizier voll banger Ahnungen ihn erwartete. „Hören Sie, Unteroffizier, diese Kneifereien im Vorzimmer lassen Sie künftig bleiben!" „Entschuldigen Herr Oberst, aber ich wußte nicht, daß es die Frau Oberst" — „Ja, daß es die Frau Oberst gesehen hat", ergänzte der Oberst; einerlei, es schickt sich unter keinen Umständen, hauptsächlich nicht, wenn Sie sich im Dienste befinden!" Eiligst verschwand nun der Unteroffizier. Die Frau Oberst hat aber diese kleine Geschichte ihren Bekannten zur großen Erheiterung zum Besten gegeben.

— **[Humor im Gerichtssaale.]** In einer Gerichtsverhandlung beantragt der Staatsanwalt Strafe für den Angeklagten, der einen Rock, eine Weste und eine Hose gestohlen haben soll. Die Verhandlung geht hin und her — es sind vielerlei Beweise da, nur für den Diebstahl der Hose kein überzeugender. Der Staatsanwalt erhebt sich: „Herr Präsident, ich lasse die Hose fallen".

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 1. September. Die Herbstparade des Gardekorps fand heute früh um $8^1/_2$ Uhr, kommandirt von General Bock v. Polach, statt. Es erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch. Der Kaiser führte der Kaiserin das 1. Garde-Regiment z. F. vor, dessen Uniform er trug. Anwesend war die Kaiserin zu Pferde, Prinzessin Friedrich Leopold und Prinz Leapold von Bayern. Dieser setzte sich an die Spitze der Kavallerie. Gegen 12 Uhr führte der Kaffer die Fahnen in's Schloß zurück. Es herrschte gutes Paradewetter.**

Sch. **Kiel, 1. September. Von der Nordsee wird Hochfluth gemeldet. Die Eider ist um 2 Meter über Normal gestiegen.** (Falbs Vorhersage eines kritischen Termins um den 31. August ist also dort eingetroffen. D. Red.)

! Paris, 1. September. Der Selbstmord des Oberstlieutenants Henry wurde Mittwoch Nachmittag um 5 Uhr entdeckt, als der Diener das Essen brachte. Henry lag am Boden, der Schnitt durch die Kehle war so heftig geführt worden, daß die linke Halsschlagader ganz durchschnitten und die rechte verletzt war. Auf dem Tische lagen mehrere Briefe an seine Frau, den Kriegsminister und General Boisdeffre. Der Frau wurde erlaubt, die Nacht bei der Leiche zu bleiben. Mehrere Blätter greifen den Kriegsminister an, weil er keine Maßregeln getroffen habe, einen Selbstmord Henry's zu verhüten. Es verlautet, das Parlament werde zu einer außerordentlichen Session einberufen werden. Es wird bereits von einer großen parlamentarischen Untersuchungskommission gesprochen. Präsident Faure verschob seine Abreise nach Havre. Viele Blätter, welche bisher auf Seiten des Generalstabes waren, treten jetzt für die Revision des Dreyfusprozesses ein.

! Paris, 1. September. Dem „Soir" zufolge sollen die Minister Brisson und Trouillot im Ministerrathe energisch die Revision des Dreyfus-Prozesses und die sofortige Entlassung mehrerer Generäle gefordert haben. Kriegsminister Cavaignac habe jedoch gedroht, seine Entlassung zu nehmen, wenn jene Forderungen aufrecht erhalten würden.

+ Bozen (Tirol), 1. September. Bei Carlantino suchten 20 Bauern bei der Feldarbeit in einem Bauernhofe gegen das Unwetter Schutz. Der Regen verursachte eine Unterwaschung des Gebäudes, welches einstürzte und 18 Personen unter den Trümmern begrub. Alle blieben todt.

§ Moskau, 1. September. Der Zar und die Zarin sind mit ihren Kindern nach Sebastopol abgereist.

-k- Warschau, 1. September. Bei einer Feldübung in dem benachbarten Rembertow wurden drei Offiziere durch eine platzende Bombe getödtet und zwei schwer verletzt.

⊙ New-York, 1. September. Aguinaldo, der Führer der Aufständischen auf den Philippinen, hat an die fremden Mächte eine Proklamation gerichtet, in welcher er um die Anerkennung der Unabhängigkeit einer Republik der Philippinen ersucht.

— **Die telephonische Verbindung** mit Berlin war heute, Donnerstag Nachmittag, gestört.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 1. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind		Wetter	Temp. Cels.
Belmullet	760	W.	2	bedeckt	14
Aberdeen	767	SW.	2	halb bed.	14
Christianssund	758	SSW.	2	wolkig	9
Kopenhagen	759	NW.	6	halb bed.	12
Stockholm	748	NNW.	8	bedeckt	10
Haparanda	752	OSO.	2	Regen	12
Petersburg	755	SO.	2	wolkig	11
Moskau	—	—	—	—	—
Cork (Queenst.)	772	NW.	1	halb bed.	13
Cherbourg	772	OSO.	1	wolkig	16
Helder	770	W.	3	bedeckt	15
Sylt	765	NW.	6	halb bed.	13
Hamburg	766	NW.	5	wolkig	13
Swinemünde	761	NW.	6	halb bed.	12
Neufahrwasser	754	SW.	8	bedeckt	13
Memel	750	SSW.	8	bedeckt	13
Paris	—	—	—	—	—
Münster	768	W.	1	wolkig	12
Karlsruhe	771	NO.	3	wolkenlos	11
Wiesbaden	771	N.	2	halb bed.	11
München	771	O.	1	heiter	11
Chemnitz	768	SW.	5	wolkig	10
Berlin	765	WNW.	6	Regen	13
Wien	766	NW.	2	bedeckt	14
Breslau	765	W.	5	bedeckt	11
Ile d'Aix	—	—	—	—	—
Nizza	—	—	—	—	—
Triest	762	ONO.	6	bedeckt	23

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone; von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Reihenfolge von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung:

Das Minimum, welches gestern Morgen über dem Skagerack lag, ist ostwärts nach der mittleren Ostsee fortgeschritten und veranlaßt im deutschen Küstengebiete stürmische Luftbewegung, während das Hochdruckgebiet im Westen sich weiter ostwärts ausgebreitet hat. In Deutschland ist das Wetter kühler, im Norden trübe und windig, im Süden ruhig und heiter; vielfach haben Regenfälle stattgefunden. Die Morgentemperatur liegt an der Küste bis zu $3^1/_2$, im Binnenlande bis zu $5^1/_2$ Grad unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 2. September: Wolkig, kühler, starker Wind, Regenfälle. Strichweise Gewitter. **Sonnabend, den 3.:** Wolkig mit Sonnenschein, mäßig warm. Strichregen. **Sonntag, den 4.:** Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, strichweise Regen.

Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz . 31./8.—1. 9.	0,5 mm	Mewe . . 30./8.—31./8.	0,6 mm
Thorn III	0,9 „	Gr. Klonia	2,1 „
Stradem bei Dt.-Eylau	1,3 „	Konitz	1,5 „
Neufahrwasser	2,3 „	Gr. Rosainen/Neudörfch. .	1,5 „
Dirschau	3,1 „	Marienburg	1,2 „
Pr. Stargard	2,6 „	Gergehnen/Saalfeld Op.	1,3 „
		Gr. Schönwalde Wpr. . .	— „

Danzig, 1. September. Schlacht- u. Viehhof. (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 17 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. —,— Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 26—28 Mark. 3. Gering genährte 23—24 Mk. — **Ochsen** 10 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ält. ausgem. 28—29 Mk. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. 24—26 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters —,— Mark. — **Kalben u. Kühe** 28 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare 30 Mark. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wen. gut entw. jüng. Kühe u. Kalb. 25—27 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mk. — **Kälber** 14 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber —,— Mark. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 35—37 Mk. 3. Geringe Saugkälber 32—33 Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 212 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel 26 Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18 Mark. — **Schweine** 122 St. 1. Vollfleisch. bis $1^1/_4$ J. 47 Mark. 2. Fleischige 44—46 Mark. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 41—42 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** 3 St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. Geschäftsgang: Schleppend.

Danzig, 1. September. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	1. September.	31. August.
Weizen. Tendenz:	Fest, unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	200 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	774 Gr. 156 Mk.	761, 796 Gr. 156-158 Mk.
„ hellbunt . . .	769 Gr. 151 Mk.	766, 777 Gr. 147-152 Mk.
„ roth	782, 788 Gr. 147-150 Mk.	750, 793 Gr. 140-147 Mk.
Transf. hochb. u. w.	120,00 Mk.	774 Gr. 120 Mk.
„ hellbunt . .	115,00 „	115,00 Mk.
„ roth besetzt	772, 793 Gr. 117 Mk.	118,00 „
Roggen. Tendenz:	Fest.	Unverändert.
inländischer	705, 741 Gr. 124-125 Mk.	697, 762 Gr. 123-125 Mk.
russ. poln. z. Trns.	91,00 Mk.	721 Gr. 91 Mk.
alter	—,— Mk.	—,— Mk.
Gerste gr. (622-692)	140,00 „	133,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	110,00 „	110,00 „
Hafer inl.	117—119,00 „	118—119,00 „
Erbsen inl.	135,00 „	135,00 „
„ Transf. . .	105,00 „	105,00 „
Rübsen inl.	192,00 „	196,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	—,— „	—,— „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,10 „	—,— „
Spiritus Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
konting.	72,25 nom.	72,25 nom.
nichtkonting. . .	52,25 Brief	52,25 Brief.
Nov.-Mai	38,00 nom.	38,00 nom.

Königsberg, 1. September. Spiritus-Depesche.
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 54,50 Brief, Mk. 53,20 Geld; September unkontingentirt: Mk. 53,80 Brief, Mk. 52,90 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 53,80 Brief, Mk. 52,50 Geld.

Bank-Discont 4%. Lombardzinsfuß 5%.

Die **Berliner Börsen-Depesche** ist bis zum Schluß des Blattes nicht eingegangen.

☞ Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt. ☜

Gesetzlich geschützt.

Müller's Maiskeim-Melasse

Gesetzlich geschützt.

hat sich als **das beste** aller Melasse-Mischfutter **bewährt** und wird in Hunderten von **Gutachten** als ganz

hervorragendes Kraft- und Sanitätsfutter empfohlen.

Man giebt von

Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:	Pro 1000 Pfund Lebendgewicht:
Müller's Maiskeim-Melasse an Pferde . . . . . bis 5 Pfund (Gesetzlich geschützt.)	**Müller's Maiskeim-Melasse** an Mastvieh . . . bis 7 Pfund (Gesetzlich geschützt.)
Müller's Maiskeim-Melasse an Arbeitsochsen bis 5 Pfund (Gesetzlich geschützt.)	**Müller's Maiskeim-Melasse** an Jungvieh . . . bis 5 Pfund (Gesetzlich geschützt.)
Müller's Maiskeim-Melasse an Milchvieh . . . bis 4 Pfund (Gesetzlich geschützt.)	**Müller's Maiskeim-Melasse** an Schafe . . . . bis 8 Pfund (Gesetzlich geschützt.)

und an Schweine nur Müller's Maiskeim-Melasse. Körner und dergl. garnicht.

Offerten mit Gehalts-Garantie franco aller Stationen geben auf Frage

Berlin * Brüder Müller * Inowrazlaw

Maiskeim-Melasse-Fabrik.

Vertreten in Graudenz durch Herrn Alexander Loerke.



Heute Morgen starb nach schwerem Leiden, aber gottergeben, in Königsberg

der technische Lehrer

Herr Theodor Seidler

im 56. Lebensjahre.

Derselbe hat seit dem 1. April 1870 ununterbrochen an dem Königlichen Progymnasium in Neumark segensreich gewirkt.

Wahre Herzensgüte, ungetrübte Harmonie des Charakters, überzeugte Vaterlandsliebe und ungeheuchelte Frömmigkeit erwarben ihm die herzlichste Liebe seiner Amtsgenossen und Schüler und sichern ihm ein treues Gedächtniss auch über das Grab hinaus.

Neumark, den 27. August 1898.

Im Namen des Lehrer-Kollegiums.

108] **Der Direktor Dr. Wilbertz.**

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 1/21 Uhr verschied sanft unser theurer Vater, Grossvater und Schwiegervater, der Rentier

Johann Engel

im vollendeten 77. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Freystadt, den 30. August 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. September, Nachmittags 4 Uhr, statt. [160

Die Verlobung unserer Tochter **Gertrud** mit dem Kaufmann Herrn **Franz Glander** beehren uns ergebenst anzuzeigen. [68

F. Knapp u. Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:

Franz Glander
Gertrud Knapp
Königsberg. Graudenz.

215] Zeige hiermit den Empfang der Neuheiten **für Herbst und Winter** an. Bestellungen nach Maaß für seine

Herren-Garderoben

werden unter Leitung eines Münchener, akademisch gebildeten (mehrere Jahre in Berlin und Dresden thätig gewesenen) Zuschneiders in eigener Werkstatt unter Garantie, elegant sitzend, aufs Sauberste zu billigen Preisen ausgeführt bei

J. Görtz, Graudenz,
an der Louisen-Brücke.

19] Eine gut erhaltene

Breitsäemaschine

hat billig abzugeben

H. Riewe, Maschinenbauer, Hohenkirch.

Kochbohnen

runde, weiße, offerirt billigst

F. W. Knorr, Culm.

Bitte herzlich um Gaben für meinen Pflegling, jetzt Polzin, um völlige Genesung zu erzielen. [9792

Schwester Marie, Flatow Westpreußen.

179] Wegen Krafterhöhung will ich meine

Girard-Voll-Turbine

5 Jahre im Betriebe gewesen, hat bei 2,90 Meter Total-Gefälle 18,5 Pferdekräfte u. ist für jedes Gefälle unter 3 Meter passend, ganz billig verkaufen. Kuchenbecker, Stretziner Mühle bei Pr. Friedland.

Halbverdeckwagen

eleg. Berliner, für 650 Mk., und ein Paar fast neue

Geschirre

mit Wiener Leinen, für 100 Mk. wegen Mangel an Raum f. gu. bill. Preise verkäuflich. [223

Graudenzer Tattersall.

Vorzügl. Rheinweine

weiß und roth,

garantirt rein, per Liter oder Flasche 60, 70, 80 Pf. und höher. Probefäßchen ca. 25 Liter, Probekiste 12 Flaschen. Probebestellung veranlaßt sicher zu weiter. Bezug. Keine Reisenden, keine Agenten.

K. Jos. Schäfer I,
9734] **Mainz a. Rhein 51.**

Neusser Molkerei 70 Pfg: Oberbergstrasse 12. [5555

Neu! Universal-Drillmaschine Neu!

Patent Melichar.



Beste und vollkommenste Drillmaschine der Gegenwart. Unerreicht in Einfachheit, bequemer Handhabung und Leistung. Keine Wechsel- und Saaträder. [8020

Ferner:

Reinigungsmaschinen, Säemaschinen, Normal- u. Schälpflüge, Eggen, Walzen, Rübenschneider, Viehfutter-Schnelldämpfer, sowie alle and. landwirthschaftl. Maschinen

in nur bester Ausführung zu billigsten Preisen empfiehlt

R. Peters, Culm,

Eisengießerei, Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Uhren!

Gottl. Hoffmann, St. Gallen.

Schweiz. Uhrenfabrikation

1000 Zeugnisse. Katalog frei.

Nickel-Remtr.	Mk. 7, 8, 10
Stahl-Remtr.	Mk. 8, 12, 15
Silber-Remtr., 10 Rub.,	Mk. 12
hochfein	" 15
Patentirte Silber-Anker	" 16
Hochfeine " "	" 20
Allerbeste " "	" 22
1/2 Chronomet., 3 Silberd.	" 25
Silb. Dam.-Uhr.	Mk. 12, 14, 15
14 kar. goldene	Mk. 24, 26, 28

Porto- u. zollfr. ohne Zuschlag.

Dürkopp's Diana-, Panther- und Schladitz-Fahrräder

sowie sämmtliche Zubehörtheile

verkaufen

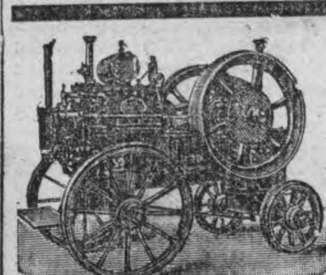
wir, um zu räumen, vom [8653

Engros-Lager

billig aus

Filiale Gebr. Franz,

Königsberg Pr., Junkerstr. 17.



Petroleum-Lokomobilen

stationäre

Petroleum-Motoren

bewährtester Konstruktion, in allen Größen, liefern zu billigsten Preisen

Hodam & Ressler

Danzig.

20] Ein gut erhaltener, fast neuer Ventzki'scher

Dreschkasten

mit Räderbetrieb u. Patentflegel

welche 28 Zoll lang, ist billig abzugeben, weil selbiger für hiesige Wirthschaft zu klein.

Pfarrgut Bahrendorf p. Briesen Westpr.

Für Wassermühlenbesitzer.

Eine fast neue

Turbine

habe ich sehr billig zu verkaufen

J. Manikowski, Czersk Wpr.

Aus der bisherigen Weiden-Schälerei Kl. Wogenab sind noch billig abzugeben:

Eine fast neue horizontale

Dampfmaschine

2 Pferdestärke, ein

Dampfkessel

60 qm Heizfläche, eine

Dampfpumpe, ein Exhaustor, Wasserbehälter

zahlreiche gerippte gußeiserne

Heizkörper

zahlreiche Ventile

Grubenschienen 2c.

Dominium Kl. Wogenab bei Elbing. [181

כשר

B. Kuttner's Wurstfabrik

Thorn. [173

Ganz vorzügliche

Wurstfabrikate

bei mäßigen Preisen.

Preisliste auf Wunsch franko.

כשר כשר

Fahrräder

98er Modell, werden zu billigen Preisen ausverkauft. [5720

Fahrradwerke Bartenstein.

107] Die Aktionäre der **Zuckerfabrik Schwetz** werden zu einer am

Montag, den 19. September 1898,

Mittags 12 Uhr, in Schwetz, Wildt's Hotel, stattfindenden

außerordentlichen General-Versammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Endgiltige Beschlußfassung der Statutenänderung laut § 38 des Statuts.

Schwetz, den 31. August 1898.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Zuckerfabrik Schwetz

O. Holtz.

9908] Eine fast neue,

10 pf. Lokomobile

billig zu verkaufen.

K. A. Schüttau, Zossen.

Heirathen.

Molkereibeamt.

Mitte 20er, ev., mit sich. Existenz, wünscht mit einer Dame nähere Bekanntschaft behufs baldiger Verheirath. Nur ernst gemeinte Meld. mit Beifügung d. Photogr. werden briefl. unt. Nr. 208 an den Geselligen erbeten.

Pension.

Zum 1. Oktbr. cr. finden in Graudenz (Herrenstr.), Schüler

Pension

mit freundl. Aufnahme. Meldg. erb. u. Nr. 69 an den Gesellig.

Pension.

1—2 jg. Mädch., d. sich zwecks Ausbild. in Ber in aufhalt. woll., finden gute Pension bei [8753

Frl. Könnemann, Kindergarten-Vorsteherin, Berlin W. 62, Bayreutherstr. 10.

Ein ält. Herr

d. ruhig u. behagl. leb. will, find. in geb. Fam. a. d. Lande, nahe d. Stadt u. Wald, dauernd. Aufenthalt. Amalienhof bei Soldau Ostpr. [104

Vereine.

Krieger-Verein Hohenkirch Wp.

Sonntag, den 4. September,

Sedanfeier

im Vereinslokale. Nachm. 4 Uhr: **Konzert.** Abends: **Tanz.**

Nichtmitglieder haben gegen Entree Zutritt.

Die Kameraden werden gebeten, recht pünktlich zu erscheinen.

226] **Der Vorstand.**

Der

Vaterländische Frauen-Verein zu Rehden

feiert sein [9802

Sommerfest

am Sonntag, den 4. Septbr., auf der Burgruine, mit einem sehr reichhaltigen Programm (Theater, Musik, lebende Bilder, bengalische Beleuchtung).

Eintrittspreis pro Person 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Anfang Nachm. 3 Uhr. Kassen-eröffnung 2 Uhr. Um zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

Vaterländischer Frauen-Zweig-Verein Lessen Wpr.

Am Sonntag, 4. September findet in der hiesigen evangelisch. Kirche **die Einführung der Diakonissinnen** statt.

Im Anschluß an den Gottesdienst versammelt sich der Vorstand in der Wohnung der Schwestern.

Um **1 Uhr** Versammlung **sämmtlicher** Mitglieder bei Herrn Fouquet und gemeinsames Mittagessen. Das Gedeck (ohne Weinzwang) kost. 1,75 Mk. Anmeldungen bis zum 3. September an Hrn. Fouquet erbet.

Der Vorstand

Frau **von Kries.** Frau **Schlewe.** Frau **Komorowski.** **Dr. Richter.**

Vergnügungen.

Elisenau.

9850] **Zu dem am Sonntag, den 4. September, in meinem Saale stattfindenden**

Tanzkränzchen

ladet ergebenst ein

Debandt, Gastwirth, Elisenau.

Harnau

bei Freystadt Westpr.

Sonntag, den 4. Sept. d. Js.,

Sedanfeier

im Freien, wozu ergebenst einladet **Der Gemeindevorstand.**

Abends: **Tanz** in beiden Gastlokalen. [64

Grenz.

Am **3. September** feiern die Schulen Culm. Dorposch und Neusaß auf meiner Wiese **das Sedanfest.**

Nach dem Fest: **Tanzkränzchen.**

Es ladet freundlichst ein

136] **Wendt.**

Kaiser Wilh.-Sommertheater

Freitag. Festvorstellung. Gastspiel des Herrn Gühne. **Prolog. Prinzeßchen. Die Schulreiterin.** [47

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung von **Reclam's Universum** bei, welche illustrirte Familien-Zeitschrift durch die **C. G. Röthe'sche Buchhandlung** (Paul Schubert) in Graudenz zu beziehen ist.

26] Erbitte sehnlichst langen Brief. Gruß u. Kuß **Z. 99.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 205.

Graudenz, Freitag] [2. September 1898.

Zur Erinnerung an die Kapitulations-Verhandlungen von Sedan.

Als es noch kein russisch-französisches Bündniß gab und Frankreich allein einen Krieg hätte führen müssen, sagte Fürst Bismarck — es war am 11. Januar 1887:

„Ich bin der Meinung, daß der historische Prozeß, der seit drei Jahrhunderten zwischen uns und Frankreich schwebt, nicht beendigt ist, und daß wir darauf vorbereitet sein müssen, ihn von französischer Seite aus fortgesetzt zu sehen. Die öffentliche Meinung in Frankreich gleicht gewissermaßen einer mit Dampf bis zur Explosion gefüllten Maschine, und ein Funke kann hinreichen, um das Ventil in die Luft zu sprengen, mit anderen Worten, einen Krieg herzustellen."

Was damals galt, gilt heute ebenso, dafür hat man gerade in der letzten Zeit Beweise genug gehabt. Auch die Worte, die Fürst Bismarck bei den Verhandlungen über die Kapitulation von Sedan in der Nacht vom 1. zum 2. September 1870 geäußert hat, sind gerade im Hinblick auf den Abrüstungsvorschlag des Zaren und auf die Haltung der französischen Presse von Interesse. Bismarck und Moltke waren Männer, an denen französische Phrasen abprallten, Männer, die unerschütterlich und klaren Blickes das deutsche Interesse wahrnahmen.

Unser Bild ist eine Skizze nach dem berühmten Bilde von Anton von Werner „Kapitulationsverhandlungen zu Donchery". Fürst Bismarck sitzt rechts am Tische, neben ihm steht hochaufgerichtet Moltke, in Verhandlung mit dem französischen General v. Wimpffen.

Wimpffen meinte nun, vom politischen Standpunkte sei es für uns gerathen, ihnen bessere Bedingungen zu gewähren. Wir müßten einen baldigen und einen dauernden Frieden wünschen, und den könnten wir nur haben, wenn wir uns großmüthig zeigten. Schonung der Armee würde diese und das ganze französische Volk zur Dankbarkeit verpflichten und freundschaftliche Gefühle erwecken. Das Gegentheil wäre der Anfang endloser Kriege. Darauf nahm ich (Bismarck) das Wort, weil das in mein Gewerbe schlug. Ich sagte ihm, man könne wohl auf die Erkenntlichkeit eines Fürsten, aber nicht wohl auf die eines Volkes bauen, und am wenigsten auf die der Franzosen. Hier gebe es keine dauerhaften Verhältnisse und Einrichtungen, unaufhörlich wechselten die Regierungen und Dynastien, von denen die eine nicht zu halten brauche, wozu die andere sich verpflichtet fühle. Säße der Kaiser fest auf seinem Throne, so wäre mit einer Dankbarkeit für die Gewährung guter Bedingungen zu rechnen. Wie die Dinge ständen, würde es eine Thorheit sein, wenn man seinen Erfolg nicht voll ausnutzte. Die Franzosen seien ein neidisches, eifersüchtiges Volk. Sie hätten Königgrätz übel genommen und nicht verzeihen können, das ihnen doch nichts geschadet, wie sollte irgend welche Großmuth von unserer Seite sie bewegen, Sedan uns nicht nachzutragen?

Wimpffen wollte das nicht Wort haben. Frankreich habe sich in der letzten Zeit geändert; es habe unter dem Kaiserreiche gelernt, mehr an friedliche Interessen, als an den Ruhm des Krieges zu denken; es sei bereit, die Verbrüderung der Völker zu proklamiren und dergleichen mehr. Es war nicht schwer, ihm das Gegentheil zu beweisen und daß seine Forderung, wenn sie bewilligt würde, viel eher eine Verlängerung des Krieges, als eine Beendigung zur Folge haben würde. Ich



Rittmeister d'Orcy. — General Faure. — General Castelnau. — General v. Wimpffen. — General v. Podbielski. — Moltke. — Bismarck. — Rittmeister Graf Nostiz. — Bronsart v. Schellendorff. Verdy du Vernois. — Major de Claer.

Fürst Bismarck selbst hat den Vorgang wie folgt geschildert:

„Moltke und ich waren nach der Schlacht am 1. September zum Zweck von Unterhandlungen mit den Franzosen nach Donchery, ungefähr fünf Kilometer von Sedan, gegangen und dort die Nacht geblieben, während der König und das Hauptquartier nach Vendresse zurückkehrten. Die Verhandlungen dauerten bis nach Mitternacht, ohne zum Abschluß zu kommen. Von uns waren außer Moltke und mir einige Generalstabsoffiziere (die Oberstlieutenants Bronsart v. Schellendorf, Verdy du Vernois rc.) dabei. Für die Franzosen führte der General Wimpffen das Wort. Die Forderung Moltkes war kurz: „Die ganze französische Armee ergiebt sich in Kriegsgefangenschaft." Wimpffen fand das zu hart. Die Armee habe durch die Tapferkeit, mit der sie sich geschlagen, Besseres verdient. Man solle sich damit begnügen, sie unter der Bedingung abziehen zu lassen, daß sie während dieses Krieges nicht mehr gegen uns diene und nach einer Gegend Frankreichs, die wir bestimmen sollten, oder nach Algier abmarschire. Moltke blieb kühl bei seinem Verlangen. Wimpffen stellte ihm seine unglückliche Lage vor. Er sei erst seit zwei Tagen aus Afrika bei den Truppen angekommen, habe erst gegen das Ende der Schlacht, als Mac Mahon verwundet worden, das Kommando übernommen und solle nun seinen Namen unter eine solche Kapitulation setzen. Lieber werde er sich in der Festung zu halten suchen oder einen Durchbruch wagen. Moltke bedauerte, auf die Lage des Generals, die er würdige, nicht Rücksicht nehmen zu können. Er erkannte die Tüchtigkeit der französischen Truppen an, erklärte aber, Sedan sei nicht zu halten, und ein Durchschlagen unmöglich. Er sei bereit, einen der Offiziere des Generals unsere Stellungen besichtigen zu lassen, damit er sich davon überzeuge.

schloß damit, daß wir bei unseren Bedingungen bleiben müßten. Darauf nahm General Castelnau das Wort und erklärte im Auftrage des Kaisers, derselbe habe am Tage vorher dem Könige seinen Degen nur in der Hoffnung auf eine ehrenvolle Kapitulation übergeben.

Ich fragte: wessen Degen war das, der Degen Frankreichs oder der des Kaisers? Er erwiderte: „Nur des Kaisers". — „Nun, dann kann von anderen Bedingungen nicht die Rede sein," sagte Moltke rasch, indem über sein Gesicht ein Zug vergnügter Befriedigung ging. — „Wohlan, dann werden wir uns morgen noch einmal schlagen," erklärte Wimpffen. — „Um 4 Uhr werde ich das Feuer wieder beginnen lassen," versetzte Moltke, und die Franzosen wollten darauf fort. Ich bewog sie aber, noch zu bleiben und sich die Sache noch einmal zu überlegen, und es kam schließlich dahin, daß sie um eine Verlängerung des Waffenstillstandes baten, damit sie sich über unsere Forderungen mit ihren Leuten in Sedan berathen könnten. Moltke wollte erst darauf nicht eingehen, gab aber endlich nach, als ich ihm vorgestellt hatte, daß es nichts schaden könne."

Am 2. September 1870 um 11 Uhr Vormittags wurde auf Schloß Bellevue bei Frenois die Kapitulation von Sedan unterzeichnet. Durch die Kapitulation fielen 83 000 Franzosen mit Napoleon III. an der Spitze in deutsche Gefangenschaft; schon während des Kampfes waren 21 000 Franzosen gefangen genommen worden. Auf belgischem Gebiet waren 3000 Mann entwaffnet worden. Moltke schloß seinen Bericht über Sedan in der Geschichte des deutsch-französischen Krieges mit den Worten: „Mit der völligen Vernichtung dieses Heeres brach das Kaiserthum in Frankreich zusammen".

Aus der Provinz.

Graudenz, den 1. September.

* — **[Aenderungen im Postengang.]** Vom 1. September ab wird zwischen Dirschau Bahnhof und Palschau an Stelle der jetzt bestehenden Fußbotenpost eine Landbriefträger-Fahrpost eingerichtet: Abgang aus Dirschau Bahnhof 6.50 früh, in Palschau 8.30 Morgens, aus Palschau 5.30 Nachm., in Dirschau Bhf. 7.10 Abends. Ferner verkehren die Botenposten zwischen Palschau und Neukirch (Kr. Marienburg) und zwischen Dirschau Bahnhof und Großlichtenau wie folgt: 1) aus Palschau 8.40 Morgens, in Neukirch 9.40 Vorm., aus Neukirch 4.20, in Palschau 5.20 Nachmittags; 2) aus Dirschau Bahnhof 6.50 früh, 12.15 Mittags (nur Wochentags) in Großlichtenau 8.10 Morgens, 2.5 Mittags — aus Großlichtenau 9.25 (nur Wochentags), 5.50 Nachm., Ankunft Dirschau Bahnhof 11.15 Vorm., 7.10 Abends.

— **Der Minister des Innern** hat dem Thiergartenverein in Königsberg i. Pr. die Erlaubniß ertheilt, zu Gunsten der Einrichtung eines zoologischen Gartens eine öffentliche Ausspielung von goldenen und silbernen Gegenständen, sowie von Schmucksachen mit Edelsteinen und von Fahrrädern zu veranstalten und die Loose im Königreich Preußen zu vertreiben.

— **Zu Ehrenrittern des Johanniter-Ordens** sind u. a. ernannt: Oberst a. D. v. Holleben zu Thorn, Hauptmann im Inf. Reg. 176 v. Levetzow, Landrath Freiherr v. Zedlitz und Neukirch zu Konitz, Rittmeister im Kürassierregiment 5 v. Liebermann, Regierungsrath v. Schwichow zu Gumbinnen und Rittergutsbesitzer v. Borck auf Dombrowko.

Der Johanniter-Orden bewilligte in seinem letzten Kapitel u. a. für den Neubau eines Badehauses des Ordens-Krankenhauses zu Polzin, dessen Kosten auf etwa 83000 Mark veranschlagt waren, weitere 10000 Mark. Als Beihilfe für das zu Briesen in Westpreußen zu erbauende Johanniter-Krankenhaus bewilligte das Kapitel eine Beihilfe von 25000 Mark aus der Ordenskasse.

— **[Besitzwechsel.]** Das an Herrn Wilke aus Zabno bei Moschin verkaufte Rittergut Wiewiorczyn ist, wie uns der bisherige Besitzer, Herr Sommerfeld, mittheilt, 2200 Morgen groß. Der Kaufpreis beträgt 400000 Mk.

— **[Belohnung.]** Der Bezirksverein Königsberg der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, welcher sich fortgesetzt bemüht, das Rettungswesen an der deutschen Küste zu vervollkommnen, hat beschlossen, den tapferen Fischern, die unter eigener Lebensgefahr acht Seeleute, welche durch das Kentern der Marine-Jolle am 25. Juli in Kranz dem Ertrinken nahe waren, vom Tode des Ertrinkens retteten, eine Prämie von 200 Mk. zu bewilligen.

r **Culmer Stadtniederung**, 30. August. Der Kriegerverein der Culmer Stadtniederung hielt bei Gelegenheit seines Sommerfestes eine Sitzung ab, in welcher der Vorsitzende des Ablebens des Altreichskanzlers gedachte. Der älteste Veteran des Vereins, Kamerad Fellenberg, der den schleswig-holsteinischen Krieg von 1848 mitgemacht, wurde zu seinem 50-jährigen militärischen Jubiläum dadurch geehrt, daß ihm vom Verein ein Rauchtisch überreicht wurde. Zur Anschaffung einer Fahne wurde der ansehnliche Betrag von 120 Mark gezeichnet.

Thorn, 31. August. (Th. O. Z.) Unter den Mannschaften des 11. Fußartillerieregiments, welche heute nach Beendigung der Schießübungen auf dem Schießplatz wieder in die hiesige Garnison zurückkehrten, ist die Ruhr ausgebrochen. Vom 1. Bataillon des Regiments sind heute früh 40 Mann in das hiesige Lazareth eingeliefert worden, bei den übrigen Bataillonen ist die Zahl der Erkrankungen wesentlich geringer. Auch unter den Mannschaften des hiesigen Pionier-Bataillons Nr. 2 sollen einige Typhus-Erkrankungen vorgekommen sein.

Mewe, 31. August. In der Scheune des Gutsbesitzers Herrn Plog fielen gestern zwei beim Abnehmen des ausgedroschenen Strohes beschäftigte Leute, der Arbeiter Kureck und das Dienstmädchen Krischanowski, durch die Deckenhölzer aus einer Höhe von etwa acht Metern neben die in vollem Betriebe befindliche Maschine auf die Tenne. Kureck hat mehrere klaffende Wunden am Kopf, die Krischanowski schwere innere Verletzungen davongetragen.

r **Konitz**, 31. August. Der an einem hiesigen Neubau beschäftigte Arbeiter August Böttcher wollte im Monat Juni einige Balkenenden von dem Bau mit nach Hause nehmen und ließ sie sich von dem auf dem Bau befindlichen Zimmerlehrling Heydebreck herunterwerfen. In diese Beschäftigung waren die Beiden so vertieft, daß sie weder nach rechts noch nach links sahen. So entging es ihnen denn auch, daß der Chausseewärter Föse an dem Bau vorüberging. Ein gerade in demselben Augenblick herabgeworfenes Holzstück traf den F. so unglücklich am Kopf, daß er bewußtlos niederstürzte und, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben, in der Nacht starb. Heydebreck erhielt gestern von der Strafkammer vier Monate und Böttcher, der schon mehrere Male bestraft ist, sechs Monate Gefängniß.

Dt.-Eylau, 30. August. Herr Förster Katschkowski (Gräfl. Forsthaus Karrasch) in Schönberg feierte dieser Tage sein 50jähriges Dienstjubiläum. Dem Jubilar ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

m **Pr. Stargard**, 31. August. Der Zimmermeister B und seine Gattin wurden gestern Abend auf der Tunnelbrücke von einem anständig gekleideten Menschen angerempelt, und Frau B. wurde vom Trottoir gestoßen. Als B. den Menschen zur Rede stellte, erhielt er von ihm einen tiefen Messerstich in die Magengegend. Der Thäter ist entkommen.

! **Schöneck**, 31. August. In der verflossenen Nacht gegen 12 Uhr wurden die Stadtbewohner durch Feuerlärm geweckt. Es brannte das in der Berenter Straße belegene, dem Bilderhändler Jakob Schwarz gehörige Wohnhaus. Das Haus ist gänzlich niedergebrannt. Es liegt allem Anschein nach Brandstiftung vor. Die Ehefrau des Schwarz und deren Va[illegible]r sind verhaftet worden.

Neuteich, 31. August. Durch den stellvertretenden Kreisphysikus aus Marienburg fand gestern wieder eine Augenuntersuchung sämmtlicher Schulkinder der Stadt statt. Es wurde dabei festgestellt, daß immer noch eine große Anzahl von Kindern — etwa 100 — augenkrank ist. 19 Schüler mußten wegen schwerer Erkrankung der Augen vom Unterricht ausgeschlossen werden.

Elbing, 31. August. Ueber die Bildung einer Genossenschaft zur Regulirung der „Hoppenbeek" und Aufstellung der Genossenschaftssatzungen fand am Mittwoch im Saale des Kreishauses eine Versammlung der betheiligten Kreiseingesessenen, Vertreter der hiesigen Stadtgemeinde und der hiesigen Rottmeisterzunft statt. Ein Regierungskommissar und Herr Meliorationsbauinspektor Denecke waren anwesend.

Königsberg, 30. August. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte sich heute mit dem Plane, ein städtisches Centralmuseum für die Sammlungen der Stadtgallerie, der Universität, des Kunstgewerbevereins und der Alterthums-Gesellschaft Prussia zu erbauen, einverstanden.

z **Ortelsburg**, 31. August. Der Händler Maretzki von hier fiel, auf einer Geschäftsreise begriffen, gestern Abend im Dorfe Leynau so unglücklich vom Wagen, daß ihm zwei Räder über die Brust gingen und ihn schwer verletzten. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Inowrazlaw, 31. August. Aus Sibirien ist dieser Tage ein russischer Unterthan, der im Jahre 1858 wegen Aufruhrs mit 40jähriger Verbannung nach Sibirien bestraft war, entlassen. Jetzt zählt der Mann 78 Jahre und ist nach abgelaufener Strafzeit hierher gekommen, um bei seinen Verwandten zu wohnen.

Verschiedenes.

— **Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft** hat jüngst in Hamburg über seine Haltung zur Frage des Nationalfestes in nichtöffentlicher Sitzung Stellung genommen und sich gegen eine Betheiligung der deutschen Turnerschaft als solcher ausgesprochen, vielmehr den einzelnen Vereinen und Turnern die Theilnahme an dem Feste überlassen. Geleitet wurde der Ausschuß bei diesem Beschlusse u. a. von der Erwägung, daß das beabsichtigte Nationalfest keine aus dem Bedürfniß des Volkes hervorgegangene Einrichtung ist und nur der außerordentlich rührigen Behandlung der Sache sein Dasein verdanken wird, daß ferner seine ganze Gestaltung, so wie sie bis jetzt geplant ist, nicht der körperlichen Ausbildung großer Volksmassen, sondern nur der Erzielung einer beschränkten Anzahl von Höchstleistungen zu Gute kommen wird und daß somit die in dem Nationalfest gipfelnden Bestrebungen in geradem Gegensatz zu den Bestrebungen der Deutschen Turnerschaft stehen.

— **[Bestrafung wegen Zweikampfs.]** Im Jahre 1897 erregte in Ungarn ein Duell zwischen dem Groß-Kikindaer Gerichtspräsidenten Roth und dem dortigen königlichen Staatsanwalt Makk großes Aufsehen. Die beiden Duellanten wurden vom Szegediner königlichen Gerichtshofe zu je 15 Tagen Staatsgefängniß verurtheilt. Staatsanwalt Makk hat seine Strafe bereits abgebüßt. Roth hingegen reichte ein Gnadengesuch ein und erwirkte für sich bis zur Erledigung des Gesuches einen Strafaufschub. Dieser Tage kam die abschlägige Entschließung des Kaisers zurück, und so wird sich der Gerichtspräsident zum Abbüßen der Freiheitsstrafe bequemen müssen.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Kandidat der Theol.
sucht Hauslehrerstelle. Auskunft giebt Pfarrer Heuer, Mocker bei Thorn. [8868

Ein Litterat
sucht z. 1. Oktober d. Js. eine Hauslehrerstelle. Off. an Kreissekretär Strasser, Bromberg.

Ein kath., sem. gebild. junger Mann sucht Stellung als
Hauslehrer.
Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 146 d. d. Geselligen erbeten.

Handelsstand

Jung. Kaufm., Material., 24 J. alt, kath., civil- u. milit. unbestraft, beid. Landesspr. mächt., m. Buchführ. u. Korresp. vertr., sucht, ge.t. a. g. Zeugn. z. 1. 10. cr. Stell. als
Lagerist, Komtor. od. Geschäftsführ.
Gefl. Off. u. Nr. 246 A. Z. postl. Neustadt Westpr. erbeten. [36

Junger Mann
z. Zt. im Komtoir ein. Brauerei, sucht, um sich zu verändern, per 1. Oktbr. anderweitig Stellg.
als Expedient und Komtoirist.
Off. erbitte unter G. 64 postlag. Marienburg Westpr. [147

Ein junger Mann
25 J. alt, der poln. Spr. mächt., sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später im Mat.-, Kolonialw.-, Destill.-Gesch., a. m. der Eisenwaarenbranche vertr., dauernde Stellung, derselbe kann auch kl. Kaution stellen z. Leitg. einer Filiale. Meld. briefl. unter Nr. 118 an den Geselligen erb.

Für einen jungen Mann,
welcher zum 1. Oktober cr. in einem größeren Delikat.-Geschäft seine Lehrzeit beendet, sucht passende Stellung [218
Hermann Penner, Elbing, Alter Markt 44.

Landwirthschaft

9844] Gebildeter, junger
Landwirth
6 Jahre praktisch thätig, sucht v. sofort gestützt auf gute Zeugnisse Stellung ohne Gehalt in mittl. Wirthschaft. Off. nach Sumowo p. Naymowo.

Suche z. 1. Oktober Stellung
als 2. Beamter
od. Hofverwalt.; bin 21 J. a., ev., habe die landw. Schule bes., dann eine läng. Zeit als solcher auf größeren Gütern thätig gewesen. Offerten unter N. 475 postlagernd Siemon. [148

175] Suche Stellung als
Wirthschaftsbeamter
22 J. alt, militärfrei, $2^1/_2$ Jahre bei Fach. Offerten unt. Nr. 175 an den Geselligen erbeten.

Guts-Verwalter
verh., durch Verkauf bisher bewirthsch. Gutes stellenlos, sucht von sofort oder später Stellung. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 51 durch den Geselligen erbeten.

Junger Mann
Kleingrundbesitzerssohn, gedient. Kavallerist, sucht zum 1. Oktbr. eventl. später Stellung als Stütze des Besitzers. Offerten beliebe man zu senden unter Chiffre W. E. 1874 postlagernd Hofgeismar in Hessen. [153

Ein gebildeter Landmann (Mecklenburg.), 31 Jahre alt, 11 Jahre beim Fach, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung als
Inspektor
zum 1. Oktober od. später. Selb. ist mit allen Zweigen der Landwirthschaft vollkommen vertraut und fähig selbständig zu wirthschaften. Gefl. Angebote bitte an H. v. Lowtzow, Lübeck, Blanckstr. 4, zu richten. [43

Ein energischer, gebildeter
Inspektor
26 Jahre alt, gewes. Kavallerist (Ostpreuße), sucht Stellung vom 1. 10. 98 als alleiniger Beamter unt. Prinzipal oder auf größ. Gut als zweiter Inspektor. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Off. bitte zu richten [9827
Inspektor Reinhardt, Siethen b. Ludwigsfelde, Mark.

Jung, gebild. Landwirth sucht zum 1. Oktbr. eine Stellung als
alleiniger Beamter
evtl. unter Leit. des Prinzipals. Off. u. G. 100 postl. Pr. Stargard.

Ein Gärtner
evang., verheir., kinderl., 33 J. alt, in allen Fächern der Gärtnerei erfahr., in jetzig. Stell. $5^1/_2$ Jahre, sucht wegen Parzellirung des Gutes vom 1. od. 11. November d. Js. Stellung. Off. erbittet
Ed. Zindler, Gärtner,
135] Gremboczin bei Thorn.

Tcht., verh. Gärtn., ev., 31 J., erf. in Obst-, Gem.- u. Bl.-Zcht., sow. Landschaftsg., s. m. s. g. Zgn. z. 1. Okt. o. sp. d. St. Mld. m. G.-Aug. u. N. 143a. d. Ges

Anständig., junger Mann der sich im Dienerfach besser ausbilden will, sucht sofort Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Off. u. W. M. 261 Inserat.-Ann. d. Gesellig. Danzig, Jopeng. 5. erb.

Offene Stellen

Gesucht zum 15. Oktober ein tüchtiger, energischer
Hauslehrer
der bis Obertertia vorbereitet und 4 Kinder im Alter von 11 bis $6^1/_2$ Jahren unterrichten kann. Meld. briefl. mit Gehaltsforderungen und Einsendung v. Zeugnissen unter Nr. 41 an den Geselligen erbeten.

Hauslehrer
evang., semin. gebildet, mit bescheidenen Ansprüchen, zum 1. Oktober zu 4 Kindern gesucht. Offerten mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsanspr. unter Nr. 116 an den Geselligen erbeten.

Hauslehrerstelle
für 4 Kinder im Alter von 7 b. 10 Jahren zum 1. Oktober d. Js. vakant. Bewerbungen ev., sem. vorgebild. u. musiktreibender Herren sieht bei Einsendung von Zeugnissen nebst Gehaltsforderung entgegen.
P. Bartel, Besitzer,
Stangendorf b. Gr. Nebrau Westpreußen. [166

Handelsstand

Gesucht
für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft
zwei Verkäufer
die der poln. Sprache mächt. sind und nur gute Zeugnisse besitzen. Photogr. u. Gehaltsanspr. sind beizufügen. [9611
Gustav Finck, Nakel, Netze.

Tüchtiger branchenkundiger Dekorateur findet in unserm Kurz-, Weiß-, Wollwaaren- u. Manufaktur-Geschäft sofort dauernde Stellung. Offerten mit Zeugniß-Abschrift. u. Gehaltsanspr. an L. Lipsky & Sohn, Osterode Ostpr.

9872] Für meine Eisenwaaren-Abtheilung suche ich zum 1. Oktober d. J. einen durchaus erfahrenen
jungen Mann
der gewandter Verkäufer ist und zum Theil selbständig disponiren muß.
Julius Schweitzer, Stolp in Pomm.

Für mein Materialwaaren-, Eisen-, Baumaterialien- und Schank-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen flotten
Expedienten
der kürzlich seine Lehrzeit beendet und der polnischen Sprache firm ist. Persönliche Vorstellung wird bevorzugt. [9865
Ein Lehrling
Sohn ordentlicher Eltern, kann ebenfalls sofort eintreten.
J. Leick, Hochstüblau Westpr.

Für mein Tuch- u. Modewaaren-Geschäft suche ich zum 1. Oktober einen tücht., jüngeren
Verkäufer
(Christ). Off. nebst Photogr. u. Zeugnisse erwünscht. [9895
Hugo Bajohr, Cörlin (Pers.).

Herren-Garderoben und Schuhwaaren.
Suche per sofort evtl. später einen tüchtigen, branchekundigen
Dekorateur und Verkäufer.
Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen bei freier Stat. erbt.
H. Schickler, Uelzen in Hannover.

79] Für mein Destillations- u. Materialwaaren-Geschäft en gros & en detail suche per sofortigen Antritt einen tüchtigen
jung. Mann
der im Destillations-Geschäft firm ist.
Louis Pottlitzer, Freystadt Westpreußen.

Für mein neu zu errichtend.
Manufakt.- u. Modew.-Gesch.
suche per bald oder später einen tüchtigen, christlichen
Verkäufer
einen Volontair
einen Lehrling.
Polnische Sprache Bedingung.
L. Neumann, Schwetz a. W.
Für Verkäufer Station außer dem Hause. [9866

Ein Kommis
d. poln. Sprache mächtig, findet i. m. Kolonialw.- u. Destillations-Geschäft v. 1. Oktb. Stell. [199
Hermann Dann, Thorn.

127] Suche per sofort einen
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
David Itzig, Hohenstein Opr., Tuch-, Manuf.- u. Modewaaren.

9962] Ein junger
Mann
der polnischen Sprache mächt. u.
2 Lehrlinge
können von sofort eventl. später placirt werden.
B. Asfahl, Culmsee, Kolonialwaaren u. Destillations-Geschäft.

9987] Für eine hierselbst einzurichtende Filiale in Tuch-, Manufaktur- und Schuhwaaren suche per 1. Oktober cr. zur selbständigen Leitung einen älteren
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständ. mächtig, unter sehr günstigen Bedingungen. Derselbe muß entsprechende Kaution stellen könn. Den Offerten bitte Ansprüche, Photographie und Referenzen beizufügen.
Jacob Herz, Arys Ostpr.

9839] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche per 15. September resp. 1. Oktober einen tüchtigen,
älteren Verkäufer
der polnischen Sprache und Schrift vollständig mächtig, mit der Dekoration größerer Schaufenster vertraut; per sofort resp. 15. September zwei tüchtige,
jüngere Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, ebenfalls mit der Dekoration der Schaufenster vertraut. Photographie und Zeugniß-Abschriften sind den Meldungen beizufügen.
J. Przedzinski, Pr. Stargard.

Von sogleich suche zwei tücht.
ältere Verkäufer
welche auch das Dekoriren großer Fenster verstehen müssen. Den Gesuchen sind Photogr., Zeugn.-Abschriften und Gehaltsansprüche bei nicht freier Station beizufüg.
J. Jaruslawsky,
Tuch-, Manufakt. u. Modewaaren, Rastenburg. [9980

Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektionsgeschäft suche per 15. September cr. einen tüchtigen, flotten [9974
Verkäufer
der mit der einfachen Buchführ. vertraut ist, bei hohem Gehalt. Meldungen mit Zeugnißabschr., Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Salomon Hertz, Gerdauen

9780] Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen
Kommis
der polnisch spricht. Offerten mit Gehaltsang. u. Zeugnißabschr. an Fedor Schweiger, Ratibor.

Ein junger Mann
mit der Agentur und kaufmänn. Arbeit vertraut, findet sofort od. vom 15. Septbr. Stellung. Bewerbungen nebst Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen bei freier Station zu richt. an Hotelbesitzer
9623] C. Bethke, Mogilno.

Gesucht
zum 1. Oktober cr. ein
junger Mann
für eine Kantine in Allenstein. Gefl. Offerten nebst Gehaltsansprüchen erbeten an [9894
P. Dettmann, Allenstein, Grenadier-Kaserne.

9966] Suche für mein Herren-Konfektions- und Maaß-Geschäft per 15. Septbr. ev. 1. Oktbr. cr. einen jüngeren, tüchtigen
Verkäufer
Konfession gleichgültig. Offerten mit Photogr., Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen an
Gustav Levy, Landsberg a. W.

9854] Suche p. 1. Okt. cr. für meine Manufakturwaaren-Abtheilung einen
jüngeren Verkäufer
welcher der poln. Sprache vollständig mächtig sein muß.
M. Enoch, Narzym Opr.

95] Für Mode-, Manufakturwaaren, Tuche und Konfektion 2c. wird per 1. Oktober cr. ein
tüchtiger Verkäufer
welcher gleichzeitig geübter Dekorateur ist, gesucht. Poln. Sprache Bedingung. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr., Abschrift der Zeugnisse und Bild erbittet
Waarenhaus H. Cohn, Filehne.

Tücht. Verkäufer
findet p. sofort od. 15. Septbr. in meinem Manufakturw.-Geschäft Stellung. Poln. Sprache erford. Gefl. Off. bitte Zeugnißabschr. u. Photogr. beizufügen.
D. Auerbach, Bromberg.

61] Ein gewandter, älterer
Verkäufer (Christ)
der poln. Sprache mächtig, findet bei hoh. Salair z. 1. Oktober in unserem Modewaaren-Geschäft Stellung. Den Off. sind Referenz. u. Photogr. beizügen.
Gebrüder Siebert,
Königl. Hoflieferanten, Lyck.

162] Für meine Lederhandlung u. Schäftefabrik suche per sofort oder später einen
flotten Verkäufer
(mosaisch). Auch findet
ein Lehrling oder Volontär
Stellung. Julius Benjamin, Culm a. W.

Für mein Drogen-, Farben- u. Parfümerie-Geschäft suche zum Antritt per 1. Oktober cr. einen
Gehilfen
nicht zu jung, militärfrei, und erbitte Refer. mit Einsendung der Photographie. [186
Rud. Sausse Nachfl., Elbing.

195] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt resp. 1. Oktober cr. zwei tüchtige, jüngere
Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig.
L. Lewinsky, Pr. Stargard.

191] Ein selbst. und flotter
Verkäufer
der poln. Sprache mächt., per 1. Oktbr. cr. bei hoh. Gehalt. gesucht. Off. mit Gehaltsansprüch. und Zeugn. erbeten.
J. Schwartz' Nachfl.
L. Philipp, Stuhm Westpr.
Tuch-, Manufakt.- u. Konfektions-Geschäft.

9898] Für mein Manufaktur-, Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 15. September einen tüchtigen
Verkäufer
der poln. Sprache mächtig.
Offerten sind Photographie u. Zeugnißabschriften beizufügen.
Albert Damidt, Bruckhausen a. Rhein.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche einen soliden [111
jungen Mann
jüdischer Konfession, der jetzt erst die Lehrzeit beendet hat.
M. Meyer, Konitz.

Ein junger Mann
welcher in einem Material- und Delikatessengeschäft soeben oder zum 1. Oktober d. J. seine Lehrzeit beendet, findet zum 5. Oktober d. J. bei mir Stellung.
Max Schmidt, Riesenburg Westpreußen.

119] Für mein Kolonialwaaren- und Vorkost-Geschäft suche ich per 15. September cr. einen tüchtigen
Gehilfen.
Herrmann Levy II., Culm.

227] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft per 15. September oder 1. Oktober cr. einen tüchtigen
Verkäufer.
Den Offerten bitte Photograph. und Gehaltsansprüche beizufüg.
Arnold Aronsohn, Soldau Ostpr.

183] Ein tüchtiger
Gehilfe
mit der Delikatessen-Branche vertraut, findet am 1. Oktober cr. Stellung mit einem Anfangsgehalt von 600 Mk. sowie freier Station und Logis bei
Hoppe & Fest, Gnesen.

9771] Suche zum 1. Oktbr. cr. einen mit der doppelten ital. Buchführung und Abschluß vollständig vertrauten
jungen Mann
als Buchhalter.
D. A. Hammler,
Inhaber Waldemar Nicolay, Mrotschen bei Nakel.

Ein älterer Kommis
mit nur prima Empfehlungen u. Zeugnissen, findet vom 1. Oktbr. cr. in meinem Hause Stellung.
W. Niedbalski, Inowrazlaw, Materialwaaren-, Wein- und Cigarren-Handlung. [9336

2 jüngere Gehilfen
fürs Kolonial- und Delikatessen-Geschäft, flotte und zuverlässige Expedienten, per sofort eventl. 1. Oktober gesucht. Briefm. verb.
R. Siegmuntowski, Elbing.

9770] Suche per sofort eventl. zum 1. Oktober cr. einen eben ausgelernten jungen
gewandten Kommis.
D. A. Hammler,
Inhaber Waldemar Nicolay, Mrotschen bei Nakel.

Tücht. Mater., jüng. u. ält., s. i. Auftr. p. sofort und 1. Oktober J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Hermann Penner,
Elbing, Alter Markt Nr. 44
Stellenvermittelung für Handlungsgehilfen und Lehrlinge.
Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erforderlich. [220

Gewerbe u. Industrie

9859] Tüchtige Ofensetzer sucht von sof. J. Patschewitz, Töpfermeister, Osterode Ostpr.

9951] Jüngerer, flotter
Schriftsetzer
für Zeitung, sofort gesucht.
General-Anzeiger Landsberg a. W.

Schweizerdegen
der an einf. Schnellpresse u. im Tabellensatz tüchtig sein muß u. eine kleine Kreisblattsdruckerei selbständig zu leiten vermag, findet von sofort oder später dauernde Stellung. Anfangsgehalt 12 Mk. und freie Station. Gefl. Off. m. Angabe d. Alters und Zeugnißabschriften unt. Nr. 176 an den Geselligen erbeten.

9835] Ein tüchtiger
Buchbindergehilfe
der mit Kundenarbeit Bescheid weiß, findet sofort Stellung bei
J. Lichtenstein, Dirschau, Buchdruckerei und Buchbinderei.

Ein junger
Barbier-Gehilfe
findet per sofort bei hohem Gehalt dauernde Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 54 durch den Geselligen erbeten.

142] Einen tüchtigen
Barbiergehilfen
sucht p. sof. gegen hohen Lohn
W. v. Kuczkowski,
Zahntechniker, Nakel (Netze).

174] Tüchtiger
Barbiergehilfe
per 8. Septbr. od. später gesucht.
Blericq, Crone a. Br.

Barbiergehilfe
perfekt, für vornehmen Salon u. von gutem Aussehen, findet bei sehr hohem Gehalt Stellung.
C. H. Schilling, Coiffeur, Thorn, Culmerstr. 8.

Ein Bohrmeister
für Tiefbohrungen und Abess.-Pumpen, d. selbst. arbeitet, wird per. sofort für dauernd verlangt.
Paul Krenz [9856
Klempnermeister, Obornik.

Schneidergesellen
sucht Basarke, Graudenz, Speicherstr. 1. [9932

2 Schneidergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei G. Molkentin, Marienwerder.

2 Schuhmachergesell.
suche von sofort auf Herrenarbeit A. Czacharowski, Osterode Op.

8728] Ein tüchtiger
Uhrmachergehilfe
findet gute und angenehme Stellung bei
Alb. Schwenk, Culmsee.

Einen tüchtigen, jüngeren
Konditoreigehilfen und einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, wird von sofort gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 9649 an den Geselligen erb.

Tücht. Malergehilfen
(Winterarbeit) stellt ein [165
R. Simon, Czersk.
Reise vergütigt.

Malergehilfen
stellt ein [9936
Bruno Schulz, Malermstr., Graudenz, Langestr. 15.

Malergehilfen
find. dauernde Beschäftigung bei Theiß, Maler, Rehden Wpr.

Malergehilfen
finden sofort bei hohem Lohn oder Akkord dauernde Beschäftigung. Reise vergütet.
Ad. Fensel, Maler,
58] Dt.-Eylau.

Malergehilfen
stellt ein, hohes Gehalt u. Reisevergütung. C. Piskorz,
32] Lautenburg Westpr.

10 tüchtige Tischlergesellen
bei hohem Lohn u. dauern. Besch. sofort gesucht. Reisekosten verg.
Fr. Thürmer, Dampfsägewerk u. mech. Tischlerei, Marienburg Westpreußen. [9630

7327] Mehrere tüchtige
Maschinenschlosser u. Former
finden von sofort dauernde Beschäftigung, auch werden noch
einige Lehrlinge
eingestellt bei
R. Peters, Culm Wpr., Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

9616] Einen jungen, tüchtigen
Schlossergesellen
sucht sofort Marc. Malinski, Konitz, Heumarkt.

In Halbersdorf p. Riesenburg findet zur Führung einer Dampfmaschine [71
ein Maschinist
Stellung.

34] Ich suche möglichst bald einen verheiratheten, bestens empfohlenen
Maschinenführer resp. Monteur
zur Führung einer elektrischen Centrale, Heizung der Dampfmaschine muß mit versehen werden. Persönliche Vorstellung erwünscht nach vorherig. Einsendg. von Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen. Aug. Luckfiel, Mühlenbesitzer, Bublitz.

98] Ein zuverlässiger, nücht.
Maschinist
zur Führung e. Dreschapparates von sofort gesucht.
Putzmann, Christfelde bei Gruczno.

Schmiedegesellen
sucht von sofort die Wagenfabrik von [9943
Gustav Reitzug, Allenstein, Warschauerstr. 25.

9871] Lippinken b. Kornatowo sucht von sofort einen tüchtigen
Maschinisten
bei hohem Lohn.

106] Verheiratheter
Schmiedemeister
mit eigenem Handwerkszeug, v. 1. Oktober gesucht. Zeugnißabschriften an Dominium Przytullen per Kutten Ostpr.

Von sofort stellen wir einen
Maschinisten
Frauen u. Mädchen und jugendliche Arbeiter
ein. Wilhelm Voges & Sohn,
184] Graudenz.

Ein zuverlässiger [170
Maschinist
kann sofort eintreten bei
A. Schielke, Briesen Wpr.

196] Ein tüchtiger
Feuerarbeiter sowie ein Beschlagschmied u. Feilbänker
erhalten sogleich oder etwas später bei hohem Lohn dauernde Stellung. Näheres
Schmiedeherberge Elbing, Wasserstraße 68.

Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung
E. Palm, Elbing, Spieringstr. 16.

Ein Müllergeselle
polnisch sprechend, der Holzarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, findet auf meiner Holländermühle, 2 Mahlgänge, 1 Schrotgang, dauernde Beschäftigung.
Mistelski, Mühlenbesitzer, Grutta b. Melno. [9893

9818] Ein junger, ordentlicher, nüchterner
Müllergeselle
guter Schärfer, kann sich zum sofortigen Antritt melden.
Heyn, Werkführer, Hammermühle Lautenburg Westpreußen.

204] Ein mit der Kundenmüllerei vertr. Müller, der auch verh. sein kann, sowie ein unverheiratheter, finden Stelle in Mühle Gorken b. Marienwerder.

9846] Ein tüchtiger
Windmüller
findet sofort dauernde Stellung.
R. Lietz, Mühlenbesitzer, Johannisdorf b. Schadewinkel.

Ein tüchtiger [48
Windmüllergeselle
findet sogleich dauernde Stell. bei Kuchenbäcker, Kgl. Rehwalde

Ein tüchtiger, selbständiger
Mahl- und Schneidemüller
findet vom 7. Septbr. dauernde Stellung. Bewerber wollen ihre Zeugn. einsend. Mickley, Neue-Mühle bei Mirchau Westpr.

Ein junger [94
Windmüllergeselle
kann sof. eintreten b. J. Blaschke, Michlau bei Strasburg Wpr.

Ein tüchtiger
Sägemüller
welcher mit Hobel- und Spundmaschinen umzugehen versteht, wird von sofort gesucht. Meldg. mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Zeugnißabschriften werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 103 durch den Geselligen erbeten.

Ein. jg. Müllergesell.
sucht von sofort [31
Marotz, Gatsch bei Graudenz.

Müllergeselle
der eine Wassermühle (Kundenmüllerei) allein versehen, auch das Werk in Ordnung halten kann, zum 10. September oder sogleich gesucht. Zeugnißabschriften einsenden. [167
Rohde, Teschenwalde b. Behlenhof Ostpr.

Ein Windmüller
kann sogleich eintreten. [9628
H. Ringermuth, Damerau Kreis Culm.

Ein Windmüller und ein Bäcker
von sogleich gesucht. [76
Weichert, Braunswalde Westpr.

Suche z. bald. Antr. einen tüchtig., selbständ. Bäckergesellen b. hoh. Lohn und dauernder Stellung.
Robert Jotzer, Konditor und Bäckermeister, Neidenburg Opr.

3 Tapeziergehilfen
für bessere Polsterarbeit, finden dauernde Beschäftigung. [9768
L. Boettcher Nachf., Marienburg Westpreußen.

9814] Ein jüngerer
Sattlergeselle
findet Beschäftigung, auch kann
ein Lehrling
von sogleich eintreten bei
Th. Kollmann, Soldau Opr.

1 Sattlergeselle
findet von sofort dauernde Beschäftigung bei C. Strehlau jun., Strasburg Wstpr.

Sofort finden **2 Kürschnergesellen** dauernde Beschäftig. H. Jonas Kürschnermeister, Bromberg, Friedrichstraße 17. [9680

Zwei Seilergesellen
finden Beschäftigung bei [9778
J. Posorski, Seilermeister,
Graudenz, Grabenstraße 9.

Zwei tüchtige [8082
Stellmacher und ein Lackirer
finden dauernde Beschäftigung bei G. Manthey, Strelno, Wagenbauer.

Maurer
werden bei hohem Lohn z. Neub. der Inf.-Kas. Lindenstr. gesucht.
Joh. Stropp, Baugeschäft,
25] Graudenz.

Zimmergesellen
finden dauernde Beschäftigung b. Wilhelm Rittert, Zimmermeister, Dt. Eylau.

---

2 Steinsetzergesellen
sucht von sogleich, pro Tag 5 Mk. Poschmann, Steinsetzermeister, Sensburg, Kr. Sensburg Ostpreußen. [82

---

20 Ziegelträger
erhalten bei hohen Akkordsätzen sofort Anstellung beim Kasernenbau in Bischofsburg. Auch
Kalkträger
können sich melden. Moschall.

156] **50 gute**
Kopfsteinschläger
finden sofort und für den ganzen Winter lohnende Beschäftigung.
Lettau, Bauaufseher, Heinrichsdorf Ostpreußen.

Landwirthschaft

9563] Von sofort ein gebildeter, ev., fleißiger
Hofverwalter
gesucht, der gleichzeitig die Buchführung und Gutsvorstandsgeschäfte zu erledigen hat. Anfangsgehalt 500 Mk., fr. Stat. exkl. Wäsche. Gefl. Offerten an
Dom. Kegelsmühl b. Stöwen a. d. Ostbahn.

9656] Suche zum sofortigen Antritt einen
Wirthsch.-Inspektor
unter meiner Leitung. Gehalt 500 Mk. excl. Wäsche.
Weise, Schönfließ bei Rynsk Wpr.

9654] In Ostaszewo b. Thorn ist die
2. Inspektorstelle
zum Antritt 1. Oktober d. Js., zu besetzen. Meldungen nur schriftlich mit Abschrift d. Zeugn.

8853] Ein tüchtiger, nüchterner
Wirthschafter
verh., der Scharwerker stellen muß, findet Martini resp. früher Stellung in Glanden per Kraplau Ostpr.

9984] Junger, solider
Landwirth
bei 400 Mk. Gehalt, freier Station exkl. Wäsche zum baldig. Antritt als **Feldinspektor** gesucht. Riske, Oberinspektor, Soßnow Wpr.

9955] Dom. Goncarzewo bei bei Wilhelmsort, Kreis Bromberg, sucht zum 1. Oktober einen
Beamten.
Gehalt 400 Mk.

9972] Dom. Kujawki, Kreis Wongrowitz, sucht z. 1. Oktober d. J. einen der poln. Spr. mächt.
Beamten.

Inspektorstelle!
Zum 1. Oktober suche durchaus tüchtigen, energischen
Inspektor
evang., unverheirathet, polnisch sprech., unter meiner Leitung auf ein Gut von 900 Mrg. bei freier Station exkl. Wäsche. Meldung. briefl. mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 56 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober suche ich einen
tüchtigen Inspektor
welcher mit der Führung der Amtsvorstehergeschäfte vertraut sein muß. Gehalt 500 Mk. exkl. Wäsche und Betten. Meldung. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 125 durch den Geselligen erbeten.

180] Ein zuverlässiger
Inspektor
dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, findet vom 15. Septbr. ab Stellung in Vorwerk
Barlewitz bei Stuhm.
Gehalt 500 Mark.

88] Gesucht wird von sogleich ein tüchtiger, fleißiger und nüchterner
Wirthschafter
d. d. Herrn auf unbestimmte Zeit vertreten kann. Gehalt 20 Mk. monatl., fr. Station bei Familienanschluß.
Herrmann, Besitzer, Kurkau bei Soldau Ostpr.

9629] Ein gut empf., ev., verh.
Leutewirth
findet z. Martini Stellung in Lubianken b. Heimsoot Westpr.

Suche für hiesige, intensive Wirthschaft einfachen, anständig. **jungen Mann** als
Hofverwalter
und erbitte Meld. nebst Gehaltsansprüchen unt. Nr. 157 an den Geselligen.

9665] Zum baldigen Antritt auf ein Brennereigut mit großer Viehwirthschaft ein gebildeter
Wirthschafts-Eleve
gesucht. Meldungen erbittet
Administrator Meude,
Laschewo bei Prust Ostbahn.

9824] Dom. Jaronty, Post Inowrazlaw, sucht von gleich oder 1. Oktober cr. einen der polnisch. Sprache mächtigen, ev.
Wirthschaftseleven
bei mäßiger Pensionszahlung.

160] Suche von sofort einen
Wirthschafts-Eleven.
Dom. Luisenhof b. Flatow Wpr.

9610] Für Gut Berghof, ca. 1200 Mrg. groß, suchen wir zum 1. Oktbr. cr. einen energischen u. wirklich tüchtigen, erfahrenen
Inspektor
der selbständig zu wirthschaften im Stande ist. Reflekt., die beid. Landessprachen mächtig, wollen Offerten mit Angabe d. Gehaltsansprüche u. Zeugnißabschriften einreichen.
Goetz & Bauer,
Dom. Berghof bei Renczkau.

Ein Hofverwalter
findet bei 360 Mk. p. a. Gehalt bei freier Station exkl. Wäsche a. Dom. Kunowo b. Kwiecischewo Stellung. Dem Bewerbeschreib. bitte Zeugnißabschr. beizufügen.
Die Gutsverwaltung.

Zum 1. Oktober d. J. finden in einer größeren Brennereiwirthschaft ein mit Buchführung vertrauter
Inspektor
Gehalt 450 Mk. u. Dienstpferd u.
ein Eleve
Stellung. Meldungen unter Nr. 9740 durch den Geselligen erbet.

Solid. Hofverwalter
sucht Tannhagen pr. Damerau, Kreis Culm. [74

Zu sofort oder 1. Oktbr. wird ein erfahrener, unverheiratheter [9760
Meier
für feinste Butterbereitung gesucht. Separatorenbetrieb.
Rittergut Trampe
bei Dieckow i. d. Neumark.

188] Suche sofort einen deutsch und poln. sprechenden kräftigen, nüchternen
Kämmerer
der vormäht u. w. nöthig, auch b. and. Arbeiten zeitweise mit Hand anlegt.
Dom. Kl. Gardinen bei Gilgenburg.

9737] In Dom. Lawken bei Rhein Ostpreußen w rd zum 1. Oktober ein verheiratheter
Oberschweizer mit Gehilfen
zu einer Heerde von 45 Kühen und 60 bis 70 Stück Jungvieh gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnisse sind an Oberamtmann Michel daselbst einzureichen.

9738] Ein tüchtiger
Schweinefütterer
mit **Gehilfen** findet z. 1. Oktober 1898 bei sehr hohem Lohn und Tantieme dauernde Stellg. Gut Rehsau, Drengfurt Ostpr.

In Halbersdorf p. Riesenburg findet ein [83
Kuhfütterer
der milchen muß, bei hoh. Lohn und Tantieme zum 11. Novemb. Stellung.

Jüngerer Gärtnergehilfe
von sofort gesucht. [129
G. Kunde, Handelsgärtner, Allenstein Ostpr.

Ein Gärtner
fleiß., selbstthät., w. f. e. kl. Gut z. Okt. gesucht. Ders. muß sein Fach gründl. versteh., bes. Baumschnitt, auch z. Diensten im Hause bereit sein. Imker bevorzugt. Geh. 150 M. Meldung. an Fr. Rittergutsbes. Hammer, Sterbenin b. Zelasen in Pommern. [9833

85] Einen älteren, unverheir., selbstthätigen
Gärtner
mit guten Zeugnissen sucht von sofort oder 1. Oktober
J. Wilde, Hohenkirch.

Ein verheiratheter, tüchtiger, in allen Zweigen der Gärtnerei
erfahr. Gärtner
der ein größeres Gewächshaus gut versehen muß, sich zwei Lehrlinge halten darf, findet zum 1. Oktbr. d. Js. Stellung auf Dom. Orlau b. Gutfeld Ostpr. Persönl. Vorstellung erwünscht.
9622] O. Schwanke.

Gesucht
zum 1. Oktober evtl. spät. selbstthätiger, verheirath., evangelisch.
Gärtner
für großen Garten. Meld. unt. Nr. 9218 an d. Geselligen erbet.

9603] Ein verheiratheter, nüchterner
Kutscher
guter Pferdepfleger, möglichst Kavallerist, sucht zu Martini
Dom. Rehden Westpr.

57] Ein zweiter
Kutscher
(Vorreiter) bei hohem Lohn von sofort gesucht von
Gr. Thiemau b. Gottschalk.

9638] Dom. Wiersch b. Osche sucht zu Martini einen tüchtigen, energischen
Leutevogt
mit guten Zeugnissen, der sich einen Scharwerker hält.
Daselbst können
mehrere Instleute
mit Scharwerkern zuziehen.

9660] Kautionsfähiger
Unternehmer
für 100—150 Morg. Zuckerrüben zum 1. Oktober gesucht.
Dom. Seeberg
per Riesenburg.

9956] Suche zum Rüben- und Kartoffeln-Ausnehmen
Unternehmer mit 25—30 Menschen.
Suche einen
Stellmacher und einen Schmied.
Uphagen, Liebenthal per Marienburg Westpr.

Zum 1. Oktbr., auch später, für den Winter ein
Unternehmer
für landwirthschaftliche Arbeiten mit ca. 10 Leuten, darunter zur Hälfte Mädchen, gesucht. Meld. u. Kontr. u. Nr. 207 d. d. Gesell. erb.

99] Ein tüchtiger
Unternehmer wird mit 30 Leuten
zur Rüben- und Kartoffelernte gesucht.
Dom. Stangenberg bei Nikolaiken Westpreußen.

97] Dominium Gr. Jauth bei Rosenberg Westpr. sucht sof.
100 Kartoffelbuddler

100] **Den Herren Bewerbern zur gefl. Nachricht, daß die hiesige Brennerstelle, sowie die Gärtner- und Jägerstelle besetzt sind.**
v. Krandt, Rittergutsbes., Rossen bei Braunsberg i. Ostpr.

Verschiedene

Ein Schachtmeister
kann sich sofort melden, derselbe muß im Chausseebau sehr erfahren sein. Es wird jedoch auf gute Kraft reflektirt. Zu meld.
Bahnstation Pritzig,
Kreis Rummelsburg i. P.
O. Schieske jun.

9886] Tüchtiger
Vorarbeiter
für Chausseebau Wollstein-Tarnowo und
Kopfsteinschläger
nach Inowrazlaw, melden sich brieflich beim
Bauaufseher Wochalski in Wollstein.

Arbeiter-Annahme.
9907] **Die diesjährige Campagne unserer Zuckerfabrik beginnt am Donnerstag, d. 22. September a. c. und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, für diese am Sonntag, den 4. September a. c. hier auf der Fabrik angenommen.**
Jeder Arbeiter muß im Besitz von Arbeitspapieren und der Invaliditäts- und Alters-Versicherungs-Karte sein.
Zuckerfabrik Melno.

---

100 Arbeiter für Oberbau
finden sofort dauernde Beschäftigung; **Tagelohn 3,00 Mark;** — ebenfalls ein tüchtiger
Schmiedegeselle.
Meldungen beim
Bauunternehmer Ziebell, Templin (Uckermark).

Lehrlingsstellen

Zwei Lehrlinge
Söhne o dentlicher Eltern, finden in meinem Destillations-, Kolonialwaaren- und Tabaks-Geschäft von sofort Stellung.
J. Silberstein, Gollub,
9539] Brückenstraße.

Molkereilehrling.
Zu Oktober findet in hiesiger Genossenschafts-Molkerei ein kräftiger junger Mann als Lehrling unter günst. Bedingungen Aufnahme. [113
P. Wagner, Molkereiverwalt., Richtenberg i. Pomm.

Einen Lehrling
sucht Otto Suckau, Sattlermstr., Tiegenhof. [77

123] Für unser Getreide-Geschäft suchen
einen Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
Lissack & Wolff, Thorn.

Einen Gärtnerlehrling
sucht unt. günstigen Bedingungen
A. Hielsher, Kunstgärtner,
Sängerau bei Lulkau Westpr.

Lehrling
mit guter Schulbildung, (mögl. Einjähr.-Freiw.-Zeugniß) sucht [9774
J. Lenk, Filehne,
Manufakturwaar.-, Konfektions- und Putz-Geschäft.

Lehrling
suche für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft zum baldigen Antritt. [9897
Friedrich Kuhr, Mewe.

Molkerei-Lehrlinge!
Suche zu sofort oder später 2 Lehrlinge zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches unter günstigen Bedingungen.
E. Ramm, Molkereibesitzer,
Gr. Elbe bei Baddeckenstedt a. Harz.

9855] Ein geweckter Knabe aus anständiger Familie kann **sofort**
als Lehrling
in meine Buchdruckerei bei freier Station und Wohnung eintreten.
Louis Götz, Obornik.

8668] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- u. Konfekt.-Geschäft suche per sofort od. spät.
2 Lehrlinge
mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig.
Sonnabend geschlossen.
Neumann Leiser, Exin.

Ein Junge
der Lust hat die Brod- und Feinbäckerei zu erlernen, kann eintr. bei Fritz Seegebarth, Bäckermst., Bromberg, Albertstr. 6.

Für meine Buchdruckerei suche von sofort oder später einen [58
Lehrling.
O. Bärthold, Dt.-Eylau.

55] **Einen**
Uhrmacher-Lehrling oder Volontär
sucht per sofort
R. Eising,
Uhrmacher u. Goldarbeiter, Bischofswerder Westpr.

38] Für mein Manufakturwaaren-, Konfektions- u. Herren-Maaß-Geschäft suche
2 Volontäre
der polnischen Sprache mächtig.
J. Leyser, Culmsee.

Gärtnerlehrling
gesucht, welcher Gelegenheit hat sich in der Gärtnerei auszubilden, kann von sogleich oder 1. Oktober eintreten.
C. Blaszczyk,
Kunst- und Handelsgärtner,
101] Konitz Wpr.

73] Für mein Kolonialwaaren-, Destillations-Geschäft suche von sofort resp. 1. Oktober einen
Lehrling
evang., Sohn achtbarer Eltern.
J. Ed. Abrahams, Rosenberg Wpr.

Sofort oder später ein
kräftiger Lehrling
von 16—20 Jahren, welcher das Molkereifach erlern. will, gesucht. Nähere Auskunft u. Bedingungen ertheilt August Haschke,
Molkerei-Inspektor, Neer-
9899] moor (Hannover).

9929] F. m. Kolonial-, Materialwaar.- u. Schank-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt
einen Lehrling und einen jüng. Gehilfen
der vor Kurzem seine Lehrzeit beendet hat.
Gustav Bannik, Loetzen Opr.

Einen Lehrling und einen Volontär
sucht sofort für sein Kolonialw.- und Destillations-Geschäft [9843
J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Für meine Lederhandlung suche
einen Lehrling
mit guten Schulkenntn., Stat. u. Wohnung im Hause. [9921
Aron Aris, Braunsberg Opr.

105] Für hiesige Molkerei mit einer Verarbeitung von ca. 4- bis 5000 Liter **Milch per Tag**, verschieden. Centrifugensystemen, Bereitung feinster Tafelbutter und großem **Milchversand**, wird zum 1. Oktober d. J. ein
Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Gründliche Ausbildung zugesichert. Reise wird vergütet.
Molkerei Mengede i. Westfalen.

141] Zum sofort. Antritt sucht
1 kräft. Brauerlehrling,
2 Böttcher,
2 Schlosser- od. Schmiedegesell.
Oberländ. Dampfbr., Pr. Holland.

F. m. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft suche ich einen
Lehrling oder Volontär
der polnischen Sprache mächtig, z. sofortig Antritt.
J. Klar, Thorn.

Knaben
welche das **Materialwaaren-Geschäft** erlernen woll., erhalten von sofort und spät. Stell. durch
Hermann Penner, Elbing,
Alter Markt 44. [219

Lehrling
kann unter günst. Bedingungen eintreten in [91
Franz Nelson's Buchdruckerei, Neuenburg Westpr.

84] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per bald
zwei Volontäre
Junge Leute, die der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich melden. Sonn- und Festtage geschlossen.
J. Kalitzki, Strasburg Wpr.

Lehrling
mit guten Schulkenntnissen sucht per sofort [96
Kornhaus-Genossenschaft
Pelplin, e. G. m. b. H.

189] Per 1. Oktober cr. oder früher suche einen
Lehrling
für mein Drogen-, Farben- rc. Geschäft.
Fr. G. Ernst Kirste,
Mitglied d. deutsch. Drog.-Verb.,
Pr. Friedland Westpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Eine Dame
Wittwe, 30er, achtbarer Familie, welche durch verschiedene Schicksalsschläge gezwungen ist, ihren selbstführenden Hausstand aufzugeben, sucht Stellung vom 1. Oktober nur in der Stadt als Repräsentantin bei einem alleinstehenden Herrn.
Offerten unter Nr. 29 an den Geselligen erbeten.

Ein anständ. Mädchen
sucht von gleich auch spät. in e. Materialw.- u. Schank- od. Mehl- u. Vorkost-Gesch. Stell. als **Verkäuferin**, auch zur Hilfe in der Wirthsch. Meld. werd. brieflich u. Nr. 27 an den Geselligen erbet.

Ein anständ. **Mädchen** sucht Stellung in einer Konditorei, am liebst. mit Familienanschluß, von gleich oder später. Off. u. **M. D.** postlagernd Arys. [138

9700] Zum 1. Oktober s. ein gebild. **Mädchen**, d. einf. Küche, nähen und plätten versteht, Stell. als Stütze d. H. u. besch. Geh.-Anspr. Offerten unter F. B. postlagernd Mogilno erbeten.

Wirthin
mit der feinen Küche vollständig vertraut, bei einem Arzte in Stellung, sucht anderweitiges, ähnliches Engagement. Off. u. Nr. 9668 durch den Gesell. erb.

Erfahrene Wirthin
sucht zum 15. September oder 1. Oktober Stellung auf einem Gute. Dieselbe will auch das Melken der Kühe beaufsichtigen und überhaupt in der Hauswirthschaft keine Arbeit scheuen. Anfragen sind unter B. S. postlag. Mehlsack zu richten. [9830

Jung., geb. Mädchen
sucht Stellg. z. Erlern. d. Landwirthsch., ohne gegens. Vergütg. Meldungen unt. Nr. 9627 durch den Geselligen erbeten.

Jung. gebild. Mädch., welches die doppelte Buchführung erlernt hat, sucht Engagement als
Kassirerin od. Komtoristin
Off. u. Nr. 37 durch d. Ges. erb.

65] Für meine Nichte suche pr. sofort eventl. vom 15. September cr. Stellung als
Gesellschafterin oder Erzieherin
in feinem **israelitischen Hause**, wo sie Kinder im **Klavierspiel** unterrichten kann und dieselben auch in den **Schularbeiten** beaufsichtigen will. Gehalt nach Vereinbarung. M. Motulsky, Fischhausen Ostpr.

Offene Stellen

9716] Suche für sechs Kinder zum 1. Oktober d. J. eine ev. musik. **Erzieherin.**
Bohrsch, Mockrau b. Graudenz.

Kindergärtnerin
für ein 3jähriges Kind per 1. Oktober gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Photographie unter Nr. 222 durch den Geselligen erbeten.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche ich zum möglichst sofortigen Antritt eine **tüchtige, selbständige**
Verkäuferin
die auch mit der Buchführung betraut ist, angenehme dauernde Stellung mit Familienanschluß. Bedingung: polnische Sprache. Den Offerten sind Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. [9973
Frl. H. Imbach, Skalmierzyce per Posen.

Suche zum 1. oder 15. Oktbr. für meine Buchhandlung in Pommern eine
junge Verkäuferin
welche von der Buchhandlung Kenntnisse besitzt, auch die Korresp. übernehmen kann. Gehaltsanspr. und Zeugn. unter Nr. 168 durch den Geselligen erbeten.

89] Für mein Porzellan-, Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich
eine Verkäuferin
die der poln. Sprache mächtig ist. Photographie und Gehalts-Ansprüche erbittet
Eduard Herrmann, Osterode Ostpreußen.

---

2 Verkäuferinnen u. 1 Lehrmädchen
finden in m. Galanterie-, Kurz-, Weiß- und Wollwaarengeschäft von sogleich Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. [9330
Heymann Meyer, Konitz.

Verkäuferin oder Verkäufer
erste Kraft, des Poln. mächtig, sucht [9775
J. Lenk, Filehne,
Manufakturwaar.-, Konfektions- und Putz-Geschäft.

Für m. Papier-, Galanterie- u. Lederw.-Gesch. suche bei hohem Gehalt eine tüchtige
Verkäuferin
welche im Dekoriren bewandert ist. Gefl. Off. erbeten.
Georg Pleß, Schneidemühl.

Ich suche für mein Papier- und Galanteriewaaren-Geschäft per sofort oder später eine tücht., gut empfohlene, evangel.
Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen und Photographie an Paul Tolles, Schönlanke.

152] Eine tüchtige
erste Putzarbeiterin
suche per 15. Septbr. od. 1. Oktbr. für guten u. Mittelgenre b. freier Station u. Jahresstellung. Bewerberinnen wollen Zeugnißabschriften nebst Gehaltsansprüch., u. wenn mögl., Photographie einsenden. Familienanschl. u. beste Behandlg. zugesichert. Offert. an
Frau Malwine Lewin,
Schwedt a. d. O., Predigerstr. 124.

Für mein Putzgeschäft suche per sofort eine durchaus tüchtige, selbständige und ältere [9873
Directrice.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten. J. Piatkiewicz, Crone a. Br.

9849] Suche eine
perfekte Buchhalterin
in der Holzbranche bewandert.
Gustav Cohn, Konitz.

Eine junge Dame
die Putz arbeitet, sucht für ihr Putz- und Weißwaaren-Geschäft bei sofortigem Antritt [62
Marie Prost, Stuhm.

224] Für mein Woll-, Putz- und Weißwaaren-Geschäft suche per sofort oder spätestens 1. Oktbr. eine tüchtige, erfahrene
Verkäuferin
welche mit der Buchführung vertraut und im Dekoriren bewandert ist. Familienanschl. u. Station im Hause. Persönliche Vorstellung erwünscht. Nur durchaus tüchtige Damen mit gut. Zeugnissen wollen sich melden bei Wittwe
Marie Heymann,
Graudenz, Markt 11.

9975] **Gesucht wird zum 1. Oktober cr. ein gebildetes**
junges Mädchen
als Stütze der Hausfrau, welches im Haushalt erfahren ist und selbständig kochen kann. Meldungen mit Gehalts-Ansprüchen, Photographie und Zeugniß-Abschriften erbittet
H. Manasse, Gnesen.

161] Ein junges Mädchen aus guter Familie, in Küche u. Haushalt erfahren, wird als
Stütze der Hausfrau
von sogleich oder etwas später gesucht. Meld. m. Gehaltsanspr. unt. **M. L.** postl. Pelplin Wpr.

Ein ordentliches, sauberes
Mädchen
welch. auch 5 Kühe melk. muß, v. sof. od. spät. gesucht. Meld. briefl. mit Lohnanspr. unter Nr. 9764 an den Geselligen erbeten.

Schluß auf der 4. Seite

Suche p. sofort e. junges, anständiges, recht kräftig. Mädchen, nicht unter 20 Jahren, die etwas Schneiderei versteht,

als Stütze

bei freier Station und 120 Mk. Gehalt. Meld. unt. Nr. 9675 an den Geselligen erbeten.

9676] **Als Stütze der Hausfrau** wird ein

junges Mädchen

per sofort verlangt.
Paul Eichstädt, Samotschin.

124] Zum sofortigen Antritt wird für hiesige Genossenschafts-Molkerei eine im Fach tüchtige

Meierin

nur für Butterei gesucht. Geh. 20 Mark monatlich.
Molkerei Gremboczyn, am Bahnhof Papau, Kr. Thorn.

Lehrmeierin-Gesuch.

Suche möglichst zum Septbr. cr. ein tüchtiges, jung. Mädchen, welches Lust hat, in größerer Molkerei das Fach unter günst. Bedingungen gründlich zu erlernen. Gleichzeitig suche für tüchtige, empfehlenswerthe, junge

Meierin

welche ihre Lehrzeit beendet, per November Stellung. Näh. durch den Verwalter der Molk.-Gen. Leppin, Altmark. [187

Meierin

welche zum 1. Oktbr. auf Oberförsterei in Westpreußen b. freier Station u. Taschengeld d. Wirthschaft erlernen will, kann sich melden bei Frau Oberförster Schubert, Marschallsheide bei Nordenburg Ostpr. [177

9751] **Gesucht per sofort**

Wirthin

die firm in Wäsche u. Plätten ist.
Dom. Friedrichshof bei Lopienno, Bez. Bromberg.

Wirthinnen, Stubenmädch., Köchinnen für Stadt u. Güter, erhalten vom 1. u. 15. Oktober bei hohem Lohn gute Stellen. Bitte recht zahlreich zu melden.
Frau Heß, Culmsee.

110] Z. 1. Okt. oder auch früh. s. ich e. in all. Zweigen d. ländl. Haushalts erfahr. evgl.

Wirthschafterin

bei hohem Gehalt.
Gutsbes. Stremlow, Mockrau per Czersk Westpr.

Gesucht zum 1. resp. 15. Oktober zur Führung des Haushalts bei unverheirathetem Administrator eine tüchtige, sparsame, aus anständiger Familie stammende

evangl. Wirthin

erfahren in Federviehaufzucht, Einmachen u. s. w. Selbstgeschriebene Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche unter Nr. 112 an den Geselligen erbeten.

182] Suche zum 1. Oktober od. sofort eine

tüchtige Wirthin

welche gut kochen u. backen kann. Offert. an Fr. von Simpson, Georgenburg Ostpr.

178] Suche per 1. Oktober einfache, anspruchslose

Wirthin

unter Leitung d. Hausfrau.
Schlieter, Gutsbesitzer, Neu-Glinke bei Crone a. Br.

9658] Suche zum 1. Oktober eine tüchtige

Wirthin oder Stütze

für meinen kleinen Haushalt. Dieselbe muß die feine Küche, Federviehaufzucht und Glanzplätten verstehen.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsanspr. einzusenden an
Frau Gutsbesitzer Schultz, Kl. Prägsden bei Liebstadt Ostpreußen.

114] Gesucht zum 1. Oktbr. cr. zur selbständigen Führung des Haushalts auf größerem Gute in Ostpr. eine erfahrene, ältere, gebildete

Wirthin

evang. Selbige muß im Separatorbetrieb f. Butterbereitung u. allen Zweigen der Landwirthschaft Bescheid wissen.
Meldungen mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 114 an den Geselligen erbeten.

Cigarren-macherinnen

finden dauernd lohnende Beschäftigung in der Cigarren-Fabrik von

Julius Giebler Nachfolger,
Elbing,
Stadthofstraße 4/5.

9949] Ein ordentliches

Dienstmädchen

das auch kochen kann, sucht bald
Frau Ida Gläser, Thorn.

Suche zum 1. Oktober d. Js.

Küchenmädchen

das etwas kochen kann

Stubenmädchen

das plätten und serviren kann

älteres Kindermädch.

für 1 Jahr alte Zwillinge. Gute Zeugnisse erforderlich. Anmeld. mit Lohnansprüchen direkt an Frau Dr. Gratz, Sobbowitz bei Dirschau. [120

75] Gesucht zu Martini bei gutem Lohn

1 Mädchen f. Küche
1 Mädchen f. Meierei

und zum 1. Oktbr. ein evangel.

Gartenlehrling.

Dom. Gr. Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof).

8807] Suche zum 1. Oktober ein einfaches, ordentliches

Kindermädchen

evangel., zur Wartung eines 1jährigen Kindes. Das Mädch. muß auch in der Schneiderei bewandert sein. Offerten mit Gehaltsansprüchen sind zu richt. an
Frau Elise Müller, Kittnau bei Boguschau Westpr.

Gesucht

zum 1. Oktober [9316

ein Stubenmädchen

firm in d. Wäsche, Oberhemdenplätten, Nähen, Ausbessern und Zimmerreinigen. Gehalt 130 Mk. Zeugnißabschriften zu senden an
Frau von Nathusius, Uchorowo, Prov. Posen.

Ein einfaches [163

Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Oktober gesucht von
Frau Oekonomierath Aly, Gr. Klonia, Kreis Tuchel.

Amme

erhält von sofort gute Stellung bei hoh. Lohn durch Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 24.

9819] Wegen Verheirathung meiner Wirthin ein

junges Mädchen

vom 15. September oder 1. Oktober gesucht, welches ein Jahr die Wirthschaft erlernt hat. Gehalt 150 Mark. Es können sich auch junge Mädchen **vom Lande** melden, die Lust haben, die Wirthschaft zu erlernen. Dann 100 Mk. Gehalt pro Jahr. Selbstgeschriebene Meldungen sind zu richten an Frau E. Volprecht, Klein-Poetzdorf bei Geierswalde Ostpr.

121] Gesucht zum 1. Oktober

ein Stubenmädchen

welches Oberhemden plätten kann und etwas Handarbeit versteht. Bedienen bei Tisch nicht nöthig, da Diener im Hause. Gehalt 150 Mk. p. Jahr.
Hoene, Pempau, Post Zuckau.

Ein Büffetfräulein

wird von sof. od. 15. September für ein feines Büffet gesucht (nicht zur Bedienung der Gäste). Zeugnißabschrift und Gehaltsansprüche unter Nr. 115 an den Geselligen erbeten.

Stellenvermittelung

des Vereins für Haus-Beamtinnen für die Provinz Westpreußen. [70
Die **Agentur** befindet sich
Elbing, Junkerstraße 10.
Kann Stellen von fast über ganz Deutschland nachweisen.

Auktionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, d. 6. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich in **Rosenthal** bei Rehden, im Auftrage des Konkursverwalters, folgende, zur **Neufeld'schen** Konkursmasse gehörigen, Gegenstände meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung, versteigern: [155

1 Pferd, 2 Fohlen, 6 Stück Jungvieh, eine Dampfdreschmaschine, 1 Wasserwagen, eine Drillmaschine, 1 Getreide-Reinigungs-Maschine, 1 Schrotmühle, 1 Dampfapparat, 4 kompl. Arbeitswagen, 2 Arbeitsschlitten, 1 Spazierschlitten, 2 Spazierwagen, Schmiedehandwerkszeug, Pferde-Geschirre, Ackergeräthe u. A. m.

Heinrich, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Gelegenheitskauf!

8279] Zum 1. September cr. haben wir in **Koschlau Ostpr.** (Station der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn)

2200 m Gleis aus 65 mm hohen Stahlschienen mit Befestigungsmaterial zur Montage auf Holzschwellen,
eine Schleppweiche,
einen Posten Stahllowries von ¾ cbm. Inhalt, 600 mm Spur

alles in gut erhaltenem Zustande, käuflich oder miethsweise, auch getheilt, äußerst billig abzugeben.

Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke, G. m. b. H.,
Danzig, Neugarten 22, Ecke Promenade.

Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik.



Muster zu Diensten. | Bitte Preise verlangen.

Säcke aller Art
Getreide-,
Mehl-,
Woll-,
Düngemittel-
2c.

Pläne
Ernte-,
Wagen-,
Staaken- und
andere Arten
wasserdichte.

Pferdedecken
Sommer-,
Winter- und
wasserdichte.

Schlafdecken
für Arbeiter.

E. Angerer, Danzig, Hopfeng. 29.

Crême-Vional

der **neue griechische Schönheits-Crême,** macht über Nacht die Haut wunderschön. Nur **Vional-Crême** weiß, rosa und gelb Mk. 1,30, **Kuhn's Velontine-Puder.** Echt nur von **Franz Kuhn,** Kronenparf. Nürnberg. Hierbei **P. Schirmacher,** Drog. z. rot. Kreuz.

Dampfpflug

20pferdig, neu, erstes Fabrikat, ist umständehalber sofort **zu verkaufen.** Anfragen an **Rudolf Mosse, Berlin SW. unter J. E. 6499.**

9647] Wegen Beitritts zu einer Genossenschaft ist eine

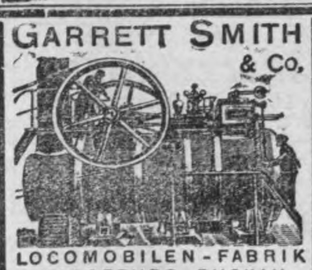
Molkerei-Einrichtung

bestehd. aus Separator zu Hand- und Kraftbetrieb, Butterfaß für Kraftbetrieb, Butterfaß f. Handbetrieb, Butterkneter, Milchbassin, Butterwanne u. diversen Kannen, sowie Dampferzeuger u. Wärmschlangen, zu verkaufen. Die Anlage ist ca. 1½ Jahre im Betriebe und ist in guter Ordnung. Anfragen erbeten an Rittergut Rexin bei Straschin-Prangschin.

9425] **Amerikan Controllkasse, gut erhalt., weg. Aufgabe des Waar.-Gesch. für d. halb. Preis verkfl. Adr. u. W. M. 256 a. d. Jnf.-Ann. d. Ges., Danzig, Jopeng. 5.**

Die Kunststein- und Marmorwaaren-Fabrik
von
Carl Kühl
Allenstein
offerirt billigst
Cement- und Thonröhren,
sowie
Marmor-Grabdenkmäler.

Daselbst finden [9640
2 Stuckateure und 2 Kunststeingehilfen
dauernde Beschäftigung.



Locomobilen bis 200 Pferdekräfte, **für Industrie und Gewerbe,** beste u. sparsamste Betriebskraft der Gegenwart. — **5 Jahre Garantie f. d. Feuerbuchse.**
General-Vertreter
Albert Rahn,
Marienburg Westpr.
Cataloge etc. gratis u. franco.

Viri

Ein **Hofrath u. Univers.-Prof.** sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und ☞ **Gerichtsurtheil** frco. für 80 Pfg. Marken.
Paul Gassen, Ingenieur, Köln a. Rh.



Dr. Earlet's Papillostat

(Deutscher Reichs-Patentschutz) **einzig u. allein** bewirkt direkt und sicher in kürzester Zeit **flotten Bartwuchs.** Prakt. Anweisung nebst 2 Recepien u. Urtheilen d. Prof. Plaifair u. Lapthorn Smith gegen 30 Pfg. in Marken von **Dr. R. Th. Meienreis, Dresden-Blasewitz 7.**

Neueste! Praktischste! Billigste!

Kartoffel-Erntemaschine „Pluto"

D. R. G.-M. 65705.
Leicht gehend, 1 Pferd. Keine Beschädigung der Kartoffeln. Unkraut, Kartoffelkraut ist kein Hinderniß. [9568
Preis **66 Mark.**
Verlangen Sie per Karte Prospekt u. Referenzen.
B. Bussen, Haselünne in Hannover.

Schiller-Büchse
beste
Conservenbüchse
[2596

Robey & Co.'s



Locomobilen und Dampfdreschmaschinen neuester Construct.

Probedrusch, weitgehendste Garantie und Zahlungsbedingungen offerirt billigst u. **hält auf Lager**
M. Hillebrand, Dirschau
Ldw. Msch.-Gesch. m. Rep.-Wkst
Offert. m. Catal. etc. kostenfrei.

Unsere **Dampfdreschmaschinen**

zeichnen sich bei hervorragend **guten Leistungen** durch **geringen Kraftverbrauch** aus.
Unsere [3689
Locomobilen
haben **ausziehbare Röhrenkessel, selbstthätige Expansions-Regulatoren,** sie haben die **grosse Dauerhaftigkeit** und **geringsten Kohlenverbrauch.**

Maschinenfabrik A. Horstmann, Preuss. Stargard.

Zur Ausbeutung eines ca. 40- bis 50000 cbm großen Wiesenkalklagers, welches nach dem Befund der Versuchsstation zu Insterburg ca. 100 Proz. kohlensauren Kalk und etwas Magnesia enthält. wird ein kapitalkräftiger

Unternehmer

gesucht. Das Kalklager liegt hart an der Chaussee, 12 Kilom. von Allenstein und 5 Kilom. vom Bahnhof entfernt. Ebendaselbst befinden sich Thon-, Kies-, Brenntorf- und Streutorf-Lager.
Dom. Neu-Patricken,
198] Kr. Allenstein Ostpr.

Zu soliden

Kapitals-Anlagen

empfehlen
3% **Preußische Konsols,**
3% **Westpr. Pfandbr.,**
3½ **Hamburger do.**
3½ **Preußische do.**
Danzig. 4% u. 3½ do.
zum Berliner Tageskurse.
b. billigst. Provisionsberechn.

Meyer & Gelhorn,
DANZIG, [749
Bank- u. Wechselgeschäft.

Für Färber!

Wegen Aufgabe einer größeren Färberei stehen [9910
sämmtliche Utensilien, Druckformen 2c.
zum Verkauf. Käufer können sich unter Nr. 9910 durch d. Ges. meld.

Sparsame Hausfrauen
beziehen handgewebte
Riesengebirgsleinen
f. Leib- u. Bettwäsche, Tischzeuge etc. anerk. preisw. dir. v. Leinenw.-Versand
Paul Schittko, Liebau i. Schl.
Anerkennung z. Diensten.
Reichhalt. Musterkollektion sofort franko!

Gummi-Stempel

in allen nur denkbar. Sorten b. **Paul Kuntze, Danzig,** Hirschg. 2. Ill. Preiskourant grat. u. franko.

Unterricht

Junge Landwirthe, Verwalt., die zeitgemäße Fachbild. u. gute Stell. erstreben, find. z. Winterkursus Aufnahme a. d. [86
Landwirthschaftl. Institut Koestritz (Leipzig-Gera). Beding. günstig, Kosten gering. Jed. Ausk. durch Dir. Dr. H. Settegast.

Verloren, Gefunden.

Jagdhund

hellbraun, m. gesprenkelt. Brust und Vorderläufen, in der Unterthornerstr. gestern verlaufen. Gegen Erstattung der Kosten abzug. Graudenz, Grünerweg 7.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Geldverkehr.

6000 Mark

sind auf erststellige Hypothek zu vergeben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9811 durch den Geselligen erbeten.

25000 Mark

werden hinter Landschaftsgelder noch weit unter ¾ der Landsch.-Taxe à 5% auf ein gr. Gut in Westpr. gesucht. Selbstdarleiher bevorzugt. Meldungen unter Nr. 6074 an den Geselligen erb.

6000 Mark

zur 2. Stelle (sichere Hypothek) auf ein städt. Grundst. gesucht. Meld. unt. Nr. 212 an d. Gesell.

Zur Ablösung einer **ungekündigten, sicheren,** zweiten Hypothek (direkt hinter Bankengeldern) auf ländlichen Grundbesitz werden [9441

18600 Mk. zu 4½%

sofort oder später gesucht. Gefl. Offerten erbitte unter Nr. 9441 durch den Geselligen.

6-, 5-, 3- u. 2000 Mk.

à 5%, als goldſ., I. u. II. Hyp., spesenfr., ges. durch [10000
Loeseckraut, Dt. Eylau.

Wer leiht einem Mitinhaber eines flott. Eisenwaar.-Geschäfts beh. Alleinübernahme zum Auszahlen seines Socius

6000 Mark gegen Bürgschaft

jährl. Rückzahl. von 1000 Mark und hohe Zinsen. Heirath nicht ausgeschl. Meld. briefl. unt. Nr. 53 an den Geselligen erbeten.

Suche einen

Socius

in gesetzten Jahren, mit einigem Kapital, zu einem **Eisen- und Eisenkurzwaaren-Geschäft.** Off. u. Nr. 9500 d. d. Ges. erb.

Dokumente

à 5 pCt. verzinslich, von 3- bis 30000 Mk., cedirt [8734
C. F. Piechottka, Graudenz.

Privat-Kapital

wird kostenl. u. nur goldſ. placirt. Meld. unt. Nr. 217 an d. Gesell.

Thätiger oder stiller

Theilhaber

zu einem Fabrikunternehmen (Patent) u. Baugeschäft mit ca. 30000 Mk. Einlage gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 149 d. d. Geselligen erbeten.

Darlehen, schnell u. diskret, erhalten sichere Leute d. **C. Krause.** Berlin, Prinzessinnenstr. 4.

Zu kaufen gesucht.

8670] Kaufe jeden Posten

Fabrikkartoffeln

zur Herbst- und Winterlieferung und gewähre auf Wunsch Baarvorschüsse.
B. Hozakowski, Thorn.

8947] Kaufe jeden Posten

Fabrik-Kartoffeln

um Angebote bitte.
Moritz Kaliski, Thorn.

5333] Jeden Posten

Gerste

kauft ab allen Stationen und erbittet bemusterte Offerten
Breslau VI.
Herm. Brann.

9762] Eine gebrauchte, aber noch gut erhaltene

Breitsäemaschine

wird zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Angabe des Systems und Preises erbittet
M. Koehne,
Gr. Rüppertswalde bei Maldeuten.

Gerste

kauft zu höchsten Preisen [9722
Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

Tilsiter Halbfett- u. Magerkäse

zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9868 d. d. Geselligen erbet.

209] Kaufe jeden Posten **fetten, halbfetten u. guten mageren**

Tilsiter Käse

u. erbitte Offert. m. Preisangabe
S. Schwarz, Mewe Westpr.

Gebr. eisern. Reservoir

ca. 20 hl, zu k. gesucht. [13
Loesekraut, Dt. Eylau.

72] Dominium Herzogswalde bei Sommerau Westpr. kauft 80 Centner trieurten

Eppweizen

zur Saat u. bittet um bemusterte Offerten nebst äußerster Preisangabe.

202] Jeden Posten kurzes

Häcksel

kauft Ernst Weigle, Danzig.

Wohnungen.

Gesucht in Graudenz eine Wohnung

von 4 **größeren** Zimmern, Küche Entree 2c. zum 1. Oktbr. Meld. **mit Preisangabe** werd. baldigst brieflich mit Aufschrift Nr. 164 durch den Geselligen erbeten.

Zwei Wohnungen

à 4 Zimm. m. r. Zubeh., parterre u. I. Etage, in best. Geschäftsl., vorzügl. z. j. Geschäft geeignet, zu verm. Zu erfr. Graudenz, Blumenstr. 2, I Tr. [154

Ein Laden

beste Geschäftslage, Marienwerderstraße 53, ist von sofort zu vermiethen. [213
Josef Fabian, Graudenz.

Schlachthofstr. Nr. 5

ist **ein Laden,** passend für Fleischer oder Materialisten, vom 1. Oktober oder später zu vermiethen. [30
C. F. Piechottka, Graudenz.

Strasburg Wpr.

9864] Sofort zu vermiethen in bester Lage der Stadt am Markt gelegen

ein Laden

mit anschließender Wohnung.
Näheres zu erfragen bei
R. Zimmermann, Strasburg Westpreußen.

Osterode.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein **Laden** mit angrenzender Wohnung, **am Markt** gelegen, vom 1. Okt. od. spät. z. verm. Näh. bei O. Kordewan, Osterode Opr.

Gnesen.

Ein Laden

zu vermiethen; vorzügliche Existenz für einen Friseur. Näheres bei [185
Hoppe & Fest, Gnesen.

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 205.

Graudenz, Freitag] [2. September 1898.

10. Forts.] **Lulu.** Nachdr. verb.

Erzählung von A. Bütow.

Flimmernd liegt goldiger Sonnenschein auf dem Rosenflor von Breitenfelde. Das ist ein Blühen und Duften von tausend weißen und rothen Blüthen, daß all die summenden und surrenden Bienen vor lauter Arbeitsfreude gar nicht wissen, wo beginnen, wo aufhören mit Sammeln von köstlichem Blüthenstaub.

Behaglich lehnt Major v. Winter auf der Terrasse und schaut entzückt auf seine duftenden Lieblinge. Nichts fehlt ihm zu seiner Behaglichkeit in Breitenfelde, selbst das Pfeifchen des alten Herrn steht gestopft in der Ecke von seiner Kleinen Hand, wie in alten, glücklichen Zeiten. Mächtige Dampfwolken steigen auf gen Himmel, ja, das Leben ist auch noch schön und lebenswerth mit sechzig Jahren, wenn man im Kreise geliebter Kinder und in sorgenfreien Verhältnissen dem Tode ruhig entgegenschauen kann; und nun auch noch Großvaterfreuden, diesen prächtigen kleinen Kerl, von dem man sagt, „es ist ganz der Großpapa!“ Schmunzelnd klopft der alte Herr den letzten Rest des Tabaks vorsichtig an dem Pfosten der Veranda aus, lustig flattert die weiße Asche hinaus in alle Winde, und lustig folgt ihrem Fluge der Blick des alten Herrn.

Nur einen Schatten giebt es an seinem glückseligen Lebensabend: daß sein liebes Weib ihm so früh entrissen werden mußte daß er nur allein dies große Glück genießen darf, daß seine Marie das beseligende Gefühl nicht mit ihm theilen durfte, seine beiden lieben Mädchen als glückliche, geliebte Frauen zu sehen. Und heute ist die Taufe seines ersten Enkelkindes, und der Großpapa soll Pathe sein!

Es ist noch früh am Morgen, und Papa Winter ist der Erste, der sein Schlafzimmer verlassen hat, um noch vor dem Frühstück eine kleine Promenade in dem thaufrischen Garten zu machen.

Vorsorglich hat Mamsell Miencheu dem alten Herrn ein Täßchen Kaffee und die Pfeife auf die Veranda gebracht. Mamsellchen weiß, was sie dem Schwiegervater ihres Herrn schuldig ist, und knixend verläßt sie den freundlich dankenden Major, um sich ihren weiteren Pflichten zu widmen. Dieser aber geht leise pfeifend hinab in den Rosengarten, seine Hände suchen in den weiten Taschen seines schwarzen Kamelotjaquets nach Rosenscheere und Bast, um seine Thätigkeit zu beginnen.

Da ertönt silbernes, süßes Lachen hinter seinem Rücken. „Hab ich's nicht gesagt, Fritzi, der Papa sitzt bei den Rosen! Gleich kommst Du, lieber, böser Ausreißer, und frühstückst erst ordentlich mit uns.“

Liebkosend legt Lulu ihre Arme um ihres Vaters Hals und drückt einen zärtlichen Kuß auf seinen Mund.

„Na, guten Morgen, Kleine, 'n Morgen, lieber Sohn, wer kann denn auch bei solchem Wetter bis acht Uhr in den Federn stecken? Mich hielt's nicht länger mehr in meinem Zimmer, das Summen und Duften lockte mich unwiderstehlich hinaus, hinaus zu meinen Lieblingen. Weiß der Teufel, Kinder, ich glaubte beinahe, ich wäre daheim, schönere Exemplare habe ich ja kaum aufzuweisen, nur die Gloire de Dijon, weißt Du, Lulu, die ist doch noch voller, edler noch als Deine. Da muß ich Dir doch im nächsten Jahre eine 'rüberschicken.“

„Das thue, Papa; die wollen wir dann noch ganz besonders hoch halten, doch nun komm, ich habe entsetzlichen Kaffeedurst und Hunger. Fritzi will ja auch noch mal auf's Feld. Um 11 Uhr fahren wir nach Königsberg.“

„Höre mal, Alterchen, was meinst Du, wenn Du mich noch ein Stündchen auf's Feld hinaus begleitest? Ich sage Dir, Du wirst Deine Freude haben an dem Stand meines Roggens. Halme, so hoch“, seine Hand legt sich bis an die Brust, „ein gesegnetes Jahr, dies erste mit meiner lieben Lulu; und Weizen, na, das mußt Du sehen, heute fangen wir an, den ersten Roggen zu mähen.“

„Da komm ich mit, doch erst muß unser armes, verhungertes Kind sein Täßchen Kaffee haben.“

Lulu legt ihre Hand in ihres Vaters Arm, und vorsichtig das weiße Morgengewand emporhebend, denn der Thau glitzert noch auf allen Wegen, gehen sie plaudernd über die Veranda hinauf in's Vestibul.

„Johann, den „Selbstfahrer“ und die Schimmel vor, um elf Uhr Landauer nach Königsberg und Futter mitnehmen! So, Papa, nun stecke Dir noch 'ne Cigarre an und dann komm, um 10 Uhr müssen wir wieder zurück sein, sonst wirst Du mir zu müde.“

„Na, höre 'mal, mein Sohn, ich,“ der Major v. Winter, und müde, nein, nein, ein solch elender Krüppel bin ich denn doch noch nicht; und hier bei Euch, ich muß es nur gestehen, zehn Jahre jünger komme ich mir schon vor!“

Leichtfüßig schwingt sich Fritz v. Trautenau auf den hohen Sitz des Wagens und reicht die Linke seinem Schwiegerpapa, mit der Rechten die unruhigen, stampfenden Schimmel bändigend. Dann schnalzt er mit der Zunge, der Knecht läßt die Zügel los, und in schlankem Trabe verläßt das Gefährt den Schloßhof. Lustig flattert auf der Veranda das weiße Tüchlein in Lulus Händen.

* * *

Weit sind die Fenster im Salon der schönen Frau Leonie v. Knobelsdorff geöffnet, rothseidene Vorhänge fluthen an Fenster und Thüren hernieder, die schwarzen, mit rothen Nelken und Mohnblumen bestickten Tüllstores sind zurückgezogen, denn die Sonne ist schon hinter dem dichten Laub der großen Kastanie verschwunden, deren Wipfel hineinreicht bis in die Fenster der Villa Leonies. Wahrlich ein schöner Rahmen für ein so schönes Bild wie die Bewohnerin dieses Raumes.

Die zierlichen Rococomöbel sind mit rothem, schwerseidenen Damast bezogen, durch den sich zarte Blumen bunt durcheinander schlängeln, in großen Blüthen und duftigem feinen Grün. Fast überladen sind die zierlichen hochbeinigen Tischchen mit Nippes aus feinstem, kostbaren Porzellan, und Gold gleißt aus allen Ecken und Enden. Auf dem Balkon, dessen Fenster aus kunstvoller Glasmalerei hergestellt sind, steht ein mit weißem, flockigen Bärenfell belegtes Ruhebett. Schlanke Palmen biegen ihre saftig grünen Blätter hernieder über den Lieblingsplatz der Herrin dieser Kostbarkeiten.

Frau Venus in stolzer, sieghafter Schönheit und hehrer Reinheit steht unter Palmen geborgen und schaut hinab auf ihre schöne, ihr ebenbürtige Schwester. Leonie von Knobelsdorff, ganz in schwarze, luftige Gewänder gehüllt, ruht auf dem weißen Fell ihrer Chaiselongue.

Eine üppige, große und doch mädchenhaft biegsame Gestalt mit einem schmalen, klassisch schönen Gesicht, dessen elfenbeinfarbener Teint fast frappirend zu den wie ein nachtdunkler, blauer Abendhimmel gefärbten Augen wirkt. Natürlich gewelltes, schwarzes Haar ist über das kleine rosige Ohr gekämmt und erhöht noch das Fremdländische in dieser stolzen Frauengestalt.

Gelangweilt ruhen Leonies Augen auf dem goldenen Käfig ihres Papageis, der ebenso gelangweilt sich auf seinem goldenen Ringe schaukelt. „Fritzi komm“, sagt kosend das bunte, schillernde Thierchen mit girrendem Tonfall. „Schenk' Küßchen“, „Geh weg, unnütze Lolotte“ — und wieder girrend zärtlich „Fritzi komm!“

Da huscht ein sehnsüchtig verlangendes Lächeln um den kleinen rothen Mund der gelangweilten Frau, und seufzend steht sie auf von ihrem schwellenden, üppigen Ruhebett und tätschelt zärtlich den roth und grün beschopften Kopf des losen Schwätzers.

„Liebling, Lolotte komm — gieb Pätschchen!“ —

„Schenk Küßchen!“ ruft Lolotte kreischend, und zärtlich langt der dicke schwarze Schnabel durch die blauen Stäbe des Käfigs. Ein leichtes Klopfen zweimal an die Thür des Salons, und herein tritt Ninette, das Kammerzöschen der Gnädigen. Eine zierliche, kleine Französin, die das volle Vertrauen und die Gunst ihrer schönen Herrin genießt. „Frau Baronin — einen Gruß von Frau Lieutenant von Tolz, und die gnädige Frau lassen Frau Baronin bitten, heute noch zu einem Plauderstündchen hinzukommen. Der Bote wartet auf Antwort.“

Leonie streicht leicht mit der Hand über die schwarzen Haarwellen und sagt: „Schönen Gruß — und ich werde kommen“.

Als Ninette das Zimmer wieder betritt, steht ihre Herrin noch immer am Bauer ihres Lieblings.

„Der Herr Baron sind eben nach Hause gekommen — wollen gnädigste Baronin noch —“

„Bringe mir den Spitzenhut und Handschuhe, sollte der Herr Baron nach mir fragen, so sage, ich würde zum Abendessen bei Frau v. Tolz bleiben. Jean soll mich mit dem Landauer um zehn Uhr abholen.“

Als Leonie in Hut und Handschuhen, den kostbaren Spitzenschirm in der Hand, das Zimmer verläßt, öffnet sich die Thür und Botho von Knobelsdorff trifft auf dem Korridor mit seiner schönen Gattin zusammen. „Du willst fort, Leonie, grade jetzt? Ich hoffte, heute wenigstens mit Dir noch eine kleine Spazierfahrt zu machen.“ Leichte Röthe des Unwillens ist in die Stirn des schönen, schlanken Offiziers gestiegen.

„Unmöglich, lieber Botho, eben schickte Toni Tolz und ließ mich zum Plauderstündchen bitten! Rudi ist ja verreist bis morgen, da hält es die kleine, verliebte Frau nicht allein aus.“

„Das thut mir sehr, sehr leid, Leonie. Du hast jetzt trotz der Trauer fast nie Zeit, wenn ich Dich bitte, mit mir eine Fahrt zu Zweien zu unternehmen. Auch ich hoffte auf ein Plauderstündchen!“

„Mein Gott, Botho, ein unseliger Zufall! Uebrigens morgen, morgen soll Dir dies begehrte Glück zu Theil werden. Wir wollen doch endlich bei Trautenaus unsern Besuch machen, es wird wahrlich Zeit! Das heißt, wenn es Dir recht ist, Tolzens kommen auch mit.“

„Schon recht, Leonie, ich habe morgen grade einen freien Tag. Und darf ich fragen, wann wir uns heute wiedersehen?“

„Ich gab schon Befehl, daß Jean mich so etwa um zehn Uhr mit dem Wagen abholen sollte, bist Du denn heute Abend zu Hause?“

Ihrem Manne die schlanke, in elegantem Handschuh steckende Hand hinreichend, geht Leonie elastischen Schrittes die mit weichen Teppichen belegte Treppe hinab, gefolgt von dem fast feindlichen Blicke ihres Mannes. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Den 60. Geburtstag** feiert in diesem Jahre die erste russische Eisenbahn, welche Petersburg mit Zarskoje-Selo verbindet. Bei der ersten Fahrt dieser Eisenbahn schien der Pfiff der Lokomotive der Direktion auf einem Eisenbahnzug für den Zaren zu respektlos. Es wurde deshalb vor dem Rauchfang der Lokomotive eine Orgel angebracht, welche verschiedene Stücke mit Trompeten- und Trommelbegleitung spielte. Beamte mußten während der Fahrt die Kurbel drehen. Eigenthümliche Vorsichtsmaßregeln wurden gewählt, um bei einem Zusammenstoße Verwundungen der Reisenden zu vermeiden. Zwischen den Waggons wurden Strohbündel angebracht, damit die Reisenden, falls sie durch einen Stoß aus dem Coupé geschleudert würden, keinen Schaden nähmen. Bismarck hatte als Gesandter in Petersburg ein Abenteuer auf dieser Bahn. Er war zu einer Abendgesellschaft des Kaisers in Zarskoje-Selo geladen und versäumte den Zug. Bismarck verlangte einen Extrazug, doch wurde ihm dieser verweigert, da die Bahn eingleisig war und ein anderer Zug erwartet wurde. Nach langen Unterhandlungen wurde ihm endlich eine Draisine mit zwei Bediensteten zur Verfügung gestellt. Einige Kilometer ging die Fahrt ganz gut. Plötzlich kam der erwartete Zug dahergefahren. Bismarck und die beiden Bediensteten mußten schleunigst absteigen und die Draisine auf die Böschung ziehen. Die beiden Bediensteten wären schwerlich mit der Arbeit fertig geworden, hätte ihnen nicht Bismarck geholfen. Nachdem der Zug vorüber war, wurde das Gefährt wieder auf die Schienen gesetzt und Bismarck kam noch rechtzeitig zur Gesellschaft.

Handle nie, wenn jähen Zornes
Grimme Wucht dir ballt die Faust;
Stößt der Nachen dann vom Strande,
Wenn die Sturmeswelle braust? Karl Zettel.

Büchertisch.

— Die **„Deutsche Rundschau“** beschließt mit ihrem soeben ausgegebenen Septemberheft ihren 24. Jahrgang und beweist durch dessen, an hervorragenden Beiträgen überaus reichen Inhalt, sowie durch ihr für die kommende Zeit veröffentlichtes Programm von neuem, wie sehr sie bemüht ist, dem geistigen Leben unserer Zeit zu dienen. An der Spitze dieses Heftes steht ein Nachruf auf den Fürsten Bismarck. Die wissenschaftlichen Erfolge der modernen Erdbebenforschung legt in lichtvollen Ausführungen Georg Gerland klar; die Stellung, die Spanien im Lichte der Weltliteratur einnimmt, zeichnet E. Hübner in einem Artikel, der sich auf einer umfassenden Kenntniß der bedeutungsvollen literarischen Denkmäler der Jahrhunderte aufbaut; Zarathustra betitelt Hermann Oldenburg einen neuen seiner für religionsphilosophische und religionsvergleichende Studien stets so werthvollen und in ihrer meisterlichen Fassung doch auch dem Laien so hochwillkommenen Essays. Ilse Frapan erfreut die Leser durch eine neue Novelle Der Sitter, in der sie sich als eine intime Kennerin des Thierlebens erweist und von Leiden und Freuden eines Thierfreundes mit Liebe und Humor erzählt.

— **„Von Haus zu Haus“**, die von Anny Wothe im Verlage von Adolf Mahn in Leipzig herausgegebene Wochenschrift, bringt für ihre Abonnenten fünf allerliebste Ansichtspostkarten (Ansichten von Leipzig, wie Neues Theater, Thomaskirche, Schwanenteich u. a. m.)

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnements-Quittung beizufügen. Briefliche Antworten werden nicht ertheilt.)

P. M. N. Die Kaiser Wilhelm-Stiftung hat ihren Sitz in Berlin. Sie gewährt Unterstützung nur an Wittwen und Waisen von Soldaten und Beamten.

B. J. Glauben Sie, daß eine unberechtigte Verzögerung seitens des Katasteramtes vorliegt, so beschweren Sie sich über dasselbe bei der Königl. Regierung bezw. beim Regierungs-Präsidenten zu Marienwerder.

Flatow 23. Kauf bricht weder Miethe noch Pacht. Durch den Verkauf der Gastwirthschaft wird daher das Verhältniß aus dem bisherigen Pachtvertrage wider Willen des Pächters nicht aufgehoben.

E. 720. Wenn der Verpächter die Kaution in Form eines Sparkassenbuches bei Antritt der Pacht von dem Pächter angenommen hat, so kann er hinterher nach Ablauf einer längeren Zeit auf eine andere Art der Kautionsstellung nicht dringen, diese Art muß als baare Kautionsbestellung auch mit Rücksicht darauf gelten daß der Inhaber eines Sparkassenbuches zur Abhebung des Sparkassenbetrages berechtigt ist.

Z. in P. 1) Welches Regiment das für das Avancement eines Unteroffizierschülers günstigste ist, können wir unmöglich wissen. 2) Wird Ihnen die Direktion in T. am sichersten beantworten.

Wp. 1) Danken ergebenst. 2) Geben Sie gefl. an, wie das Trinkwasser beschaffen ist. Zuweilen genügt schon das Hineinhängen eines durchlässigen Sackes, in dem sich Holzkohlenstücke befinden, um das Wasser zu verbessern. Bei Vorkommen von Eisenverbindungen im Wasser sind schwierigere Methoden nothwendig. 3 und 4) Reinhart's Harmoniumschule (Berlin, Verlag von C. F. Simon) enthält auch Uebungsstücke und ist in zwei Ausgaben (einer größeren und einer kleineren) erschienen.

U. in W. und S. in N. Wenn in Ihrer Gegend das Obst in diesem Jahre schlecht gerathen ist und Sie namentlich Aepfel von auswärts beziehen müssen, so werden Sie gut thun, den Anzeigen von Obstbauern im „Geselligen“ besondere Aufmerksamkeit zu schenken. In diesen Anzeigen werden wohl auch die von Ihnen so beliebten „Weißen Stettiner“, die es in Ihrer Gegend gar nicht giebt, genannt werden.

T., Feste Courbière. Die gesetzliche Verpflichtung des Handlungsgehilfen, den dritten Theil der Krankenkassenbeiträge zu zahlen, wird dadurch nicht beseitigt, daß der Prinzipal diese Beträge bis zum Abgange des Gehilfen verauslagt und sie ihm bei Zahlung des Endgehaltes in Abzug bringt. Nur wenn bei Abschluß des Dienstvertrages Befreiung von Zahlung der Krankenkassenbeiträge ausdrücklich vereinbart worden ist, wird der Gehilfe gegen einen solchen Gehaltsabzug Protest einlegen können.

N. N. in L. 1000. Liegt die Sache so, wie Sie angegeben, so verklagen Sie den Verkäufer der Kuh auf Auslieferung gegen Empfangnahme des vereinbarten Kaufpreises. In diesem Prozeß haben Sie zu beweisen, daß das Kaufgeschäft unter den von Ihnen angegebenen Bedingungen thatsächlich abgeschlossen ist.

C. E. in W. In der Provinz Westpreußen bestehen unseres Wissens nur in Danzig, Thorn und Graudenz Gewerbegerichte, die nur für das Gebiet dieser Städte zuständig sind. Für die ganze Provinz ist kein Gewerbegericht eingerichtet. Falls die von Ihnen zu verklagende Person an einem Orte wohnt, für welchen kein Gewerbegericht existirt, so können Sie nach § 71 des Gewerbegerichtsgesetzes die vorläufige Entscheidung durch den Gemeindevorsteher nachsuchen, sofern es sich um eine Streitigkeit: a) über den Antritt, die Fortsetzung oder die Auflösung des Arbeitsverhältnisses, sowie über die Aushändigung oder den Inhalt des Arbeitsbuches oder Zeugnisses, b) über die Berechnung und Anrechnung der von den Arbeitern zu leistenden Krankenversicherungsbeiträge handelt. Bei Streitigkeiten über Leistungen und Entschädigungs-Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnisse, sowie über eine in Beziehung darauf bedungene Konventionalstrafe kann der Gemeindevorsteher nicht angerufen werden. Hierfür ist nur das ordentliche Gericht zuständig. Nach § 29 a. a. O. werden Rechtsanwälte und Personen, welche das Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben, als Prozeßbevollmächtigte oder Beistände vor dem Gewerbegericht nicht zugelassen.

— **[Bahnhofswirthschaft ist zu verpachten:]** Bremervörde, möglichst bald. Bewerb. bis 13. September an die Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2 Geestemünde. Pachtbeding. gegen 50 Pfg. ebendaselbst.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Goldap. Gehalt 2700 Mk., sowie freie Wohnung im Werthe von 300 Mk.; Gehalt steigt bis 3600 Mk. incl. Wohnung, Bureau-Unkostenentschädigung 450 Mk. Meld. bis 15. September an den Stadtverordneten-Vorsteher, Rechtsanwalt Ebel daselbst. — Bürgermeister in Wohlau vom 1. Oktober. Gehalt 3000 Mk., sowie 500 Mk. für Beaufsichtigung der städtischen Sparkasse. Meld. bis 24. September an den Stadtverordneten-Vorsteher, Kaufmann S. Wohlauer daselbst. — Bureau-Hilfsarbeiter in Hamm i. W. vom 1. Oktober. Gehalt 125 Mk. monatlich. Meldungen bis 7. September an den Magistrat dortselbst.

Bromberg, 31. August. **Amtl. Handelskammerbericht.**
Weizen nach Qualität 150—154 Mark. — Roggen nach Qualität 116—124 Mk. — Gerste nach Qualität 120—125 Mk., Braugerste nach Qualität nominell 125—135 Mk. — Erbsen nominell ohne Handel. — Hafer, neuer, 125—130 Mark, alter 130—140 Mk., — Spiritus 70er 52,50 Mark.

Posen, 31. August. (Marktbericht der Polizeidirektion.)
Weizen Mk. 14,00—16,00. — Roggen Mk. 12,00 bis 12,50. — Gerste Mk. 12,40—13,50. — Hafer Mk. 12,20—13,00.

Stettin, 31. August. **Spiritusbericht.**
Loco 52,60 bez.

Magdeburg, 31. August. **Zuckerbericht.**
Kornzucker excl. 88% Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,05—8,50. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 23,12½—23,25. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 30. August. (Reichs-Anz.)
Allenstein: Weizen Mk. 15,00, 16,50 bis 18,00. — Roggen Mk. 11,50, 12,75 bis 41,00. — Gerste Mk. 10,00, 10,75 bis 11,50. — Hafer Mk. 12,00, 13,00 bis 14,00. — **Thorn:** Weizen Mk. 14,00, 14,30, 14,50 bis 15,00. — Roggen Mk. 11,00, 11,60, 12,40 bis 12,60. — Gerste Mk. 12,00, 12,80 bis 13,00. — Hafer Mark 12,50, 13,00, 13,50 bis 13,80.

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

225] Gegen den Ziegler Friedrich Kraft aus Schwelm, Wilhelmstraße Nr. 45, geboren in Mockrau am 17. Oktober 1880, Sohn des Christian Kraft und seiner Ehefrau Johanna geb. Jahnke, ledig, evangelisch, nicht im Militärverhältniß, nicht bestraft, jetzt unbekannten Aufenthalts, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern. II. J. 260/98.

Graudenz, den 29. August 1898.

Königliche Staats-Anwaltschaft.

Steckbriefserledigung.

193] Der hinter den Arbeiter Franz Josef Schimanski aus Schillingsfelde unter dem 17. August 1898 erlassene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: VI, M. 41/98.

Danzig, den 29. August 1898.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

2352] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Liniewo — Band 33, Blatt 1 A., auf den Namen des Kaufmanns Julius Moses zu Danzig, welcher mit seiner Ehefrau Hedwig geb. Graetz in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene, in Gr. Liniewo belegene Grundstück

am 16. September 1898, Vormitt. 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Ort und Stelle in Gr. Liniewo, im Drews'schen Gastlokale versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1893,31 Thaler Reinertrag und einer Fläche von 774,56,15 Hektar zur Grundsteuer, mit 1857 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — Grundbuchartikels — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3a (Gerichtskasse) eingesehen werden.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 17. September 1898, Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle verkündet werden.

Berent, den 16. Juli 1898.

Königliches Amtsgericht.

93] Die Arbeiten und Lieferungen einschließlich der Hand- und Spanndienste zu einem

Schulbau in Gr. Glemboczek

sollen an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. Entsprechende Angebote nach Prozenten der Einzelpreise des Anschlages sind bis

Freitag, den 19. September, Vormittags 10 Uhr

geschlossen und portofrei an den Unterzeichneten einzusenden. Die Zeichnungen, Bedingungen und Verdingungsanschläge können im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Strasburg Westpr., den 30. August 1898.

Sermond, Kreisschulinspektor.

Holzmarkt

Bekanntmachung.

Oberförsterei Charlottenthal, Kreis Schwetz a. d. W.

194] Die Holzverkaufstermine im Quartal Oktober/Dezember 1898 finden, jedesmal Vormittags 10 Uhr beginnend, am **5. Oktober, 23. November** und **7. Dezember** im Gasthause zu Klinger, am **21. Dezember** im Mielewski'schen Gasthause zu Lonsk statt.

Charlottenthal, den 29. August 1898.

Der Oberförster. Ehlert.

Hyacinthenzwiebeln

wirklich prima Qualität, herrlichste Farben, jede separat oder gemischt, 1 St. 15 Pf., 10 St. Mk. 1,10—1,40, 100 St. Mk. 10—13. Hyacinthen mit Namen ½ Dtzd. Mk. 1,50—3, 1 Dtzd. Mk. 3—5, 25 St. Mk. 6—10. **Romaine blanche,** allerfrüheste, 1 St. 15 Pf., 10 St. Mk. 1,20. **Tulpen** in Prachtmischg., 1 St. 5 Pf., 10 St. 30—40 Pf., 100 Mk. 2,50—3. **Crocus** in Prachtmischg., 10 St. 15 Pf., 100 St. Mk. 1,10, 1000 St. 9. **Hyacinthengläser** von 25 Pf. das St. an. Ferner **alle Sorten** von Tulpen, Crocus, Narcissen, sowie alle anderen Blumenzwiebeln. Illustr. Catalog mit Beschreibung., sowie ausführl., erprobte Culturanweisung. gratis u. franko. [190

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, **Königsberg i. Pr.**

Pflanzen-Auktion.

Montag, den 19. September cr., von Morgens 9½ Uhr an,

werde ich in der **Gärtnerei** der Herren

A. Rathke & Sohn, Praust,

wegen Aufgabe einiger Kulturen an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen:

230 Cycas revoluta in verschiedenen Größen, mit schneidbaren Wedeln, 85 Paar Lorbeerbäume, Kronen und Pyramiden, Aletris Lindeni, Areca Baueri, Areca sapida, Chamaerops excelsa, Ch. humilis, Corypha australis, Dracaenen, Kentia Belmoreana, K. Forsteriana, Latania borbonica, Orchideen, verschiedene, Pandanus Veitchi, Phoenix reclinata, Ph. tenesis, auch starke, importirte, Raphis flabelliformis u. andere Sachen.

F. Klau, Auktionator,

Danzig, Frauengasse 18.

Zur Saat

offerirt Falkenstein bei Wrotzlawken: [9196

Bestehorns Modellweizen per Ctr. 8,50 Mk.,

Sandweizen, per Ctr. 8 Mk.,

Vicia villosa m. Johannisroggen per Ctr. 7 Mk.,

Petkuser Roggen, p. Ctr. 7 Mk.,

ab Bahnhof Wrotzlawken Wpr. in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreise.

Goedecke.

Zeländer Saatroggen

zu haben in Gr. Tarpen bei Graudenz. [9940

Sandwicke

(Vicia villosa)

offerirt [33

Joseph Salomon,

Lautenburg Westpr.

Zwiebeln! Zwiebeln!

jedes gewünschte Quantum liefern billigst [9901

Gebr. Lins,

Kartoffel- u. Zwiebel-Export-Geschäft,

Magdeburg.

Viehverkäufe.

Pferde-Verkauf!

42] Am **Montag, den 19. September d. J., Morgens von 9 Uhr ab,** werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne etwa

30 ausrangirte Dienstpferde

öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft.

Thorn, d. 30. August 1898.

Ulanen-Regiment v. Schmidt Nr. 4.

Zwei junge, elegante

Schimmel-Ponny

1,20 groß, stehen zum Verkauf bei [18

H. Klufeldt, Gastwirth, Reichwalde Opr., Bahnhof Liebstadt.

Bin auch geneigt, auf ein größ. Pferd zu tauschen.



8854] **15 Stück**

Stiere

ca. 9 Ctr. i. Durchschnitt u. **10 Stück**

hochtr. holl. Sterken

schwarzbunt, stehen zum Verkauf in Dom. Glanden p. Kraplau Ostpreußen.



Für Taxameter-Droschken suchen

30 fehlerfreie Pferde

mit flotten Gängen gegen Kassa zu kaufen u. sehen baldigen Offerten mit genauer Alters- und Größenangabe entgegen. [192

Taxameter-Fuhrgesellschaft zu Danzig.

R. Kauffmann & Co.

9141] Auf Gut Berghof bei Renczkau, Bahnstation Damerau, stehen

20 Stück

bairische Stiere

7—8 Centner schwer,

60 Stück

ostpreußische Stiere

8—9 Ctr. schwer, zum Verkauf.

---

12 b. 15 tragende

Sterken

stehen preisw. zum Verkauf [102

Döhlau Ostpr., Station Steffenswalde.

Die Gutsverwaltung.



80 Stück gut geformte

holl. Stiere

zur Mast, von 8—10 Ctr., sind preiswerth zu haben bei Viehhändler Ott, Wormditt Ostpreußen.

Preis bei Ansicht. [9848



125 fette engl.

Lämmer

verkäuflich in Bergheim, Station Schönsee.

78] Rasseechte

Zuchtferkel

der badischen Tigerschweine, 3 Monate alt, preisw. verkäuflich.

Mariensee b. Dt. Krone.

---

7 fette Schweine

hat zu verkaufen [28

Klatt, Schießplatz Gruppe.



Yorksh. Eber

tragende Erstlingssäue

Heerdb.-Stammzucht

Vereinig. deutsch. Schweinez.

von Winter-Gelens,

Bahn Stolno, Kreis Culm.

9964] 6 starke

Arbeitspferde

stehen billig zum Verkauf.

Julius Grosser, Baugeschäft, Thorn.

9896] Ein bildschöner

engl. Setter

11 Monate alt, hat Zimmerdressur, geht mit Vorliebe ins Wasser, aber noch nicht geführt, ist für 40 Mark abzugeben.

W. Mehrwald, Hohenstein Ostpreußen.

Gesucht 2 durchaus fehlerlose, kleinere, aber kräftige, flotte und ausdauernde

Pferde

im Alter von 6 bis 8 Jahren.

Angebote unter Nr. 63 an den Geselligen erbeten.

Ein Paar passable

Wagenpferde

(Braune) sucht zu kaufen

Der Pfarrer [9832

in Schoenwalde p. Lessen.

9617] Hansguth b. Rehden Westpr. sucht 9 starke

Zugochsen

zu kaufen; auch wird ein

Schweinefütterer und ein Knecht

mit Scharwerker zu Martini gesucht.

Zuchtkälber

221] Aus einer gesunden, guten Heerde werden

Kuhkälber

zu kaufen gesucht, am liebsten Ostfriesen od. Holländer. Offert. mit Preisangabe, Rasse u. s. w. werden an die Gutsverwaltung Dom. Riesenburg b. Gollantsch (Posen) erbeten.

81] Dom. Gr. Kirsteinsdorf bei Geierswalde Ostpr. sucht einen zugfesten

jungen Esel

zu kaufen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Geschäftshaus

in Graudenz, beste Lage, comf. einger., neuerb., Mieth. 13000 M., ist m. Anz. v. 50—60 Mille bill. z. verk. Selb. ist f. Rentiers s. gute Anlage. Meld. unt. Nr. 216 an d. Gesell.

Hotel

in schön gelegener Stadt d. Mark, alles in gutem Zustande (elektr. Licht), sehr rentbl., leicht zu bewirthschaften, will ich billig bei geringer Anzahl. verkaufen. Off. u. Nr. 44 durch den Gesell. erb.

Mehrere flottgeh. **Restaur.** und ein hervorragend rentables **Destillationsgeschäft** in Elbing sowie mehrere **Landgasthöfe** stehen unter günstig. Bedingung. bei geringer Anzahlung zum Verkauf durch [134

Westphal, Elbing, Herrenstr. 49.

Eine gut gehende

Gastwirthschaft

ist bei Mk. 4000 Anzahl. billig zu verkaufen. Meld. briefl. unter Nr. 151 an den Geselligen erb.

Flottgehendes **Restaurant,** beste Lage Elbings, mit vollem gutem Inventar, sehr billig, bei 6000 Mk. Anzahlung, sofort zu verkaufen. Das Haus verzinst sich mit 7½%. Näher. durch [132

Westphal, Elbing, Herrenstr. 49.

Sichere Brodstelle!

109] **Mein**

Tuch-, Manufakturwaaren-, Damen- und Herren-Konfektions-Geschäft

ist unter günstigen Bedingungen, ohne Uebernahme des Waarenlagers, zu verpachten. Beste Lage am Markt. Das Lokal ist der Neuzeit entsprechend eingerichtet und eignet sich auch für jede andere Branche.

Max Habann, Soldau Ostpreußen.

Czersk Westpr.

Mein Kolonial- u. Material-waaren-Geschäft

nebst Gastwirthschaft, in der besten Lage am Markt, mass., fast neues Gebäude, 3 Stock, nebst massiven Stallungen und Speicher, bin ich willens, für 45000 Mark, bei mindestens 5000 Mk. Anzahl., sofort zu verkaufen. Czersk ist großer Industrie- und Geschäftsplatz, zählt üb. 5000 Einwohn. J. Manikowski, Czersk Westpr. [46

Parzellirungs-Anzeige.

117] **Die den Herren Gutsbesitz. Johannes Waubke & Paul Plath zu Stronau bei Klahrheim gehörige**

Besitzung

bestehend aus 850 Morgen Acker und 50 Morg. Wiesen, durchweg kleefähiger Boden, 4 Kilometer vom Bahnhof Klahrheim, Schule im Dorfe, sowie mehrere auf dem Grundstücke vorhandene Einwohner-Häuser und prachtvollen Obst- und Gemüsegarten, beabsichtigen wir Unterzeichnete im Ganzen oder in jeder beliebigen Parzellen-Austheilung zu verkaufen oder zu vertauschen.

Zur Besprechung und Einleitung des Geschäfts werden wir

Sonntag, d. 11. Septbr. cr.,

von Mittags 12 Uhr ab, in der Behausung der Herren Waubke & Plath anwesend sein, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Die Kaufgelder werden den Käufern zu sehr günstigen Bedingungen auf viele Jahre gestundet.

Herrmann Levy II., Culm,

Moritz Friedlaender, Schulitz.

9599] Ich verkaufe mein neues

Hausgrundstück

mit Pferdestallungen in Strasburg Westpr., in welchem sich herrschaftliche Wohnungen befinden. Anfragen Dobrindt, Gr. Bartelsee bei Bromberg.

Gelegenheitskauf.

9998] **Gut,** Westpreußen, ca. 670 Morg. incl. 60 Morg. Wiesen, nur Weizen- und Rübenboden, an Chaussee, 5 Klm. von Zuckerfabrik gelegen, gutes lebendes und todtes Inventar, gute Gebäude, 160 Morgen Winterung, fast nur Weizen, Zuckerrübenbau, Grundsteuer-Reinertrag ca. 3700 Mark, Hypothek 90000 Mark, soll für 185000 Mark bei 65000 Mark Anzahlung verkauft werden.

Nähere Auskunft ertheilt

Herr **Emil Salomon, Danzig.**

Mein Grundstück

in einer Garnisonstadt Westpr., bestehend aus massiven, guten Gebäuden, mit schönem, terrassenförmigen Garten will ich anderer Unternehmungen halber sofort verkaufen. Meldungen briefl. u. Nr. 9650 an den Geselligen erb.

Mein Grundstück

mit 2 Wohnhäusern u. Restaurat.-betrieb, ca. 1600 Mk. Reingewinn, bei ca. 10000 Mk. Anz. sofort zu verkaufen. [8021

Gefl. Offerten erbeten

Ewald Peting, Thorn, Gerechtestr. 6.

Geschäftsverkauf.

Mein gut eingeführtes

Eisen- u. Stahlwaaren-Geschäft

sehr rentabel, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Nr. 4422 **durch** den Geselligen erbeten.

In einem großen Kirchdorfe des Kreises Pr. Holland ist ein **Materialwaaren-Geschäft** verbunden mit flottem Restaurant, großem Garten, Saal m. Theaterbühne, gutgehender Bäckerei, Getreide-, Holz- u. Kohlen-Geschäft, höchst preiswerth mit voll. Invent. bei 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Jahresumsatz ca. 80000 Mark. Näheres durch [131

Westphal, Elbing, Herrenstr. 49.

Vorz. Brodst. für Fleischer.

9751] Mein hies. **Fleisch- und Wurstgeschäft in regst.** Stadtg., wöchentl. Ums. ca. 1000 b. 1200 Mk., herrl. **Laden u. Wohn.** u. großartig. **Arbeitsräume** bei **nur** 1600 Mk. Miethe u. ca. 2000 Mk. Uebern. gebe ich weg. **Kauf** ein. **Grundst. äuß. v. gl.** od. **1. Oktober cr.** ab. Näh. Ausk. erth. J. Kroehnert, Königsberg i. P., Sternwartstraße 36.

Sofort zu verkaufen:

Selt. schön. Rittergut i. Wpr., ca. 1300 Mg., m. 130 Wald, 970 Ack., 200 Wies., s. g. Geb., hervorrag. schön. Inv. (Mutterstut., Zuchthgst., Remonteverk., Heerdb.-Th.), schön. Jagd, Pr. 390000 M., Anz. 90000 M.

Gut in Littauen

ca. 825 Mg., m. 68 Mg. Wies., s. g. Geb., gut. Bod., werthv. Inv., Reinertr. 1475 M., Pr. 140000 M., Anzahlg. 45000 M. [9706

Rübengut in Westpr.

ca. 1000 Mg. durchw. best. Bod., g. Geb., gut. u. kompl. Inv., Reinertrg. 5006 M., Pr. 300000 M., Anzahlg. nach Uebereinkunft.

Rübengut in Westpr.

ca. 380 Mg., mit 20 Mg. Wiese, durchw. Weiz.- u. Rübenbod., Geb. u. Inv. sehr gut u. kompl., Reinertr. 1332 M., Preis 120000 M., Anzahlg. 30- bis 40000 M.

Gut m. Brenner. i. Posen

ca. 3500 Mg, davon 1800 Acker, 900 Wies., 600 Wald (bis 40jähr.), 200 Wass., s. g. Geb., schön. Park, gut. u. überkompl. Inv., Preis ca. 530000 M., Anz. mind. 100000 M.

Gut in Posen

ca. 1800 Mg., m. 200 Wies., 300 Wald, 100 See, Mittelbod., gute Gebd. u. Inv., Pr. 200000 M., Anzahlg. 60000 M.

Außerdem Güter

v. 100—1000 Mg. i. all. Preislag. Näh. Ausk. erth. **nur Selbstkäuf.** (geg. Rückp.) Güter-Agent Alfred Golke, Bromberg 2.

92] Beabsicht. m. **Grundstück,** bestehd. aus Haus, Stallung u. Scheune, sow. 25 Morg. ertragr. Ackerbod., v. sogl. od. spät. unt. günstig. Beding. zu verkaufen. Th. Herold, Schöneck Westpr.

150] Wegen Todesfalls bin ich Willens, mein in gut. Lage gel.

Haus

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Daselbst ist gleichz. ein

Material- u. Kurzwaaren-Geschäft

zu übernehmen.

Gebauer, Rehhof Wpr.

Geschäftshaus

in einer kleinen Stadt Westpr., beste Lage, worin seit 10 Jahren flottes Kolonial- u. Materialwaaren-Geschäft betrieben wird, beabsichtige ich zu verkaufen bezw. zu verpachten. Neue Kellerräume wie Pferdestall, Speichergelaß u. 4 Morg. Gartenland sind vorhanden. Off. u. Nr. 9916 d. d. Ges. erb.

Niederung. Grundst., ca. 28 pr. Mrg., neue Geb., g. leb. u. todt. Inv., g. Obstg. z. verk. E. mittl. Gastwirthsch. m. Mobil. Tisch., Stühl., Bänk. u. s. w. v. 1. Okt. od. 1. April 99 zu pacht. ges. Nieder. Grundst., ca. 86 M. g. Geb., überk. todt. u. leb. Inv., g. Obstg. Näh. d. F. Labuhn, Kl. Nebrau

---

Eine Besitzung

über 106 Mg., größenth. Weiz.-Boden, neue Geb., feste Hypoth., schöne Ernte, mit leb. und todt. Inv., im Kr. Rosenberg, zu verk. Preis 32000 Mk., Anz. 4000 bis 6000 Mk. Meldungen unter Nr. 128 durch den Geselligen erb.

Mein Möbeltransport-, Speditions- u. Fourage-, Holz- u. Kohlen-Geschäft

beabsicht. v. sof. f. d. Inventarwerth z. verkf. Z. Uebernahme würd. 3- b. 4000 Mk. genügen. W. Fabian, Bromberg, Danzigerstr. 140.

Vorzügliche Brodstelle.

Ein **Gasthof** mit großem Ausspann in allerbester Geschäftslage Elbings u. m. bedeutend. Verkehr der Landbewohner, ist für den mäßigen aber festen Preis von 40000 Mk. bei 8000 Mk. Anzahl. anderweiter Unternehmung. halb. von sofort zu verkaufen durch

Westphal, Elbing, Herrenstr. 49.

Herrliche Besitzung

i. Weichsel-Niederg., ca. 500 Morg., dav. 330 Morg. Niedrg., 170 Morg. Höhebod., sehr gut. Bod., herrl. Gebd., vorzügl. leb. u. todt. Inv., Reinertr. ca. 2140 Mk., f. 160000 Mk. b. 60000 Mk. Anz. sof. z. verk. Nur **Selbstkäuf.** Näh. d. [9704

Alfred Golke, Bromberg 2.

9246] Wegen Ableb. meines Mannes verkaufe ich meine der Neuzeit entsprech. eingerichtete

Wassermühle

Gute Kundenmüll., an d. Chauss. gelegen, ohne Konkurrenz, mit üb. 80 M. Ack. und 20 M. ausgez. Rieselwiesen. Uebernahme womögl. gleich. Wittwe Rick, Labuhn, Kr. Lauenburg (Pom).

Adliges **Wassermühlengut** mit guter Wasserkraft, 16 Hektar Land, durchweg milder Lehmbod. und vorzügl. Wiesen, ist m. voll. Besatz unter günst. Bedingungen bei 10000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch [133

Westphal, Elbing, Herrenstr. 49.

Sehr günstig. Mühlenkauf.

66] Werde **Dienstag, den 13. September d. J.,** Nachmittags 3 bis 4 Uhr, meine neu erbaute Paltrockmühle in

Heinrichsdorf bei Terespol Kreis Schwetz

für den festen Preis v. 4700 Thlr. verkaufen. Die Mühle ist nach der neuesten Konstruktion gebaut, ein Walzenstuhl, 2 Mahlgänge mit Cylinder und 2 Reinigungscylindern nebst massiven Wirthschaftsgebäuden, 7 bis 8 Morg. gutes Land. Kauflustige Käufer können sich die Mühle vor dem Termine ansehen.

Kossin, Gastwirth.

Mittwoch, den 7. Septbr. cr., Nachmittags 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung mein

Mühlengrundstück

bestehend aus ca. 70 Morg. Land, Bockwindmühle, Wohnhaus, Scheune, Stall m. Schirrkammer, Wagenremise, Keller mit Küche, im Ganzen, oder auf Wunsch auch getheilt, verkaufen. [90

Friedrich Wendt, Grund- und Mühlenbesitzer, Abbau Rosenberg Westpr.

9382] Passende **Räume, Keller pp.,** vorzüglich geeignet zur **Molkerei und Käserei,** günst. in Bromberg gelegen, verkauft oder verpachtet von sofort auch später

G. Runge, Bromberg, Bergkoloniestr. 40.

Suche ein Gut

ca. 500—1000 Morg., i. d. Preislage von 140- bis 180000 Mark

gegen Tausch

mein. neuen, rentabl. Hausgrdsts. Dass. liegt in großer Stadt an Hauptstr.-Ecke u. ist nur m. **ein. fest.** Hypoth. belastet. Bedeutend. Uebersch. vorh. Gefl. ausführl., recht bald. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 9705 d. d. Geselligen erbet.

Kleines Gut

300—500 Morg. gut. Boden, zu kaufen od. pacht. gesucht. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 50 d. d. Geselligen erbeten.

Ein eminent tüchtiger Landwirth sucht kleines, selbst. **Gut** ohne Anzahlung zu kaufen. Off. unter Nr. 137 durch d. Ges. erb.

Pachtungen.

Eine seit vielen Jahr. bestehende **Bäckerei** ist Fortzugshalb. vom 1. Oktbr. cr. zu verpachten, das Grundstück von sofort zu verkaufen. Meld. brfl. unt. Nr. 9248 a. d. Geselligen.

Vom 1. Okt. od. früher suche ich

ein Gasthaus

i. Dorfe zu pachten. Gefl. Off. unt. Siemon, Kr. Thorn postl. **A. K. 121** erbeten. [9915

9749] Suche v. 1. Oktober eine gangb. **Bäckerei** in der Stadt oder auf dem Lande

B. Potrycius, Zoppot, Seestraße 53.

Ein tüchtiger, erfahr. Meier sucht bei guter Auszahlung der Milch eine [49

Gutsmolkerei

zu übernehmen oder pachten. Off. mit mögl. genauen Bedingungen sind u. Nr. 49 d. d. Ges. einzusend.